

Erfurter Statistik

Bevölkerung 2016



Impressum



Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1487

Fax 0361 655-1499

E-Mail statistik@erfurt.de

Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: Dezember 2017

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

Erfurter Statistik

Bevölkerung 2016



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2016

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:
Kommunalstatistische Hefte
Heft 97
Ausgabe: Dezember 2017

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Rainer Schönheit

Bearbeiter: Frau Josephine Hercht

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Thüringer Landesamt für Statistik
Statistisches Bundesamt

Zeichenerklärung

-	= Ergebnis gleich Null
0	= Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
.	= entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
...	= Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	= Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
r	= berechnete Angabe
davon	= Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	= nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	6
--------------------	---

Bestandsdaten

1	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt	7
2	Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr	8
3	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur	13
4	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand	17
5	Einwohner mit Nebenwohnung	20
6	Ausländische Bevölkerung	22
7	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile	28
7.1	Bestandsdaten und Quoten	28
7.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter	31
7.3	Einwohner mit Nebenwohnung	38
7.4	Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen	39
7.5	Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht	42
8	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen	56

Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung	62
1.1	Geburten und Sterbefälle	62
1.2	Geburten	64
1.2.1	Geburten nach dem Familienstand der Mütter	66
1.2.2	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens	67
1.3	Sterbefälle	67
2	Eheschließungen und Ehescheidungen	68
2.1	Eheschließungen	68
2.2	Ehescheidungen	69
3	Wanderungsbewegung	70
3.1	Auswertungssystematik	70
3.2	Wanderungsbewegungen allgemein	70
3.3	Außenwanderung	71
3.3.1	Außenwanderung insgesamt	71
3.3.2	Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten	74
3.3.2.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen	74
3.3.2.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen	74
3.3.2.3	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland	75
3.3.2.3.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet	75
3.3.2.3.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland	76
3.3.2.4	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten	77
3.3.2.5	Resümee der Außenwanderung	80
3.4	Innerstädtische Umzüge	81
4	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur	84
4.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung	84
4.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	85
4.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)	86
4.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung	87
4.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten	90
5	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen	92

Anlagen

Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen	98
Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik	99

Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 97 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2016 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die

Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Bewegungen z. B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisabzüge (eine Funktion des Einwohnermeldeverfahrens) wurden durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

In den vergangenen sechs Jahren (2011-2016) stiegen die Wanderungsgewinne erheblich an und bescherten der Landeshauptstadt Erfurt einen beachtlichen Einwohnerzuwachs. Die Veränderungen in den Wanderungsbewegungen, insbesondere mit Blick auf die Herkunfts-/Zielgebiete der Zu- bzw. Fortziehenden, werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert ausgewiesen.

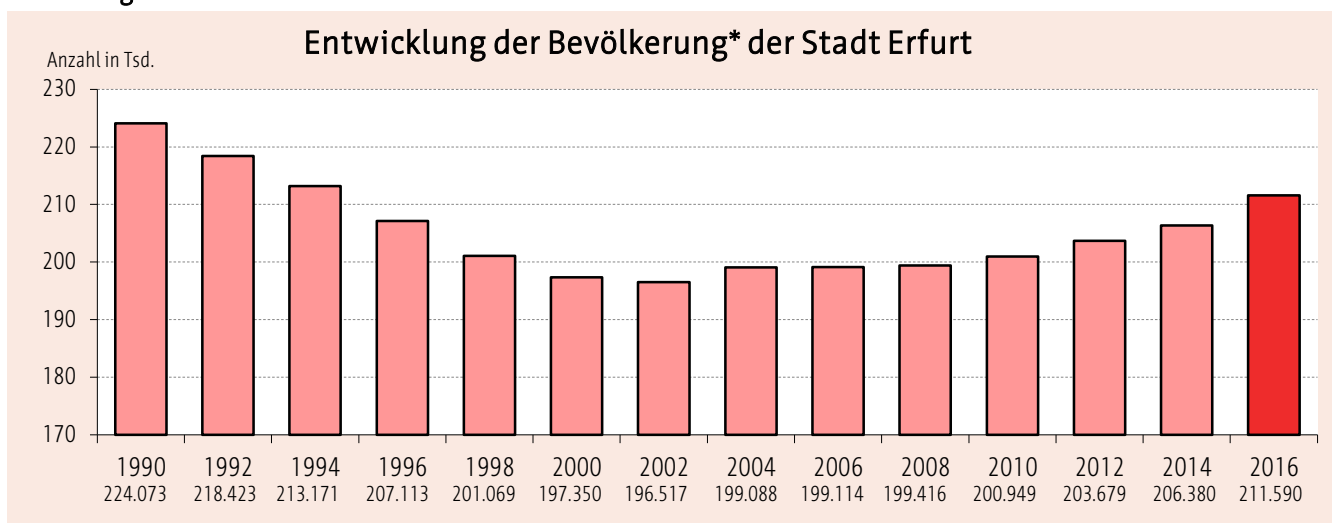
Bestandsdaten

1 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt

Die Landeshauptstadt Erfurt kann seit einigen Jahren wieder mit steigenden Einwohnerzahlen glänzen. Insbesondere in den Jahren 2011 bis 2016 verzeichnete Erfurt Einwohnerzuwächse. Erreichte die Landeshauptstadt 2010 erstmalig wieder eine Einwohnerzahl von über 200.000, sind es am Jahresende 2016 bereits 211.590 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten sechs Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne, welche von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt wurden, erzielt. Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswelle in die alten Bundesländer stark an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt

bis ins Jahr 2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweitwohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) anmeldeten. Weiterhin führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Registerbereinigung, da viele sogenannte Karteileichen von Amts wegen abgemeldet wurden. Als weitere Folge führte die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmelden. Resultat der Zweitwohnungssteuer war ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. Derzeit erlebt die Landeshauptstadt Erfurt ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1.1:

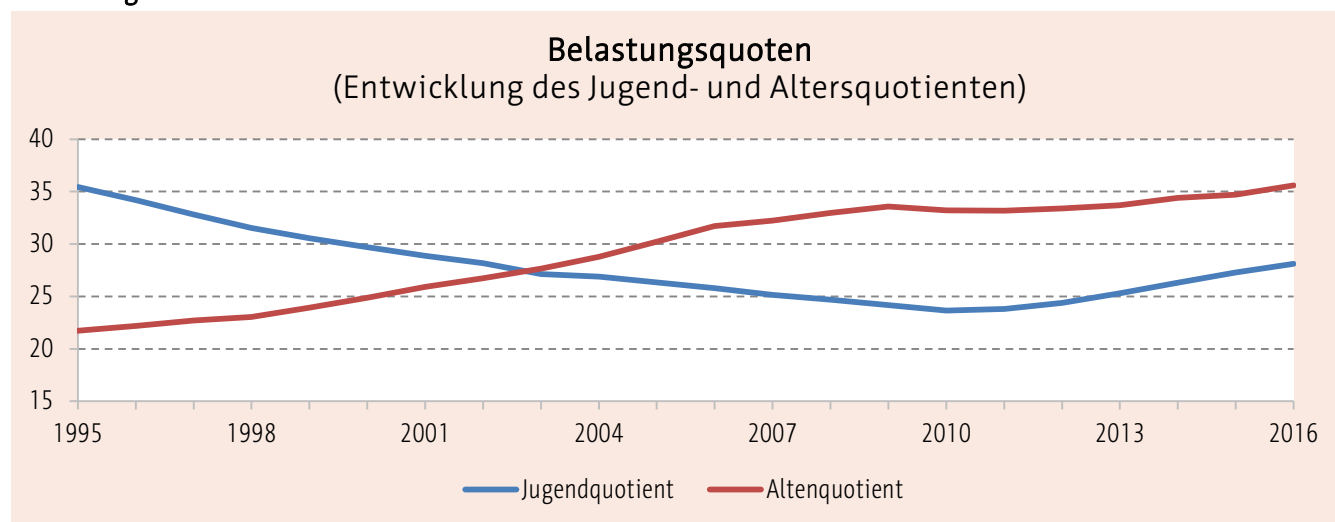


*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

Die in der Abbildung 1.2 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene erwerbstätige Bevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. Bis 2010 nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch auf Grundlage der

heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburtschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Im Jahr 2016 kamen ca. 28 unter 20-Jährige auf 100 Erwerbspersonen (Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre). Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis 2016 ist die Altenquote stetig, in den letzten Jahren marginal, angestiegen und drehte sich im Jahr 2003 zwischen Jung und Alt. Kamen 1995 gerade einmal ca. 22 Senioren auf 100 Erwerbspersonen sind es heutzutage ca. 36 Senioren.

Abbildung 1.2:



2 Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr

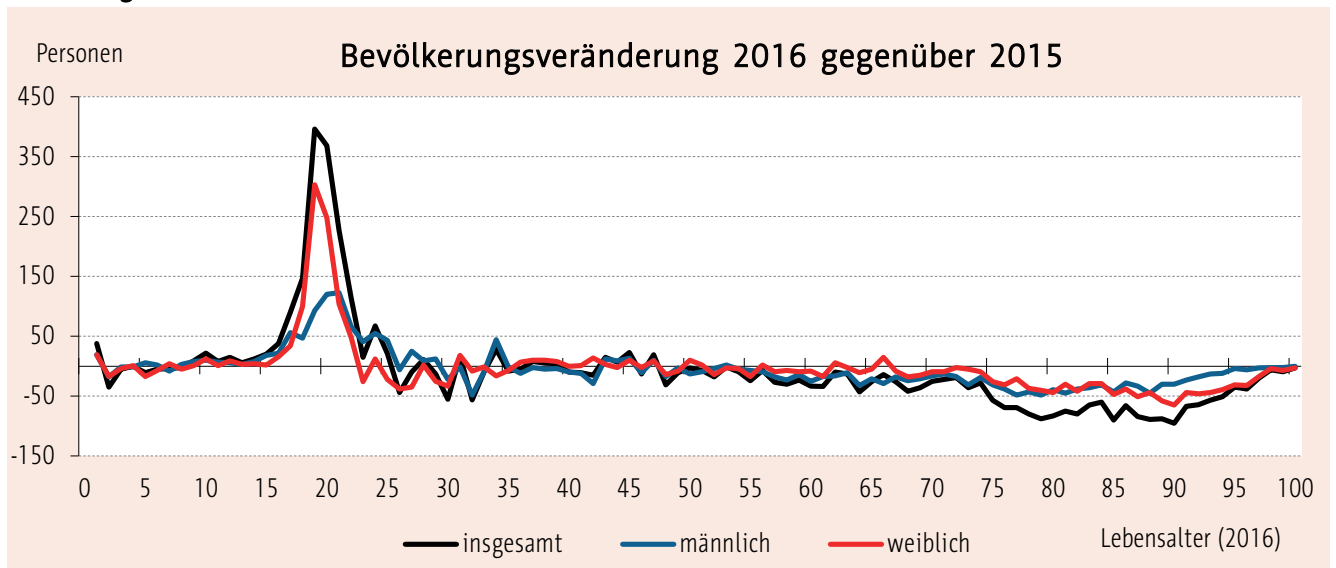
Tabelle: 2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2015/2016 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2015			31.12.2016			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	Prozent
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
0 - 3 ¹	6.106	3.127	2.979	6.124	3.084	3.040	18	0,3
3 - 6	5.778	2.956	2.822	5.826	3.008	2.818	48	0,8
6 - 15	15.170	7.675	7.495	15.630	7.936	7.694	460	3,0
15 - 18	4.765	2.532	2.233	4.966	2.613	2.353	201	4,2
18 - 25	14.898	6.875	8.023	15.216	7.032	8.184	318	2,1
25 - 45	59.061	31.008	28.053	58.665	30.701	27.964	-396	-0,7
45 - 60	45.216	22.663	22.553	45.004	22.664	22.340	-212	-0,5
60 - 65	14.222	6.739	7.483	14.149	6.637	7.512	-73	-0,5
65 - 80	33.516	14.994	18.522	33.825	15.200	18.625	309	0,9
80 und älter	11.539	3.988	7.551	12.185	4.280	7.905	646	5,6
Bevölkerung insgesamt	210.271	102.557	107.714	211.590	103.155	108.435	1.319	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,

¹⁾ zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet

Abbildung 2.1:



Die Abbildungen 2.1 und 2.2 weisen die Veränderung der Altersjahrgänge gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ aus. Die Altersstruktur einer Bevölkerung wird durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungen beeinflusst. Insbesondere die Außenwanderung, welche für die gesamtstädtische Entwicklung zu Einwohnergewinnen führt, hat einen immensen Einfluss auf die Altersstruktur der jungerwachsenen Altersjahrgänge. Der über die obige Abbildung ersichtliche Gewinn an Jungerwachsenen schlägt sich vor allem bei den 17- bis unter 22-Jährigen nieder. Hinter diesem Altersbereich verbergen sich hauptsächlich Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um einen Vergleich der Geburtsjahrgänge und nicht wie auf der vorhergehenden Seite (Tabelle 2.1) ausgewiesen um einen Vergleich der Altersjahrgänge handelt. Der in Abbildung 2.1 dargestellte Bevölkerungsgewinn wird überwiegend durch Zuzüge junger Frauen bewirkt.

Dies reflektiert gleichzeitig das Bildungsangebot der Erfurter Hochschulen. Der Anteil der Frauen aller Erfurter Hochschulen beträgt 58 Prozent, an der Universität sogar ca. 70 Prozent. Weiterhin interessant ist die Altersverschiebung bei den Männern und Frauen. Wird der Höhepunkt des Bevölkerungszuwachses bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht, geschieht dies bei den Männern ein bis zwei Jahre später. Allerdings verteilen sich die männlichen Bevölkerungsgewinne bis ins 29. Lebensjahr.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 70) näher beschrieben.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 68 dargestellt.

Abbildung 2.2:

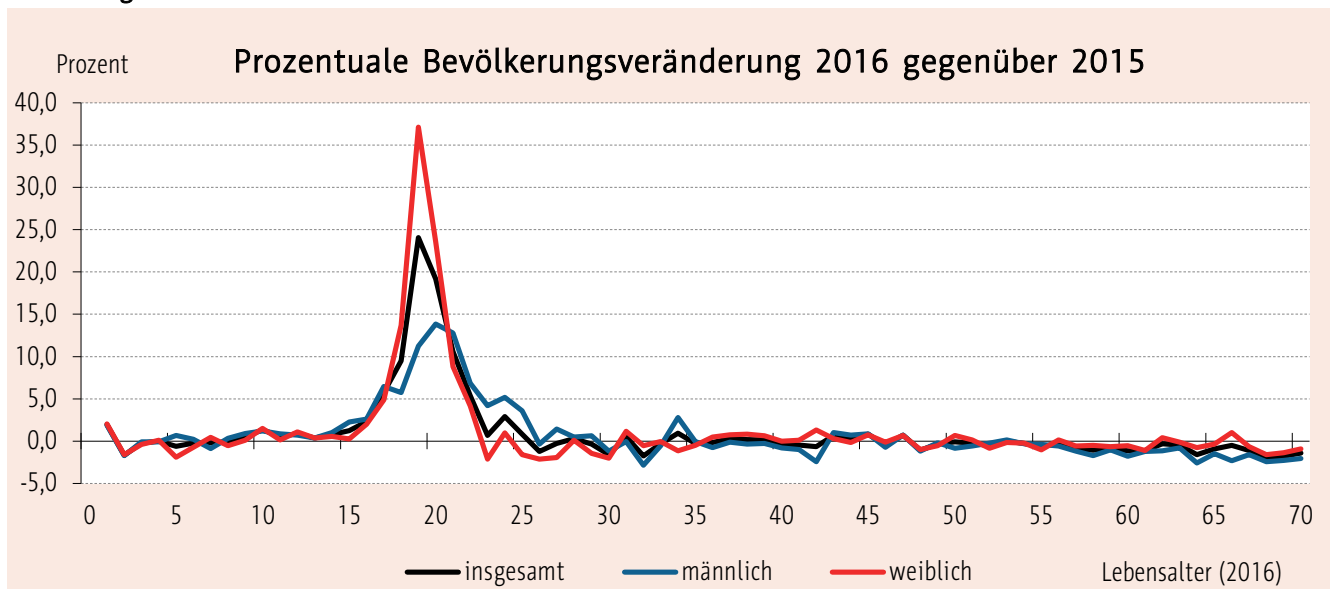


Tabelle 2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2015/ 2016 nach Altersjahrgängen

Alter (2016)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2015	
		2015	2016 ¹	Anzahl	Prozent
0	2016	-	2.080	-	-
1	2015	1.947	1.985	38	2,0
2	2014	2.094	2.059	-35	-1,7
3	2013	2.065	2.060	-5	-0,2
4	2012	1.973	1.973	0	0,0
5	2011	1.804	1.793	-11	-0,6
6	2010	2.001	1.996	-5	-0,2
7	2009	1.798	1.794	-4	-0,2
8	2008	1.850	1.848	-2	-0,1
9	2007	1.828	1.837	9	0,5
10	2006	1.643	1.665	22	1,3
11	2005	1.611	1.619	8	0,5
12	2004	1.699	1.714	15	0,9
13	2003	1.604	1.610	6	0,4
14	2002	1.535	1.547	12	0,8
15	2001	1.602	1.622	20	1,2
16	2000	1.653	1.691	38	2,3
17	1999	1.563	1.653	90	5,8
18	1998	1.549	1.696	147	9,5
19	1997	1.644	2.040	396	24,1
20	1996	1.918	2.286	368	19,2
21	1995	2.143	2.370	227	10,6
22	1994	2.120	2.234	114	5,4
23	1993	2.196	2.211	15	0,7
24	1992	2.312	2.379	67	2,9
25	1991	2.565	2.586	21	0,8
26	1990	3.556	3.512	-44	-1,2
27	1989	3.583	3.573	-10	-0,3
28	1988	3.641	3.652	11	0,3
29	1987	3.618	3.605	-13	-0,4
30	1986	3.437	3.382	-55	-1,6
31	1985	3.302	3.319	17	0,5
32	1984	3.178	3.122	-56	-1,8
33	1983	3.011	3.001	-10	-0,3
34	1982	2.977	3.005	28	0,9
35	1981	2.991	2.983	-8	-0,3
36	1980	3.076	3.071	-5	-0,2
37	1979	2.932	2.940	8	0,3
38	1978	2.696	2.701	5	0,2
39	1977	2.665	2.669	4	0,2
40	1976	2.348	2.338	-10	-0,4
41	1975	2.273	2.262	-11	-0,5
42	1974	2.272	2.257	-15	-0,7
43	1973	2.268	2.283	15	0,7
44	1972	2.397	2.404	7	0,3
45	1971	2.840	2.863	23	0,8
46	1970	2.841	2.828	-13	-0,5
47	1969	2.742	2.761	19	0,7
48	1968	2.876	2.845	-31	-1,1
49	1967	2.930	2.919	-11	-0,4
50	1966	3.090	3.087	-3	-0,1
51	1965	3.109	3.102	-7	-0,2

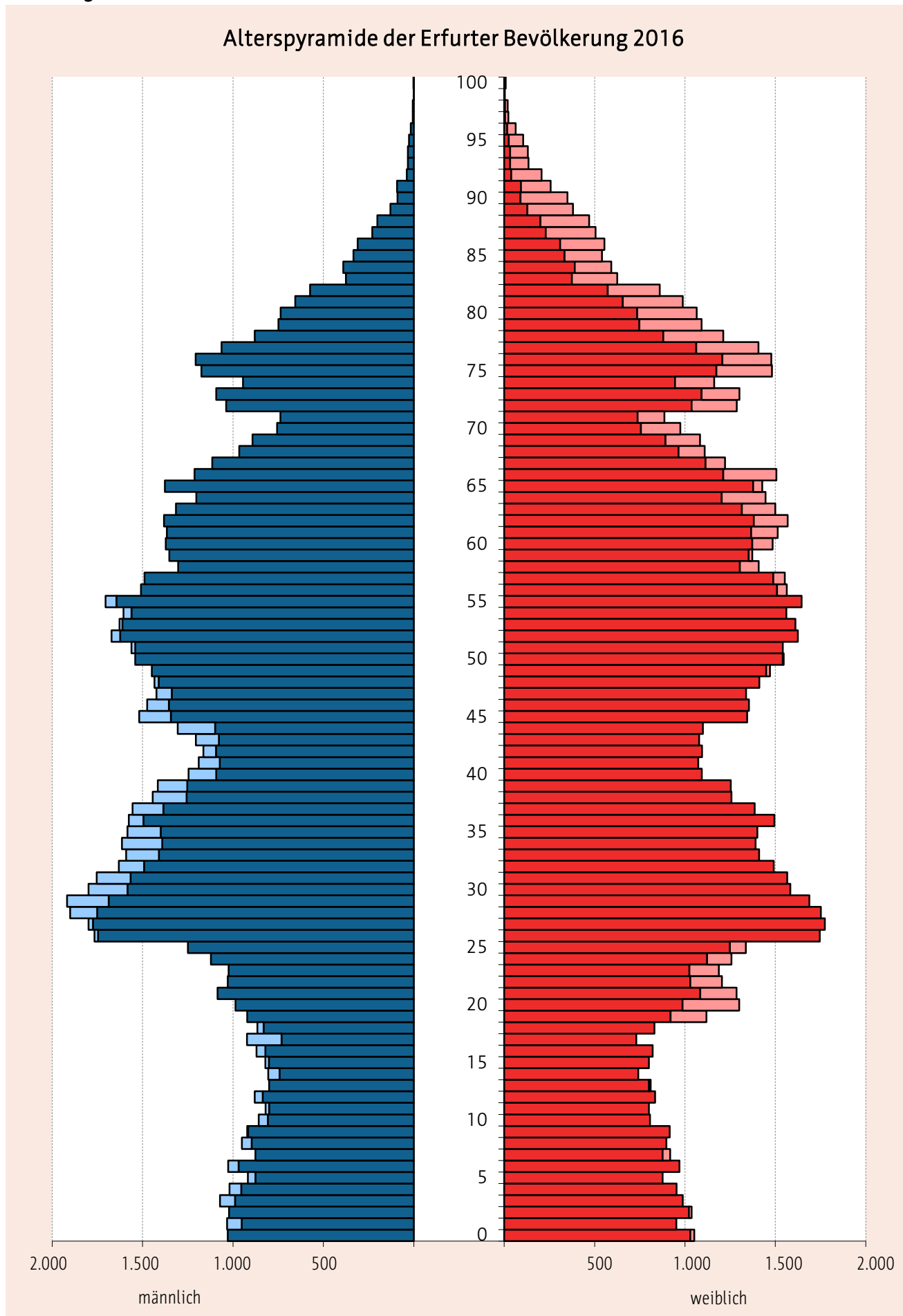
noch Tabelle 2.2:

Alter (2016)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2015	
		2015	2016 ¹	Anzahl	Prozent
52	1964	3.240	3.296	-18	-0,5
53	1963	3.176	3.239	-1	0,0
54	1962	3.373	3.167	-9	-0,3
55	1961	3.079	3.349	-24	-0,7
56	1960	3.068	3.072	-7	-0,2
57	1959	2.741	3.041	-27	-0,9
58	1958	2.747	2.711	-30	-1,1
59	1957	2.890	2.724	-23	-0,8
60	1956	2.913	2.857	-33	-1,1
61	1955	2.959	2.879	-34	-1,2
62	1954	2.828	2.949	-10	-0,3
63	1953	2.692	2.815	-13	-0,5
64	1952	2.830	2.649	-43	-1,6
65	1951	2.732	2.804	-26	-0,9
66	1950	2.361	2.718	-14	-0,5
67	1949	2.116	2.335	-26	-1,1
68	1948	2.011	2.074	-42	-2,0
69	1947	1.755	1.975	-36	-1,8
70	1946	1.646	1.730	-25	-1,4
71	1945	2.343	1.624	-22	-1,3
72	1944	2.429	2.324	-19	-0,8
73	1943	2.135	2.393	-36	-1,5
74	1942	2.712	2.107	-28	-1,3
75	1941	2.753	2.655	-57	-2,1
76	1940	2.539	2.684	-69	-2,5
77	1939	2.172	2.470	-69	-2,7
78	1938	1.928	2.092	-80	-3,7
79	1937	1.884	1.840	-88	-4,6
80	1936	1.719	1.801	-83	-4,4
81	1935	1.513	1.644	-75	-4,4
82	1934	1.066	1.433	-80	-5,3
83	1933	1.043	1.001	-65	-6,1
84	1932	965	983	-60	-5,8
85	1931	930	875	-90	-9,3
86	1930	820	864	-66	-7,1
87	1929	760	736	-84	-10,2
88	1928	598	671	-89	-11,7
89	1927	535	510	-88	-14,7
90	1926	417	440	-95	-17,8
91	1925	310	350	-67	-16,1
92	1924	225	246	-64	-20,6
93	1923	215	168	-57	-25,3
94	1922	166	164	-51	-23,7
95	1921	119	131	-35	-21,1
96	1920	48	81	-38	-31,9
97	1919	31	28	-20	-41,7
98	1918	14	25	-6	-19,4
99	1917	14	5	-9	-64,3
100	1916	13	11	-3	-21,4
101 - 109	1915 - 1907	18	18	-18	-0,5

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

¹ Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2016, da zum Zeitpunkt des Datenabzuges (31.12.2016) aus dem Einwohnermelderegister noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

Abbildung 2.3:



3 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur

In diesem Abschnitt wird nach einer ersten gesamtstädtischen Analyse eine kleinräumige Betrachtung bezogen auf die drei Siedlungsstrukturen städtisch, Plattenbau und dörflich vorgenommen. Die Siedlungsstrukturtypen werden durch die Zusammenfassung der Erfurter Stadtteile nach den baulichen und gebietstypischen Merkmalen gebildet. Eine Beschreibung der Siedlungsstrukturtypen, d.h. welche Stadtteile zu welchem Siedlungsstrukturtyp gehören, ist in der Anlage auf Seite 98 enthalten. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt kurz beschrieben, nahmen seit 1990 verschiedene Faktoren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung, welche seither zwischen Rückgang und Wachstum schwankt. Diese zeitlich beschränkten Einflüsse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Bevölkerung in den jeweiligen Siedlungsstrukturtypen. Anfang der 90er-Jahre verlor die Landeshauptstadt Erfurt durch die Abwanderung in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Die Bevölkerungsverluste betrafen hauptsächlich die städtischen Stadtteile, während die Plattenbau- und dörflichen Stadtteile nur marginal Einwohner verloren. Im Anschluss kam, ab Mitte der 90er-Jahre, die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) zum Tragen. Bei der Suburbanisierung zogen viele der in den Städten lebenden Einwohner in das länd-

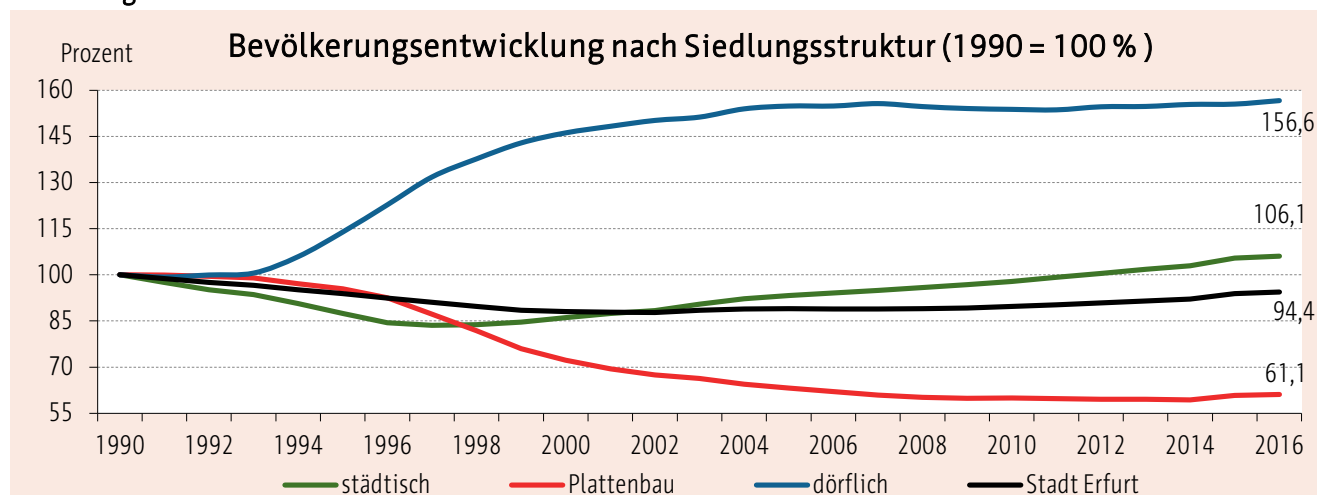
liche Umland. Grund hierfür war der Wunsch nach einem Eigenheim, welcher insbesondere für Familien bestand. Von der Suburbanisierungswelle haben vor allem die an die Stadt grenzenden Gemeinden sowie die dörflichen Stadtteile profitiert. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis ins Jahr 2000 an. Innerhalb dieses Zeitraums verloren besonders die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau an Einwohnern. Auf Grund von großflächigen Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp allmählich und kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Bis zum Jahresende 2016 erreichte der städtische Siedlungsstrukturtyp 113.147 Einwohner, bereits 2012 wurde der Ursprungsbestand von 1990 überflügelt. Die Plattenbaustadtteile verloren hingegen stetig an Einwohnern (mit Ausnahme des Jahres 2010). Im Jahr 2015 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen enormen Bevölkerungsanstieg, dieser resultierte überwiegend aus Zuzügen Schutzsuchender aus dem Ausland. Durch den hohen Bevölkerungszuwachs 2015 stieg die Anzahl der Einwohner erstmals über alle drei Siedlungsstrukturtypen, was sich auch im Jahr 2016 in abgeschwächter Form fortgesetzt hat.

Tabelle 3.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
	Anzahl	Prozent	städtisch		Plattenbau		dörflich	
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
2009	199.952	89,2	103.315	96,8	53.570	59,9	43.067	154,1
2010	200.949	89,7	104.355	97,8	53.604	59,9	42.990	153,8
2011	202.270	90,3	105.853	99,2	53.472	59,8	42.945	153,6
2012	203.679	90,9	107.177	100,5	53.278	59,6	43.224	154,6
2013	205.112	91,5	108.604	101,8	53.253	59,5	43.255	154,7
2014	206.380	92,1	109.859	103,0	53.083	59,4	43.438	155,4
2015	210.271	93,8	112.453	105,4	54.349	60,8	43.469	155,5
2016	211.590	94,4	113.147	106,1	54.658	61,1	43.785	156,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 3.1:



Die Bevölkerungsentwicklung wurde in den vergangenen 20 Jahren insbesondere durch die Wanderungsbewegungen beeinflusst. Dies hatte, wie bereits beschrieben, unterschiedliche Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturtypen.

Im Zeitraum von 1990 bis 1997 verlor der städtische Siedlungsstrukturtyp 16,4 Prozentpunkte seiner Bevölkerung. Der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung ging von 47,6 auf 43,7 Prozent zurück. Durch den Sanierungsprozess am Gebäudebestand ab Mitte der 90er-Jahre gewannen die städtischen Stadtteile ab 1998 wieder Einwohner. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp kontinuierlich Einwohnergewinne. Insbesondere in den letzten fünf Jahren konnten in diesem Bereich deutliche Bevölkerungszuwächse ermittelt werden. Den Großteil der Erfurter Außenwanderungsgewinne verzeichnen die städtischen Stadtteile. Derzeit leben im städtischen Siedlungsstrukturtyp 53,5 Prozent der Erfurter Bevölkerung. Ebenso wie die städtischen Stadtteile verloren am Anfang der 90er-Jahre auch die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau Einwohner. Jedoch fielen diese Verluste im Vergleich geringfügiger aus (1990 bis 1997 = -12,8 Prozent). Ab 1996 nahmen die Bevölkerungsverluste im Plattenbau massiv zu. Der Höhepunkt war im Jahr 1999 mit einem Minus von 5.216 Einwohnern erreicht. Zwischen

1990 und 2009 verloren die Plattenbaustadtteile durchgängig an Einwohnern. Mit dem Bevölkerungswachstum insbesondere ab 2009 stabilisierte sich auch die Bevölkerungsentwicklung im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Im Jahr 2010 konnte der Plattenbau sogar Einwohner für sich gewinnen. In den folgenden Jahren verzeichnet dieser Siedlungsstrukturtyp unterschiedlich starke Bevölkerungsverluste, welche sich 2015 erstmals wieder in Gewinne verwandeln. Derzeit umfasst der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung 25,8 Prozent. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat im Gegensatz zu den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen von 1993 bis 2007 kontinuierlich an Einwohnern gewonnen. Die dörflichen Stadtteile haben somit besonders im Zuge der Suburbanisierung durch Zuzüge aus den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau profitiert. Der Siedlungsstrukturtyp gewann im gesamten Betrachtungszeitraum 56,6 Prozent an Einwohnern. Seit 2008 war die Bevölkerungsentwicklung in den dörflichen Stadtteilen leicht rückläufig. Dies lag vor allem an den erwachsen gewordenen Kindern, welche aus dem Elternhaus auszogen und sich eine eigene Wohnung, überwiegend in der Kernstadt, suchten. Im Jahr 2016 gewann der dörfliche Siedlungsstrukturtyp, im fünften Jahr in Folge, wieder geringfügig Einwohner hinzu.

Abbildung 3.2:

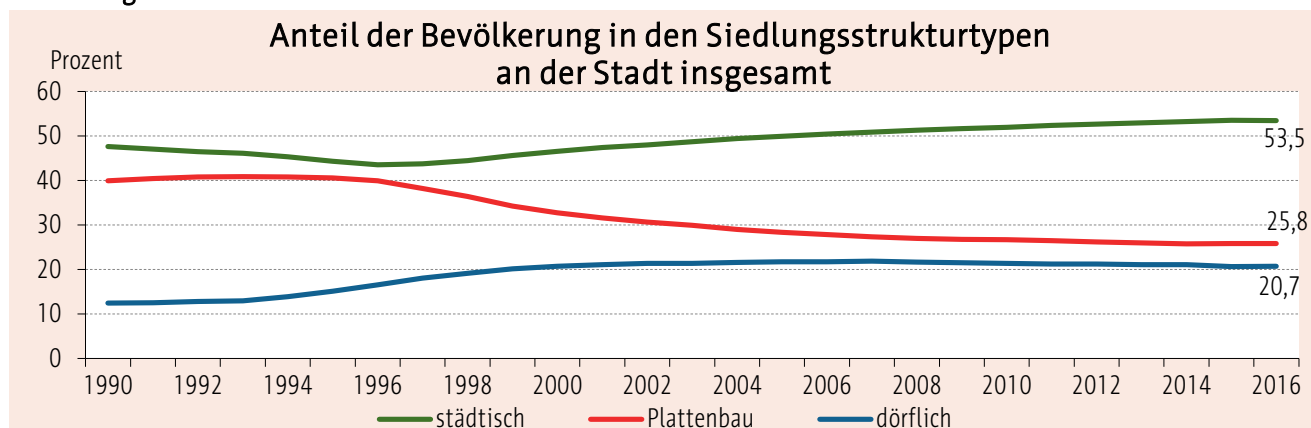


Tabelle 3.2: Jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
2009	536	0,27	997	0,97	-285	-0,53	-176	-0,41
2010	997	0,50	1.040	1,01	34	0,06	-77	-0,18
2011	1.321	0,66	1.498	1,44	-132	-0,25	-45	-0,10
2012	1.409	0,70	1.324	1,25	-194	-0,36	279	0,65
2013	1.433	0,70	1.427	1,33	-25	-0,05	31	0,07
2014	1.268	0,62	1.255	1,16	-170	-0,32	183	0,42
2015	3.891	1,89	2.594	2,36	1.266	2,38	31	0,07
2016	1.319	0,63	694	0,62	309	0,57	316	0,73

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: 31.10.2003

Im Jahr 2016 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen Bevölkerungsgewinn von 1.319 Personen. Diese Bevölkerungszunahme wurde durch reine Zuwanderungsgewinne erzielt. In Abbildung 3.3 wird die Suburbanisierungswelle in Form einer Wölbung im dörflichen Siedlungsstrukturtyp Mitte der 90er-Jahre ersichtlich. Des Weiteren wird der verstärkte Bevölkerungsverlust ab 1996 im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erkennbar. Dieser wurde neben der Suburbanisierung durch den Sanierungsprozess in den städtischen Stadtteilen und den darauffolgenden Umzügen aus den Plattenbaustadtteilen in die städtischen Stadtteile ausgelöst. Von 2006 bis 2014 verhielt sich die jährliche Bevölkerungsentwicklung im städtischen Siedlungsstrukturtyp relativ konstant. Der Bevölke-

rungsgewinn in den städtischen Stadtteilen wird hauptsächlich durch Außenwanderungsgewinne sowie durch marginale Gewinne aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erzielt und wird lediglich durch innerstädtische Umzüge leicht gemindert. Die Einwohnergewinne im Plattenbau resultieren aus positiven Außen- und Binnenwanderungsergebnissen, welche die Sterbeverluste kompensieren. 2015 werden in den Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau die bereits beschriebenen hohen Zuzüge aus dem Ausland ersichtlich. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten seit 2008 Einwohnerverluste, welche sich aber in den Jahren 2010 und 2011 abgeschwächt hatten und sich in den letzten fünf Jahren wieder zu einem Einwohnerzuwachs umkehrten.

Abbildung 3.3:

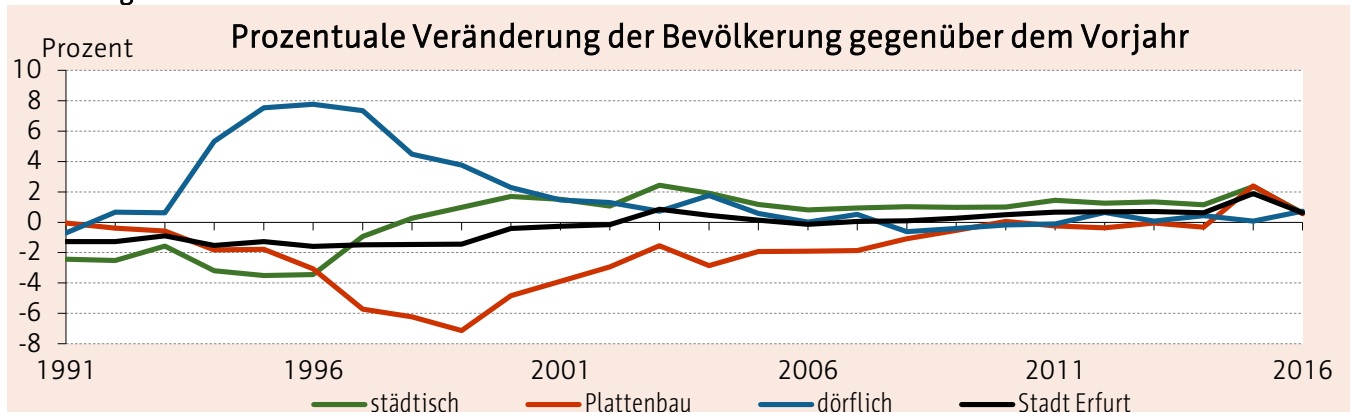
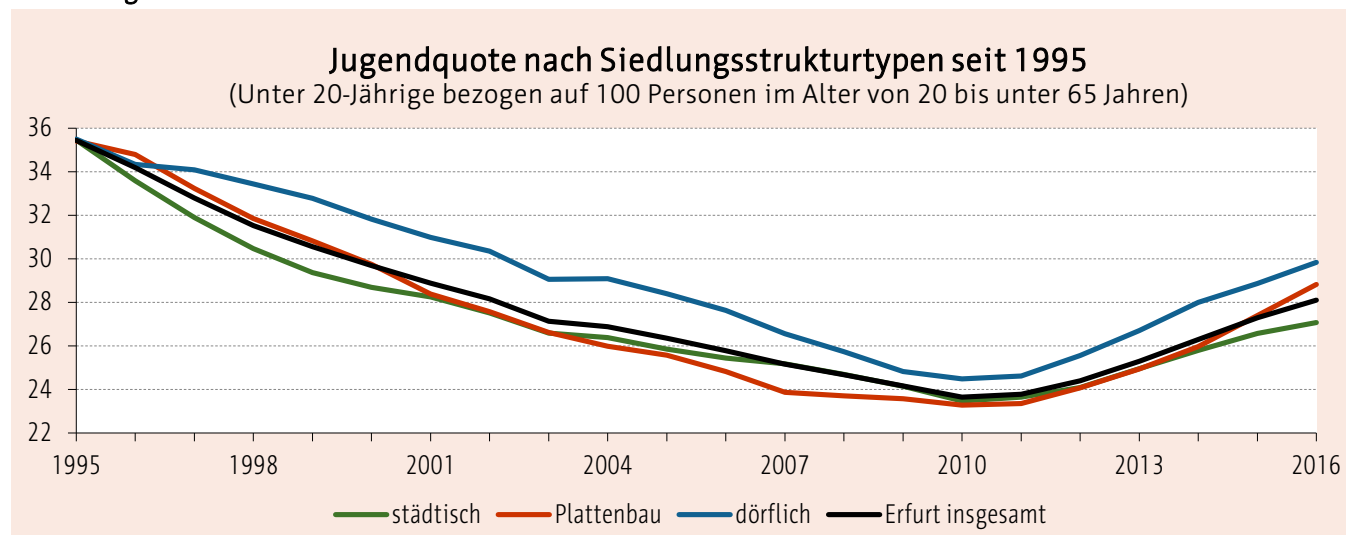


Abbildung 3.4:

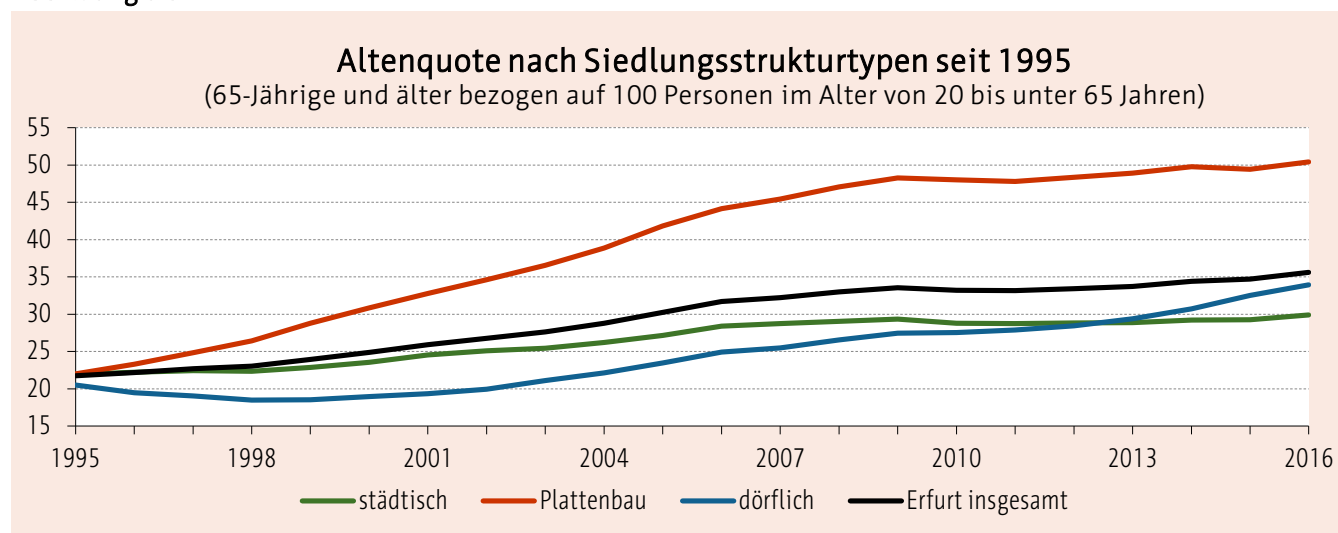


Die in den Abbildungen 3.4 und 3.5 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. Bis zum Jahr 2010 nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch seit 2011 auf Grundlage der seitdem stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Diese Entwicklung betrifft alle Siedlungsstrukturtypen.

Seit 1997 werden im dörflichen Siedlungsstrukturtyp die höchsten Jugendquoten gemessen. Im Jahr 2016 beläuft sich die Jugendquote auf 29,8 im dörflichen Siedlungsstrukturtyp, das heißt auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen fast 30 Kinder und Jugendliche.

Die Altenquote ist in den letzten Jahren marginal angestiegen. Im betrachteten Zeitraum wurden im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau die deutlich höchsten Altenquoten ermittelt. Im Jahr 2016 betrug sie 50,4, das heißt 100 Personen im erwerbsfähigen Alter stehen rund 50 Senioren gegenüber. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp stehen dagegen 30 Senioren 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber.

Abbildung 3.5:

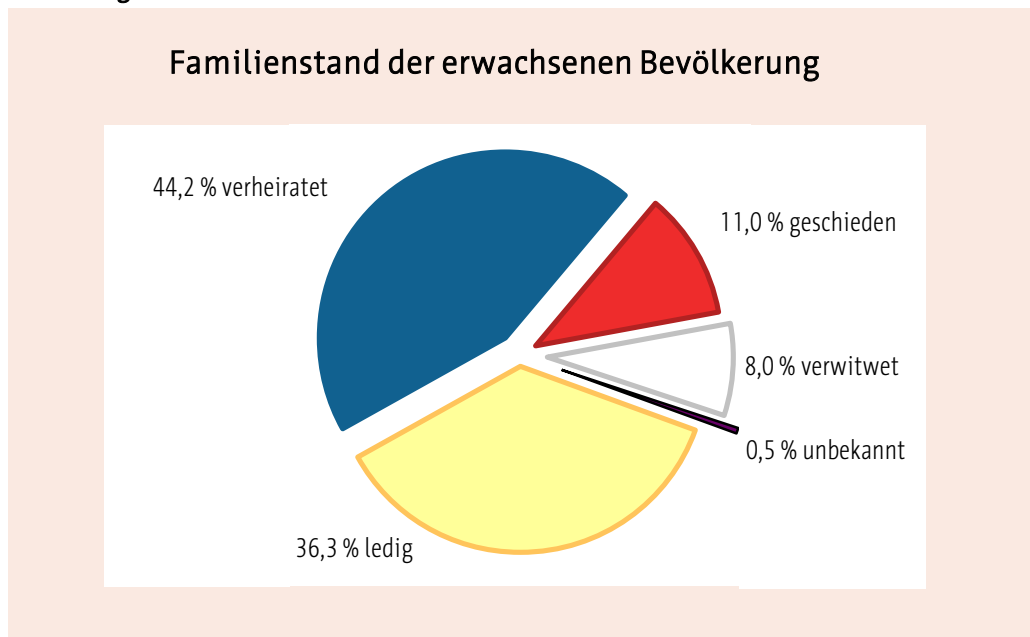


4 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In der folgenden Abbildung 4.1 wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Betrachtung nur die erwachsene Bevölkerung herangezogen wird, da die unter 18-Jährigen die Statistik hinsichtlich der ledigen Bevölkerung verzerren würden. Die untere Abbildung zeigt, dass mit 44,2 Prozent der Großteil

der erwachsenen Bevölkerung verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft ist. Den nächstgrößeren Anteil nimmt mit 36,3 Prozent die ledige Bevölkerung ein. 19 Prozent der Bevölkerung sind geschieden oder verwitwet. Bei 0,5 Prozent der Erfurter Bevölkerung konnte kein Familienstand ausgewertet werden.

Abbildung 4.1:



In den vergangenen Jahren ist der prozentuale Anteil der verheirateten Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen. Während der Anteil der ledigen Bevölkerung stetig angestiegen ist. Im Jahr 2016

stieg der Anteil der Ledigen um 0,1 Prozentpunkte leicht an. Im Bereich der verheirateten Bevölkerung gab es auch keine Trendwende zu verzeichnen, dieser Anteil fiel um 0,4 Prozentpunkte weiter ab.

Tabelle 4.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet ¹		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	14.730	6.898	7.832	357	80	277
25 - 45 Jahre	37.785	21.277	16.508	17.398	7.923	9.475
45 - 60 Jahre	9.508	5.834	3.674	25.300	12.454	12.846
60 - 65 Jahre	1.088	565	523	9.370	4.612	4.758
65 - 80 Jahre	1.439	572	867	22.086	11.716	10.370
80 und älter	528	51	477	4.688	2.909	1.779
insgesamt	65.078	35.197	29.881	79.199	39.694	39.505

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre ²	.	.	.	.	.	.
25 - 45 Jahre	2.863	1.150	1.713	81	15	66
45 - 60 Jahre	8.942	4.050	4.892	1.088	224	864
60 - 65 Jahre	2.677	1.240	1.437	990	208	782
65 - 80 Jahre	4.183	1.622	2.561	6.105	1.284	4.821
80 und älter	961	159	802	6.008	1.161	4.847
insgesamt	19.626	8.221	11.405	14.272	2.892	11.380

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

¹ Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

² Werte des Familienstandes geschieden und verwitwet der Altersgruppe 18-25 Jahre wurden aus Datenschutzgründen zu der Altersgruppe 25-45 Jahre addiert.

In der folgenden Tabelle 4.2 wird der prozentuale Anteil des Familienstandes der Erfurter Bevölkerung für die Gesamtstadt und die drei Siedlungsstrukturtypen seit 1995 ausgewiesen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung des Familienstandes zwischen ledig und verheiratet stattfindet. Der Anteil der Verheirateten nimmt kontinuierlich ab,

im nahezu gleichen Verhältnis steigt der Anteil der Ledigen. Lediglich im dörflichen Siedlungsstrukturtyp steigt der Anteil Verheirateter im Vergleich zum Jahr 2010 wieder minimal an. Hingegen bleiben die Anteile der Familienstände geschieden und verwitwet in den letzten Jahren über alle Siedlungsstrukturtypen relativ konstant.

Tabelle 4.2: Entwicklung der Anteile der Familienstände der erwachsenen Bevölkerung seit 1995

Jahr	Gebiet	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Erfurt	23,1	58,2	9,9	8,7
	städtisch	25,6	55,9	10,2	8,3
	Plattenbau	21,1	58,3	11,3	9,3
	dörflich	21,3	64,5	5,5	8,7
2000	Erfurt	27,7	53,1	10,5	8,7
	städtisch	31,1	50,6	10,4	7,9
	Plattenbau	25,3	50,9	13,2	10,6
	dörflich	23,7	62,8	6,3	7,2
2005	Erfurt	32,1	48,7	10,9	8,3
	städtisch	37,2	44,7	10,7	7,5
	Plattenbau	28,3	46,6	14,2	10,8
	dörflich	26,1	59,9	7,1	6,9
2010	Erfurt	34,9	45,8	11,0	8,2
	städtisch	40,4	41,6	10,6	7,3
	Plattenbau	31,2	43,4	14,7	10,6
	dörflich	26,0	59,3	7,5	7,2
2016	Erfurt	36,3	44,2	11,0	8,0
	städtisch	42,1	40,0	10,3	7,1
	Plattenbau	33,9	40,4	14,7	10,4
	dörflich	24,4	60,4	7,9	7,3

In der Abbildung 4.2 auf der folgenden Seite wurden verschiedene Darstellungen (relative und absolute Angaben) der Erfurter Bevölkerung nach Altersjahren und Familienstand vorgenommen. Es erfolgte eine Gegenüberstellung der relativen Verteilung des Jahres 1995 und 2016. Hierüber wird die zeitliche Verschiebung der Anteile zwischen den Familienständen ledig und verheiratet deutlich. Während im Jahr 2016 75,7 Prozent der 30-Jährigen ledig und 22,2 Prozent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 38 Prozent ledig und bereits 53,8 Prozent verheiratet.

Zudem findet ein Vergleich zwischen den Geschlechtern statt. Ersichtlich wird hierdurch, dass die Frauen in der Regel früher verheiratet sind als die Männer.

Des Weiteren wurde die Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen als Alterspyramiden dargestellt. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen werden auch Unterschiede hinsichtlich der Familienstände deutlich. Während sich im städtischen Siedlungsstrukturtyp die ledigen und verheirateten Erwachsenen nahezu gleich verteilen, überwiegen im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau und insbesondere im Siedlungsstrukturtyp dörflich

die Verheirateten. Dies resultiert aus den vorherrschenden Altersstrukturen.

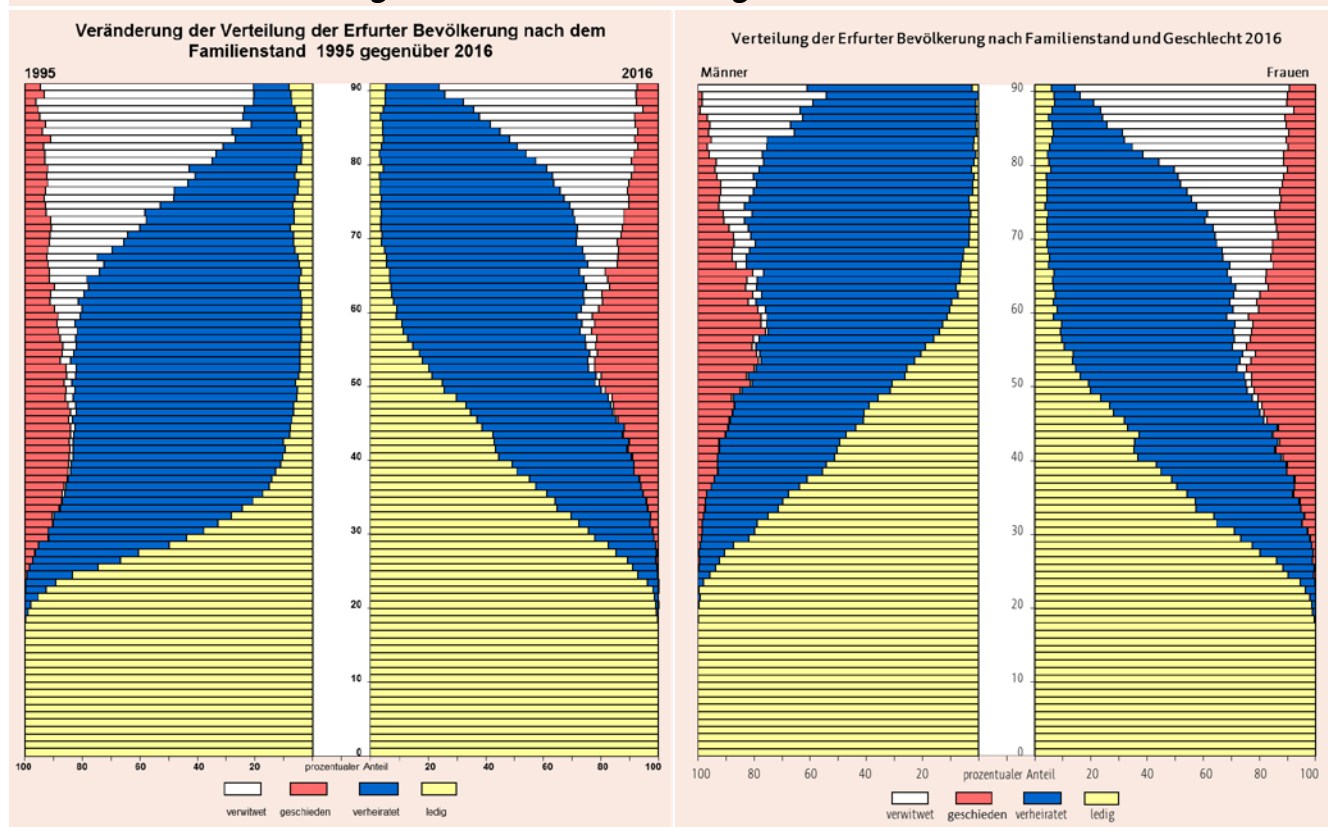
Im Vergleich zur Gesamtstadt sind in den städtischen Stadtteilen die Jungerwachsenen überproportional vertreten. Diese sind im Vergleich zu den Personen, welche in den dörflichen Stadtteilen leben, auch aufgrund der Wohnsituation (meist Mietwohnung), ungebundener.

Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist auf Grund der Suburbanisierung der zumeist verheiratete Altersbereich der 40- bis unter 60-Jährigen (Eigheimbesitzer) überproportional zur Gesamtstadt vertreten. Seit 2005 ist eine relativ stabile Verteilung zwischen Verheirateten und Ledigen festzustellen.

In den Plattenbaustadtteilen ist vor allem die ältere Generation, 55 Jahre und älter, stärker ausgeprägt. Dies erklärt nicht nur den höheren Anteil der Verheirateten gegenüber den städtischen Stadtteilen, sondern auch gleichzeitig den höheren Anteil an Verwitweten gegenüber den beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich. Weiterhin interessant ist im Vergleich zum städtischen und dörflichen Siedlungsstrukturtyp der höhere Anteil Geschiedener im Plattenbau.

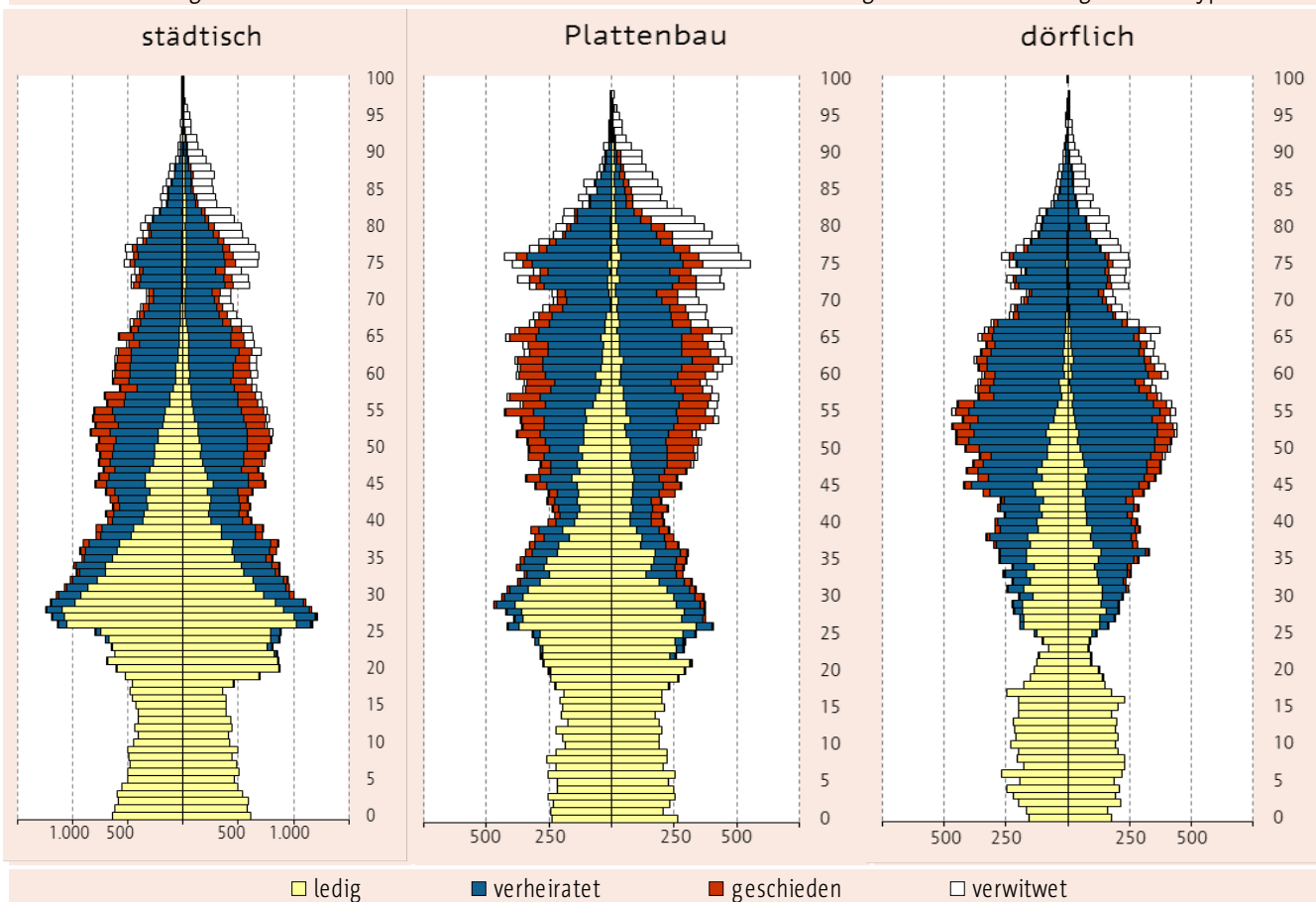
Abbildung 4.2:

Verteilung der Erfurter Bevölkerung nach dem Familienstand



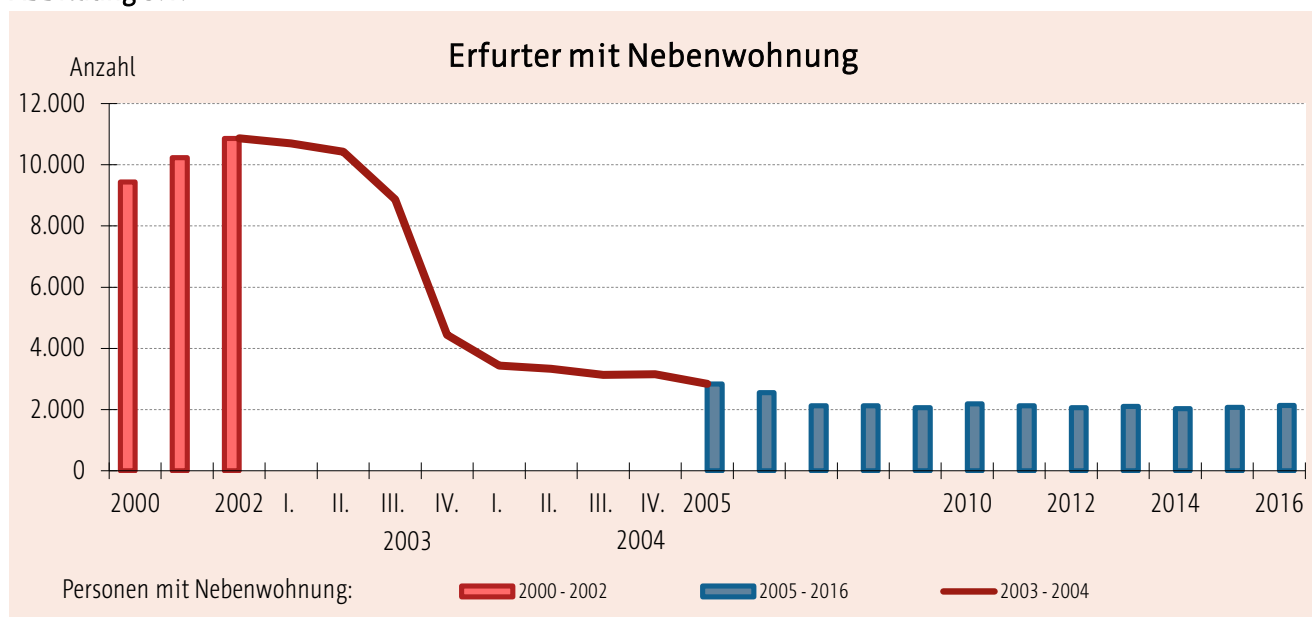
Alterspyramiden

Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen



5 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 5.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Sommer des Jahres 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Wie in der obigen Grafik dargestellt, ging nach Einführung der Zweitwohnungssteuer die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen schlagartig zurück. Waren im zweiten Quartal des Jahres 2002 noch 10.431 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, waren es ein Jahr später im zweiten Quartal nur noch 3.333 Personen. Seitdem ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen bis 2009 rückläufig gewesen. Die eingeführte Zweitwohnungssteuer hatte zahlreiche Statuswechsel, das heißt Ummeldungen vom Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zur Folge. Diese Ummeldungen werden in der Statistik als Zuzüge

gewertet. Dies erklärt auch die Spitze in der Wanderungsstatistik (siehe ab Seite 70). Zudem führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Bereinigung des Einwohnermelderegisters. Die sogenannten Karteileichen wurden von Amts wegen abgemeldet. Als nachhaltiges und wesentliches Resultat führte die Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der nach Erfurt Zuziehenden. Personen, welche für einen absehbaren Zeitraum nach Erfurt ziehen, melden sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz an. Seit 2007 ist die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Bevölkerung relativ konstant bei ca. 2.000 bis 2.200 Personen. Im Jahr 2016 hatten in der Landeshauptstadt Erfurt 2.139 Personen eine Nebenwohnung.

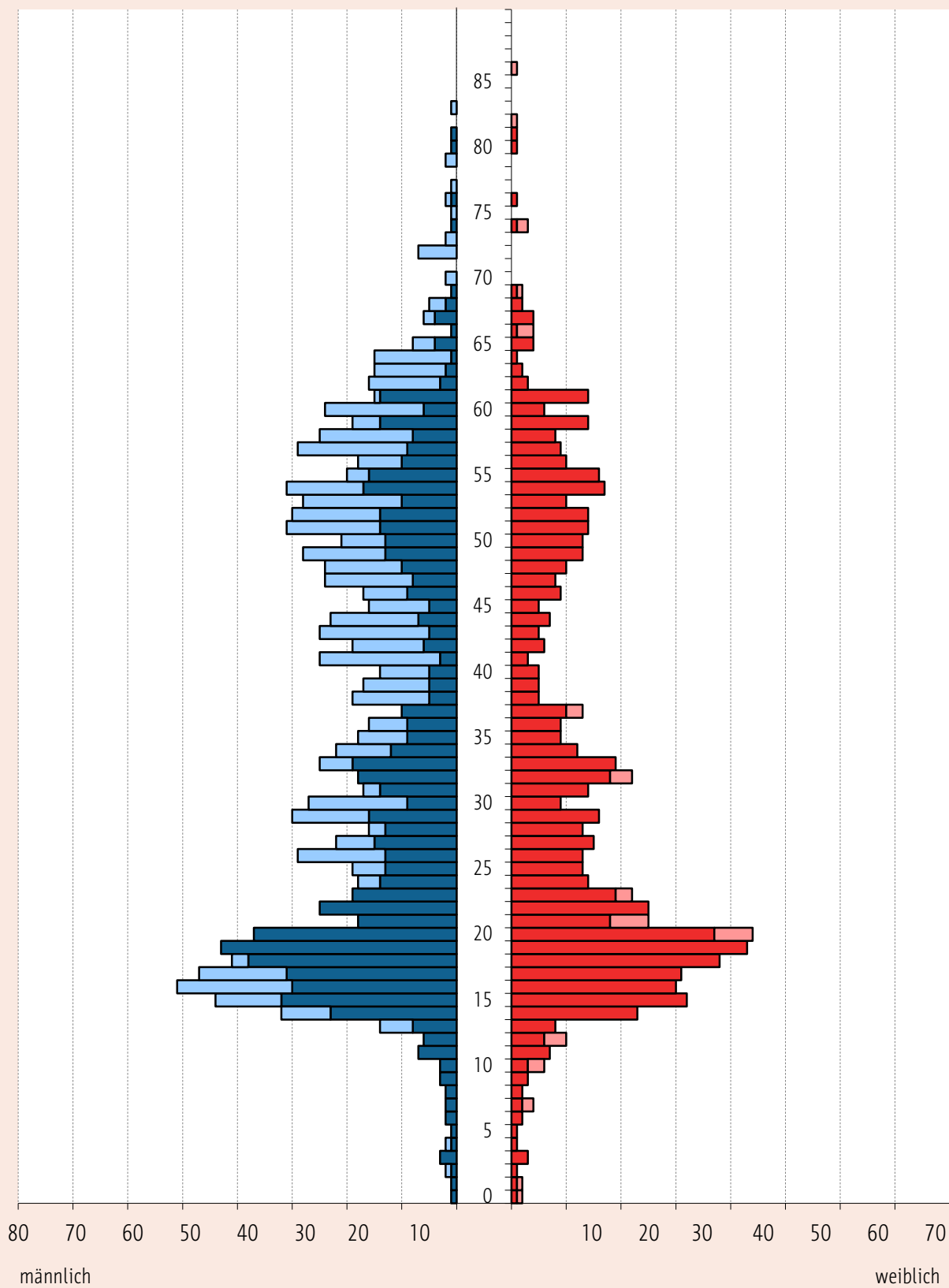
Tabelle 5.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2016 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2015	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	9	4	5	5	125,0
3 - 6	11	6	5	4	57,1
6 - 15	136	71	65	-26	-16,0
15 - 18	235	142	93	20	9,3
18 - 25	412	201	211	25	6,5
25 - 45	624	411	213	23	3,8
45 - 60	531	361	170	1	0,2
60 - 65	111	85	26	14	14,4
65 - 80	58	38	20	-2	-3,3
80 und älter	12	7	5	1	9,1
Personen mit Nebenwohnung insgesamt	2.139	1.326	813	65	3,1

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

Abbildung 5.2:

Alterspyramide der Erfurter mit Nebenwohnung 2016



6 Ausländische Bevölkerung

Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

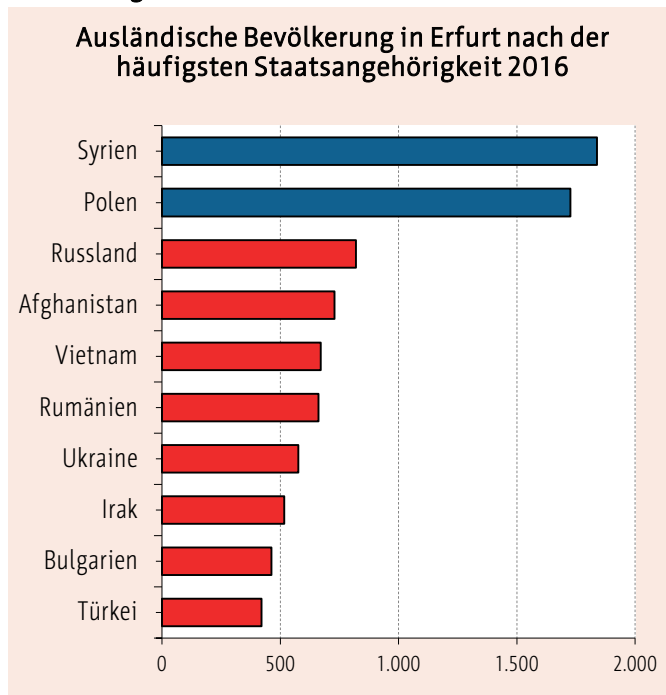
Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2016			Veränderung gegenüber 2015
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
		Anzahl			
Afrika	Ägypten	45	12	6	7
	Algerien	54	13	.	-2
	Angola	12	.	.	-1
	Äthiopien	9	3	0	4
	Cote d'Ivoire	3	0	0	0
	Eritrea	116	37	39	36
	Gambia	6	.	0	2
	Ghana	11	.	.	-3
	Kamerun	9	3	.	-2
	Kenia	11	4	3	1
	Kongo, Demokratische Republik	17	10	5	-1
	Libyen	12	3	4	9
	Madagaskar	6	3	0	2
	Marokko	55	19	3	5
	Mosambik	16	3	0	0
	Nigeria	31	10	6	5
	Senegal	3	0	0	0
	Sierra Leone	4	.	.	-1
	Somalia	71	29	18	13
	Südafrika	6	3	0	1
	Tansania, Verein. Republik	3	.	0	0
	Togo	17	7	5	1
	Tunesien	105	11	5	11
	Guinea	11	.	9	11
	Uganda	6	4	0	0
	sonstige ¹	11	.	.	3
Afrika insgesamt		650	187	110	107
Amerika	Argentinien	8	5	0	-1
	Brasilien	34	21	.	4
	Chile	10	8	.	4
	Dominikanische Republik	7	4	.	-1
	Ecuador	4	.	0	-2
	Kanada	11	5	.	0
	Kolumbien	22	15	.	0
	Kuba	59	27	.	-4
	Mexiko	15	8	.	-6
	Peru	12	8	0	4
	Venezuela	10	7	3	2
	Vereinigte Staaten (USA)	107	45	10	-2
	Haiti	3	.	0	3
	Uruguay	3	3	0	3
	sonstige ¹	9	3	0	-3
Amerika insgesamt		314	161	23	1
Asien	Afghanistan	729	256	291	63
	Armenien	139	78	28	17
	Aserbaidshan	237	116	59	8
	Bangladesch	9	3	0	0
	China	129	78	10	7
	Georgien	75	43	15	-2
	Indien	113	36	9	5
	Indonesien	64	30	.	2
	Irak	517	196	165	45
	Iran, Islamische Republik	45	23	.	5

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit						
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2016			Veränderung gegenüber 2015	
		insgesamt	darunter			
			weiblich	unter 18 Jahre		
Anzahl						
Asien	Israel	12	6	.	3	
	Japan	29	17	4	-11	
	Jemen	8	0	.	5	
	Jordanien	24	6	.	5	
	Kambodscha	4	3	.	0	
	Kasachstan	102	56	6	3	
	Kirgistan	36	24	5	1	
	Korea, Republik	16	10	0	-3	
	Libanon	60	19	10	4	
	Malaysia	3	.	0	-4	
	Mongolei	7	4	0	1	
	Nepal	16	4	.	1	
	Pakistan	94	24	8	8	
	Philippinen	22	19	.	1	
	Syrien, Arabische Republik	1.839	643	632	404	
	Tadschikistan	9	4	.	5	
	Taiwan	0	0	0	-8	
	Thailand	73	65	8	2	
	Turkmenistan	6	5	.	1	
	Usbekistan	56	30	7	1	
	Vietnam	671	377	56	-8	
	Sri Lanka	3	.	0	3	
	Taiwan	6	6	0	6	
	Sonstige Asiatische Staaten	4	.	.	4	
	sonstige ¹	11	6	0	-5	
Asien insgesamt		5.168	2.192	1.330	569	
Australien/Neuseeland insgesamt		10	.	.	-1	
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitgliedsstaaten, inkl. BRD)	Belgien	12	4	.	2	
	Bulgarien	463	199	90	106	
	Dänemark	4	.	0	0	
	Estland	9	6	.	-1	
	Finnland	11	5	0	1	
	Frankreich	94	40	6	10	
	Griechenland	44	20	4	7	
	Großbritannien	77	25	3	4	
	Irland	11	3	0	-1	
	Italien	287	100	26	10	
	Kroatien	63	16	8	24	
	Lettland	167	87	30	-50	
	Litauen	80	52	11	4	
	Luxemburg	7	6	0	-1	
	Niederlande	53	20	.	7	
	Österreich	72	33	.	-11	
	Polen	1.727	701	105	505	
	Portugal	115	29	12	16	
	Rumänien	661	300	83	131	
	Schweden	14	7	0	-2	
	Slowakei	299	131	26	57	
	Slowenien	13	3	0	-4	
	Spanien	225	88	8	55	
	Tschechische Republik	209	118	28	-15	
	Ungarn	416	176	34	7	
	Zypern	4	4	0	0	
	Europäische Union insgesamt		5.137	2.174	480	861

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2016			Veränderung gegenüber 2015
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
sonstiges Europa	Albanien	110	55	45	-24
	Bosnien und Herzegowina	60	27	7	5
	Kosovo, Republik	189	85	50	-33
	Mazedonien	64	28	25	-43
	Moldau, Republik	65	35	9	4
	Montenegro, Republik	12	8	.	0
	Norwegen	23	9	15	1
	Russische Föderation	820	497	135	9
	Schweiz	21	9	0	1
	Serbien, Republik	169	75	50	-74
	Türkei	420	182	63	2
	Ukraine	576	343	53	2
	Weißrußland (Belarus)	92	51	13	-2
	Sonstige ¹	3	0	.	1
sonstiges Europa insgesamt		2.624	1.404	468	-151
Europa insgesamt		7.761	3.578	948	710
	staatenlos	134	61	38	36
	ungeklärt	205	80	57	27
Ausländer insgesamt		14.242	6.261	2.507	1.449

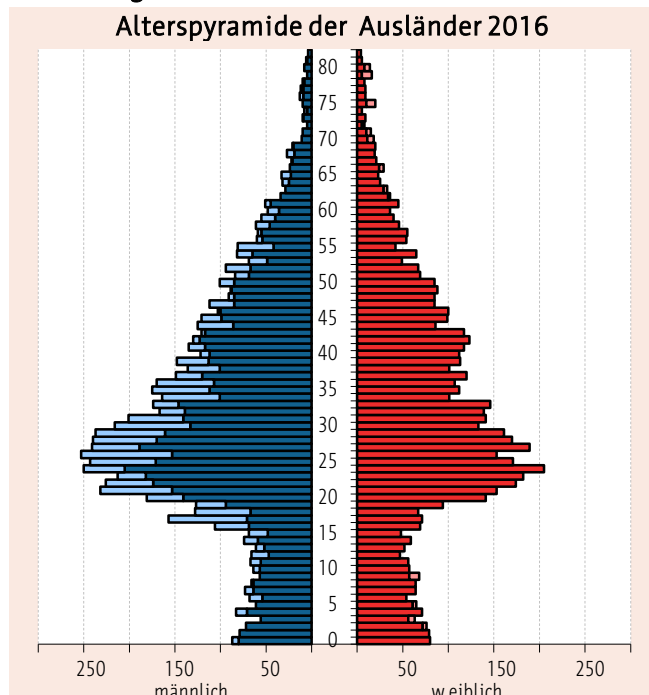
¹ Fußnote zu sonstige Staaten: Barbados, Burkina Faso, Costa Rica, Guatemala, Haiti, Island, Jamaika, Kongo, Demokratische Volksrepublik Laos, Malediven, Mauretanien, Myanmar, Nicaragua, Niger, Oman, Panama, Paraguay, Simbabwe, Singapur, Sonstige Asiatische Staaten, Sri Lanka, Trinidad und Tobago, Uganda, Uruguay
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 6.1:



In der Landeshauptstadt Erfurt lebten am Jahresende 2016 14.242 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Ausländer kontinuierlich gestiegen. Nach einem sprunghaften Anstieg im Jahr 2015, mit einem Zuwachs um 3.746 Personen, stieg die Zahl der ausländischen Bevölkerung 2016 weiter um 1.449 Personen. Die Ausländerquote betrug 6,7

Abbildung 6.2:



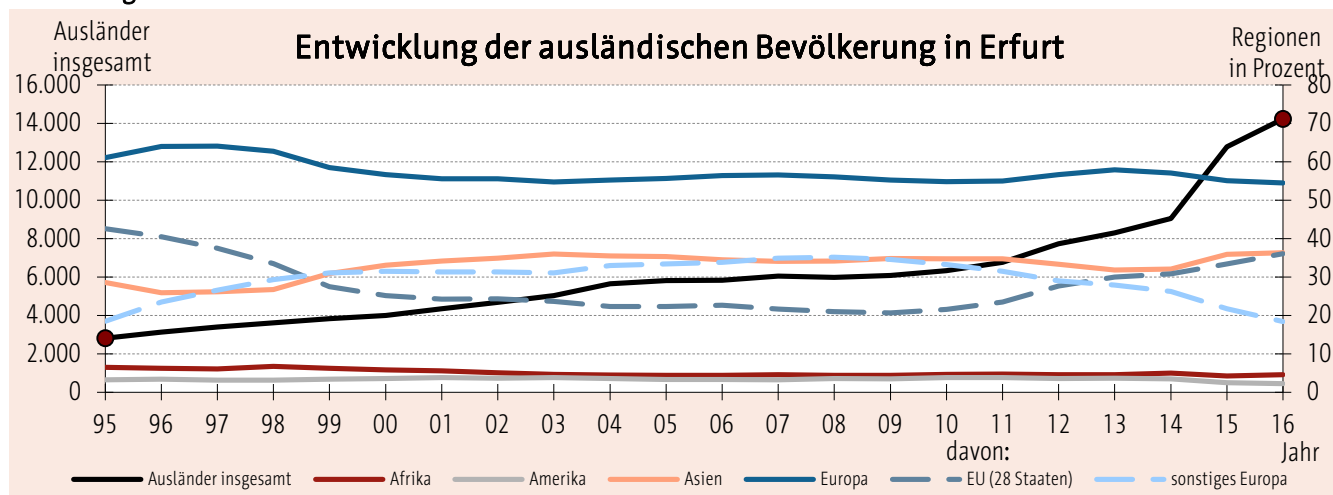
Prozent. Im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten, insbesondere Städte aus den alten Bundesländern, ist dies ein geringfügiger Anteil an der Bevölkerung insgesamt. Dennoch kann Erfurt auf eine erhebliche kulturelle Vielfalt verweisen (siehe Tabelle 6.1 ab Seite 22). Der größte Anteil an Ausländern ist in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen vertreten.

Tabelle 6.2: Ausländer 2016 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2015		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	473	238	235	137	40,8	7,7
3 - 6	399	200	199	46	13,0	6,8
6 - 15	1117	596	521	136	13,9	7,1
15 - 18	520	332	188	19	3,8	10,5
18 - 25	2.373	1357	1016	295	14,2	15,6
25 - 45	6.159	3.547	2.612	610	11,0	10,5
45 - 60	2.291	1262	1029	120	5,5	5,1
60 - 65	369	194	175	34	10,1	2,6
65 - 80	450	221	229	37	9,0	1,3
80 und älter	91	34	57	15	19,7	0,7
Ausländer insgesamt	14.242	7.981	6.261	1.449	11,3	6,7

Quelle Tabelle 6.1 und 6.2: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand Tabelle 6.1 und 6.2: 31.12.2016

Abbildung 6.3:



Von 2011 bis 2016 hat sich die Zahl der in Erfurt lebenden Ausländer mehr als verdoppelt und ist um 7.481 Personen gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist das Jahr 2015, in dem sich die Zahl der Ausländer um 3.746 Personen erhöhte. 2016 zogen weiter 1.449 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Erfurt. Dieser Ausländerzuwachs erfolgte hauptsächlich gegenüber Asien (ca. 39 Prozent) und Europa (ca. 49 Prozent). Von den europäischen Zuwächsen stammen die meisten aus den

Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU), insbesondere aus Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Vom Kontinent Asien sorgten hauptsächlich Personen aus Syrien, Afghanistan und Vietnam für einen weiteren Anstieg. Insgesamt stammen ca. 54,5 Prozent der in Erfurt wohnenden Ausländer aus Europa, davon 36,1 Prozent aus den EU-Mitgliedstaaten und 18,4 Prozent aus den sonstigen europäischen Ländern. 36,3 Prozent stammen aus Asien.

Tabelle 6.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen ¹						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige ²
							Europäische Union ³	sonstiges Europa	
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
2009	6.086	3,0	268	213	2.118	3.363	1.259	2.104	124
2010	6.338	3,2	293	240	2.202	3.476	1.367	2.109	127
2011	6.761	3,3	320	255	2.346	3.717	1.587	2.130	123
2012	7.724	3,8	351	274	2.571	4.375	2.136	2.239	153
2013	8.306	4,0	375	304	2.646	4.808	2.489	2.319	173
2014	9.047	4,4	452	315	2.905	5.167	2.791	2.376	208
2015	12.793	6,1	543	313	4.599	7.051	4.276	2.775	276
2016	14.242	6,7	650	314	5.168	7.761	5.137	2.624	349

¹ Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog, ausgegeben vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

² Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

³ Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (28 Mitgliedstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2016).

Tabelle 6.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil ¹	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
01	Altstadt	2.628	13,71	532	1.807	289
02	Löbervorstadt	709	5,70	119	576	14
03	Brühlervorstadt	429	3,14	63	338	28
04	Andreasvorstadt	1.108	6,57	109	957	42
05	Berliner Platz	739	12,22	160	508	71
06	Rieth	981	16,49	208	704	69
07	Johannesvorstadt	716	10,54	136	556	24
08	Krämpfervorstadt	1.115	6,82	193	836	86
09	Hohenwinden	174	8,83	.	133	.
10	Roter Berg	539	9,10	119	391	29
11	Daberstedt	219	1,58	16	186	17
12	Dittelstedt	40	5,10	.	38	.
13	Melchendorf	769	7,40	145	591	33
14	Wiesenhügel	466	8,66	104	335	27
15	Herrenberg	508	6,40	87	389	32
16	Hochheim	35	1,25	.	28	.
17	Bischleben-Stedten	23	1,41	.	20	.
18	Möbisburg-Rhoda	7	0,65	.	4	.
19	Schmira	4	0,40	0	4	0
20	Bindersleben	14	0,96	.	12	.
21	Marbach	41	1,01	4	30	7
22	Gispersleben	180	4,38	11	166	3
23	Moskauer Platz	565	7,32	94	434	37
24	Ilversgehofen	1.210	10,04	186	964	60
25	Johannesplatz	600	11,30	140	444	16
26	Mittelhausen	55	5,07	4	51	0
27	Stotternheim	96	2,81	.	91	.
29	Kerspleben	10	0,59	.	9	.
30	Vieselbach	75	3,45	.	63	.
31	Linderbach	9	1,03	.	7	.
32	Büßleben	5	0,40	0	5	0
33	Niedernissa	11	0,64	.	10	.
34	Windischholzhausen	24	1,24	.	16	.
36	Waltersleben	7	1,66	.	5	.
39	Frienstedt	29	2,17	0	26	3
40	Alach	9	0,91	.	7	.
41	Tiefthal	9	0,84	.	7	.
42	Kühnhausen	19	1,66	.	13	.
45	Sulzer Siedlung	9	0,90	.	8	.
46	Urbich	25	2,30	.	23	.
47	Gottstedt	3	1,42	0	3	0
50	Salomonsborn	11	0,98	0	11	0
Erfurt insgesamt		14.242	6,73	2.509	10.823	910

Quelle Tabelle 6.3 und 6.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand Tabelle 6.4: 31.12.2016 |
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

¹ Die Stadtteile Schwerborn, Egstedt, Molsdorf, Ermstedt, Hochstedt, Töttelstädt, Azmannsdorf, Schaderode, Töttleben und Wallichen sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen keine bzw. weniger als drei Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

7 Bevölkerung der Erfurter Stadtteile

Auf den folgenden Seiten erfolgt eine Analyse der Bestandsdaten auf der Ebene der Erfurter Stadtteile. Die geographische Lage der Erfurter Stadtteile

und deren Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen städtisch, Plattenbau und dörflich ist in den Anlagen auf Seite 98 zu finden.

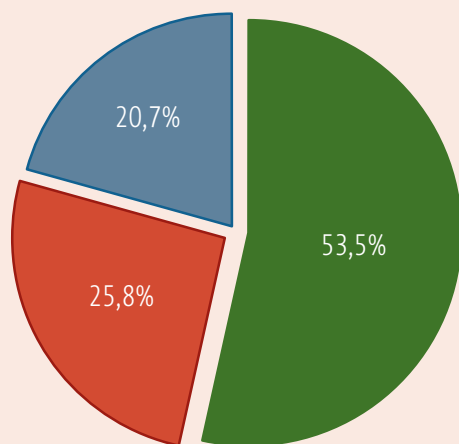
7.1 Bestandsdaten und Quoten

Tabelle: 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2016	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km²)	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
Siedlungsstrukturtyp: städtisch					
01 Altstadt	19.171	245	7.825	9,1	0,9
02 Löbervorstadt	12.429	1.026	1.211	5,9	3,8
03 Brühlervorstadt	13.664	712	1.919	6,5	2,6
04 Andreasvorstadt	16.859	286	5.895	8,0	1,1
07 Johannesvorstadt	6.794	331	2.053	3,2	1,2
08 Krämpfervorstadt	16.340	497	3.288	7,7	1,8
09 Hohenwinden	1.971	818	241	0,9	3,0
11 Daberstedt	13.868	349	3.974	6,6	1,3
24 Ilversgehofen	12.051	275	4.382	5,7	1,0
städtisch insgesamt	113.147	4.539	2.493	53,5	16,9
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau					
05 Berliner Platz	6.048	48	12.600	2,9	0,2
06 Rieth	5.950	73	8.151	2,8	0,3
10 Roter Berg	5.922	77	7.691	2,8	0,3
13 Melchendorf	10.390	565	1.839	4,9	2,1
14 Wiesenhügel	5.384	45	11.964	2,5	0,2
15 Herrenberg	7.936	170	4.668	3,8	0,6
23 Moskauer Platz	7.717	88	8.769	3,6	0,3
25 Johannesplatz	5.311	43	12.351	2,5	0,2
Plattenbau insgesamt	54.658	1.109	4.929	25,8	4,1

Abbildung 7.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt

Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen am Erfurter Stadtgebiet



■ städtisch

■ Plattenbau

■ dörflich

Siedlungsstrukturtyp	Bevölkerung	Veränderung zum Vorjahr
städtisch	113.147	+694
Plattenbau	54.658	+309
dörflich	43.785	+316

noch Tabelle 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2016	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
Siedlungsstrukturtyp: dörflich					
12 Dittelstedt	785	196	401	0,4	0,7
16 Hochheim	2.799	285	982	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.633	663	246	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.074	805	133	0,5	3,0
19 Schmira	998	728	137	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.465	808	181	0,7	3,0
21 Marbach	4.041	515	785	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.107	1.018	403	1,9	3,8
26 Mittelhausen	1.085	1.050	103	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.412	1.579	216	1,6	5,9
28 Schwerborn	595	693	86	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.697	1.046	162	0,8	3,9
30 Vieselbach	2.172	773	281	1,0	2,9
31 Linderbach	875	313	280	0,4	1,2
32 Büßleben	1.262	687	184	0,6	2,6
33 Niedernissa	1.724	380	454	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.932	225	859	0,9	0,8
35 Egstedt	508	1.263	40	0,2	4,7
36 Waltersleben	421	485	87	0,2	1,8
37 Molsdorf	530	723	73	0,3	2,7
38 Ermstedt	448	589	76	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.339	721	186	0,6	2,7
40 Alach	994	1.013	98	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.074	524	205	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.145	315	363	0,5	1,2
43 Hochstedt	272	298	91	0,1	1,1
44 Töttelstädt	657	1.082	61	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	998	97	1.029	0,5	0,4
46 Urbich	1.088	286	380	0,5	1,1
47 Gottstedt	211	211	100	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	322	427	75	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	242	361	67	0,1	1,3
50 Salomonsborn	1.126	469	240	0,5	1,7
51 Schaderode	282	142	199	0,1	0,5
52 Töttleben	306	335	91	0,1	1,2
53 Wallichen	166	238	70	0,1	0,9
dörflich insgesamt	43.785	21.343	205	21,1	79,3
Erfurt insgesamt	211.590	26.910	786		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 7.1.2:

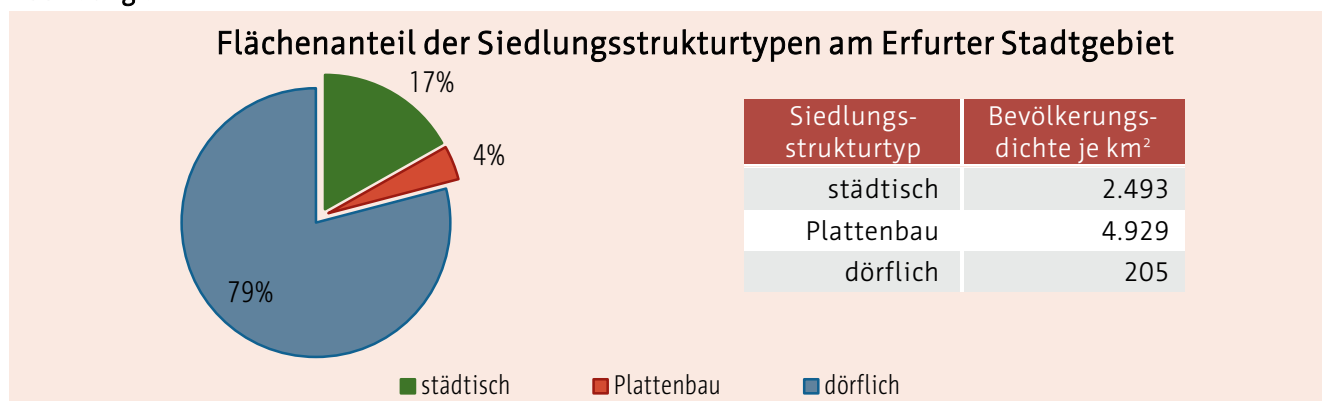
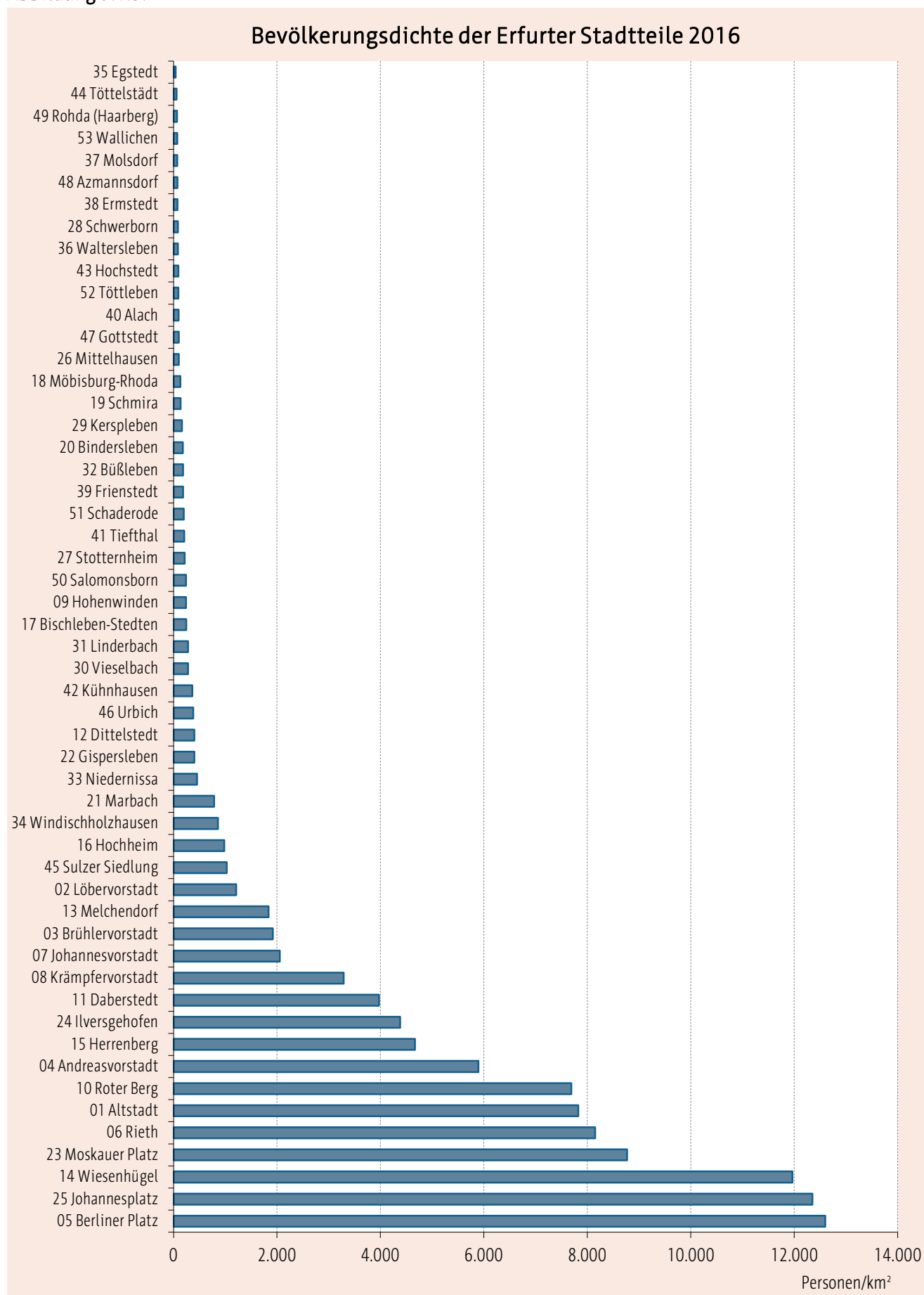


Abbildung 7.1.3:

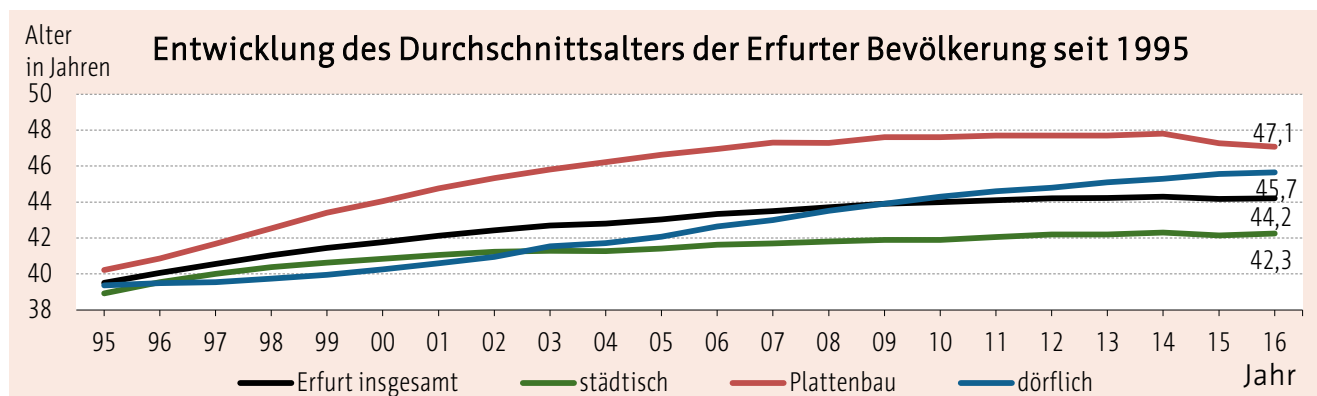
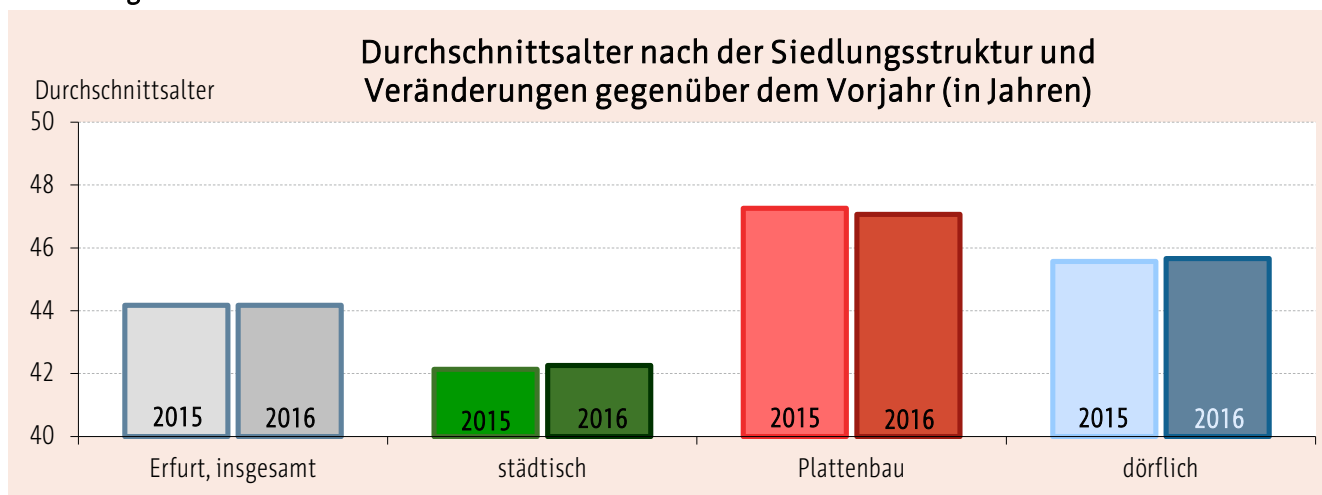


7.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2015/2016 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2016
	2015	2016			Veränderung gegenüber 2015		
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
Siedlungsstrukturtyp: städtisch							
01 Altstadt	19.015	19.171	9.448	9.723	156	0,8	41,3
02 Löbervorstadt	12.614	12.429	6.052	6.377	-185	-1,5	44,8
03 Brühlervorstadt	13.733	13.664	6.592	7.072	-69	-0,5	43,5
04 Andreasvorstadt	17.014	16.859	7.974	8.885	-155	-0,9	39,7
07 Johannesvorstadt	6.482	6.794	3.482	3.312	312	4,8	35,6
08 Krämpfervorstadt	16.283	16.340	8.101	8.239	57	0,4	39,5
09 Hohenwinden	2.019	1.971	999	972	-48	-2,4	51,2
11 Daberstedt	13.589	13.868	6.420	7.448	279	2,1	48,5
24 Ilversgehofen	11.704	12.051	6.034	6.017	347	3,0	42,2
städtisch insgesamt	112.453	113.147	55.102	58.045	694	0,6	42,3
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau							
05 Berliner Platz	6.016	6.048	2.817	3.231	32	0,5	47,8
06 Rieth	5.797	5.950	2.846	3.104	153	2,6	48,1
10 Roter Berg	5.860	5.922	2.851	3.071	62	1,1	45,3
13 Melchendorf	10.401	10.390	5.048	5.342	-11	-0,1	46,1
14 Wiesenhügel	5.410	5.384	2.627	2.757	-26	-0,5	47,0
15 Herrenberg	7.937	7.936	3.905	4.031	-1	0,0	45,4
23 Moskauer Platz	7.638	7.717	3.495	4.222	79	1,0	48,9
25 Johannesplatz	5.290	5.311	2.497	2.814	21	0,4	48,8
Plattenbau insgesamt	54.349	54.658	26.086	28.572	309	0,6	47,1

Abbildung 7.2.1 und 7.2.2:



noch Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2015/2016 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2016
	2015	2016			Veränderung gegenüber 2015		
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich							
12 Dittelstedt	763	785	399	386	22	2,9	43,7
16 Hochheim	2.752	2.799	1.390	1.409	47	1,7	46,3
17 Bischleben-Stedten	1.628	1.633	816	817	5	0,3	46,8
18 Möbisburg-Rhoda	1.063	1.074	543	531	11	1,0	47,9
19 Schmira	983	998	488	510	15	1,5	43,7
20 Bindersleben	1.416	1.465	735	730	49	3,5	46,3
21 Marbach	3.997	4.041	2.050	1.991	44	1,1	44,3
22 Gispersleben	4.103	4.107	2.081	2.026	4	0,1	47,0
26 Mittelhausen	1.049	1.085	546	539	36	3,4	46,7
27 Stotternheim	3.408	3.412	1.711	1.701	4	0,1	45,7
28 Schwerborn	603	595	304	291	-8	-1,3	45,6
29 Kerspleben	1.708	1.697	842	855	-11	-0,6	43,7
30 Vieselbach	2.170	2.172	1.063	1.109	2	0,1	45,3
31 Linderbach	859	875	429	446	16	1,9	44,9
32 Büßleben	1.277	1.262	634	628	-15	-1,2	44,6
33 Niedernissa	1.637	1.724	846	878	87	5,3	43,0
34 Windischholzhausen	1.905	1.932	958	974	27	1,4	44,4
35 Egstedt	508	508	255	253	0	0,0	45,0
36 Waltersleben	419	421	215	206	2	0,5	44,2
37 Molsdorf	534	530	263	267	-4	-0,7	45,7
38 Ermstedt	441	448	227	221	7	1,6	45,1
39 Fienstedt	1.329	1.339	652	687	10	0,8	43,0
40 Alach	984	994	506	488	10	1,0	44,3
41 Tiefthal	1.073	1.074	544	530	1	0,1	49,9
42 Kühnhausen	1.154	1.145	594	551	-9	-0,8	45,7
43 Hochstedt	275	272	136	136	-3	-1,1	50,9
44 Töttelstädt	662	657	343	314	-5	-0,8	44,9
45 Sulzer Siedlung	1.006	998	499	499	-8	-0,8	49,6
46 Urbich	1.076	1.088	556	532	12	1,1	47,0
47 Gottstedt	211	211	108	103	0	0,0	48,0
48 Azmannsdorf	326	322	153	169	-4	-1,2	47,7
49 Rohda (Haarberg)	254	242	123	119	-12	-4,7	51,9
50 Salomonsborn	1.128	1.126	573	553	-2	-0,2	45,7
51 Schaderode	283	282	146	136	-1	-0,4	46,7
52 Töttleben	314	306	158	148	-8	-2,5	47,0
53 Wallichen	171	166	81	85	-5	-2,9	46,4
dörflich insgesamt	43.469	43.785	21.967	21.818	316	0,7	45,7
Erfurt insgesamt	210.271	211.590	103.155	108.435	1.319	0,6	44,2

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Der Altersdurchschnitt in der Landeshauptstadt Erfurt blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 44,2 Jahren. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp stieg das Durchschnittsalter nach dem Auslaufen der Suburbanisierungswelle ab dem Jahr 2000 jährlich um mittelfristig 0,3 Jahre. 2016 erhöhte sich das Durchschnittsalter nur minimal um 0,1 Jahre auf 45,7. Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ist im Jahr 2016 eine leichte Senkung von -0,2 Jahre feststellbar. Dass das Durchschnittsalter in diesen Gebieten derzeit sinkt, liegt auch daran, dass die

Jungerwachsenen aus dem Elternhaus im dörflichen Siedlungsstrukturtyp fortziehen bzw. in die städtischen und Plattenbaustadtteile umziehen. Der jüngste Stadtteil ist die Johannesvorstadt mit 35,6 Jahren, gefolgt von der Krämpfervorstadt (39,5 Jahre) und der Andreasvorstadt (39,7 Jahre). Diese Stadtteile werden insbesondere gern von Studenten bewohnt. Die ältesten Stadtteile sind Rohda (Haarberg) mit 51,9 Jahren, Hohenwinden mit einem Altersdurchschnitt von 51,2 Jahren und Hochstedt mit 50,9 Jahren.

Abbildung 7.2.3:

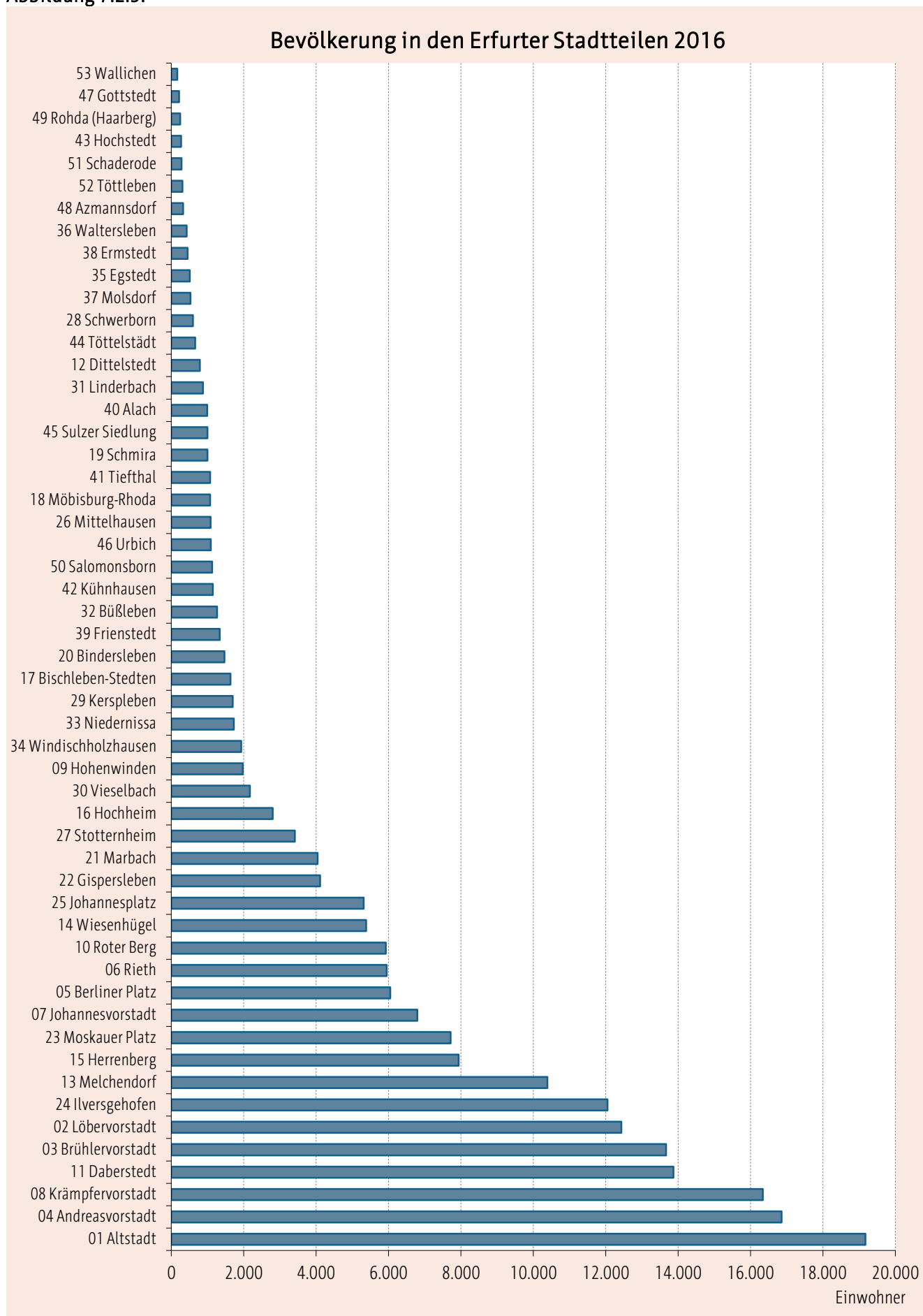


Abbildung 7.2.4:

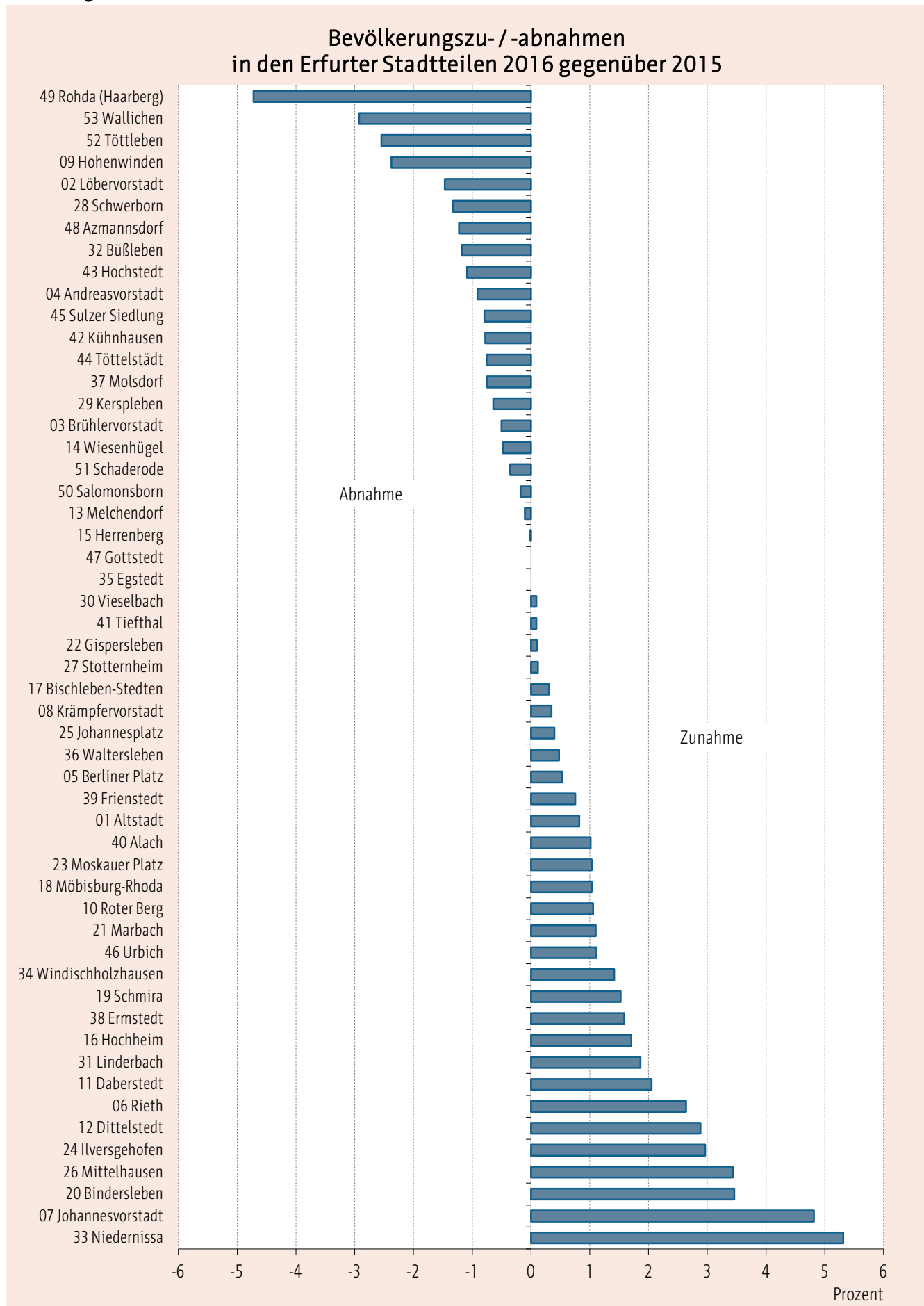


Tabelle: 7.2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 1995/2016 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerungsentwicklung der Erfurter Stadtteile								
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	durchschnittliche Entwicklung pro Jahr in Prozent		
	absolut						10-Jahre	5-Jahre	Vorjahr
01 Altstadt	14.003	13.728	16.112	17.505	19.015	19.171	1,9	0,8	0,8
02 Löbervorstadt	11.022	11.127	11.384	11.623	12.614	12.429	0,9	0,5	-1,5
03 Brühlervorstadt	9.958	10.879	11.612	12.442	13.733	13.664	1,5	0,8	-0,5
04 Andreasvorstadt	14.452	13.130	14.593	15.556	17.014	16.859	1,3	0,7	-0,9
05 Berliner Platz	8.015	6.395	5.962	5.835	6.016	6.048	0,1	0,4	0,5
06 Rieth	9.105	6.526	5.727	5.758	5.797	5.950	0,3	0,5	2,6
07 Johannesvorstadt	5.181	5.069	5.575	6.040	6.482	6.794	1,8	1,2	4,8
08 Krämpfervorstadt	11.724	12.125	14.315	15.032	16.283	16.340	1,3	0,6	0,4
09 Hohenwinden	1.918	2.048	2.006	1.906	2.019	1.971	-0,1	0,4	-2,4
10 Roter Berg	12.114	8.619	6.663	5.661	5.860	5.922	-0,7	0,4	1,1
11 Daberstädt	14.311	13.837	13.582	13.428	13.589	13.868	0,3	0,3	2,1
12 Dittelstedt	657	646	685	722	763	785	1,2	0,4	2,9
13 Melchendorf	12.911	10.849	10.513	10.211	10.401	10.390	-0,2	0,1	-0,1
14 Wiesenhügel	9.321	6.621	5.912	5.203	5.410	5.384	-0,5	0,4	-0,5
15 Herrenberg	14.158	10.652	7.809	8.032	7.937	7.936	0,3	0,0	0,0
16 Hochheim	2.639	2.694	2.704	2.649	2.752	2.799	0,4	0,5	1,7
17 Bischleben-Steden	1.581	1.600	1.696	1.676	1.628	1.633	-0,4	-0,3	0,3
18 Möbisburg-Rhoda	1.097	1.062	1.113	1.095	1.063	1.074	-0,3	-0,2	1,0
19 Schmira	712	749	760	935	983	998	1,3	0,6	1,5
20 Bindersleben	632	1.180	1.326	1.333	1.416	1.465	1,1	1,0	3,5
21 Marbach	1.090	2.925	3.573	3.750	3.997	4.041	1,3	0,7	1,1
22 Gispersleben	3.627	3.931	4.126	4.123	4.103	4.107	-0,2	0,0	0,1
23 Moskauer Platz	13.648	9.553	8.792	7.652	7.638	7.717	-0,7	0,0	1,0
24 Ilversgehofen	10.707	9.914	10.363	10.823	11.704	12.051	1,8	1,0	3,0
25 Johannesplatz	6.076	5.424	5.172	5.252	5.290	5.311	0,3	0,3	0,4
26 Mittelhausen	1.113	1.122	1.136	1.084	1.049	1.085	-0,3	0,1	3,4
27 Stotternheim	2.883	3.621	3.552	3.402	3.408	3.412	-0,2	-0,1	0,1
28 Schwerborn	602	667	659	592	603	595	-0,7	-0,1	-1,3
29 Kerspleben	917	1.493	1.770	1.710	1.708	1.697	-0,3	-0,2	-0,6
30 Vieselbach	1.968	2.123	2.204	2.215	2.170	2.172	-0,2	0,0	0,1
31 Linderbach	570	801	793	781	859	875	1,3	1,2	1,9
32 Büßleben	771	1.213	1.255	1.311	1.277	1.262	-0,3	-0,4	-1,2
33 Niedernissa	643	1.477	1.599	1.560	1.637	1.724	0,9	0,9	5,3
34 Windischholzhausen	605	1.328	1.611	1.639	1.905	1.932	2,0	1,8	1,4
35 Egstedt	506	517	509	496	508	508	0,2	0,4	0,0
36 Waltersleben	411	441	433	435	419	421	-0,1	-0,4	0,5
37 Molsdorf	566	577	571	550	534	530	-0,8	-0,4	-0,7
38 Ermstedt	336	384	466	456	441	448	-0,2	-0,1	1,6
39 Fienstedt	912	1.396	1.343	1.343	1.329	1.339	0,2	0,1	0,8
40 Alach	795	977	1.041	1.012	984	994	-0,1	-0,1	1,0
41 Tiefthal	920	1.199	1.136	1.101	1.073	1.074	-0,5	-0,1	0,1
42 Kühnhausen	1.229	1.186	1.187	1.152	1.154	1.145	-0,5	-0,1	-0,8
43 Hochstedt	320	307	289	285	275	272	-0,7	-0,1	-1,1
44 Töttelstädt	604	661	645	633	662	657	0,2	0,4	-0,8
45 Sulzer Siedlung	774	774	1.134	1.053	1.006	998	-1,0	-0,4	-0,8
46 Urbich	475	1.070	1.157	1.130	1.076	1.088	-0,4	-0,2	1,1
47 Gottstedt	177	225	228	225	211	211	-0,9	-0,3	0,0
48 Azmannsdorf	342	359	367	351	326	322	-1,1	-0,5	-1,2
49 Rohda (Haarberg)	244	291	305	299	254	242	-2,1	-1,4	-4,7
50 Salomonsborn	404	1.031	1.088	1.117	1.128	1.126	0,1	0,2	-0,2
51 Schaderode	247	319	322	290	283	282	-1,0	0,0	-0,4
52 Töttleben	308	340	335	321	314	306	-0,8	-0,3	-2,5
53 Wallichen	167	168	172	164	171	166	-0,2	-0,4	-2,9
Siedlungsstrukturtyp									
städtisch	93.276	91.857	99.542	104.355	112.453	113.147	1,3	1,4	0,6
Plattenbau	85.348	64.639	56.550	53.604	54.349	54.658	-0,1	0,4	0,6
dörflich	31.844	40.854	43.290	42.990	43.469	43.785	0,1	0,4	0,7
Erfurt insgesamt	210.468	197.350	199.382	200.949	210.271	211.590	0,6	0,9	0,6

Abbildung 7.2.5:

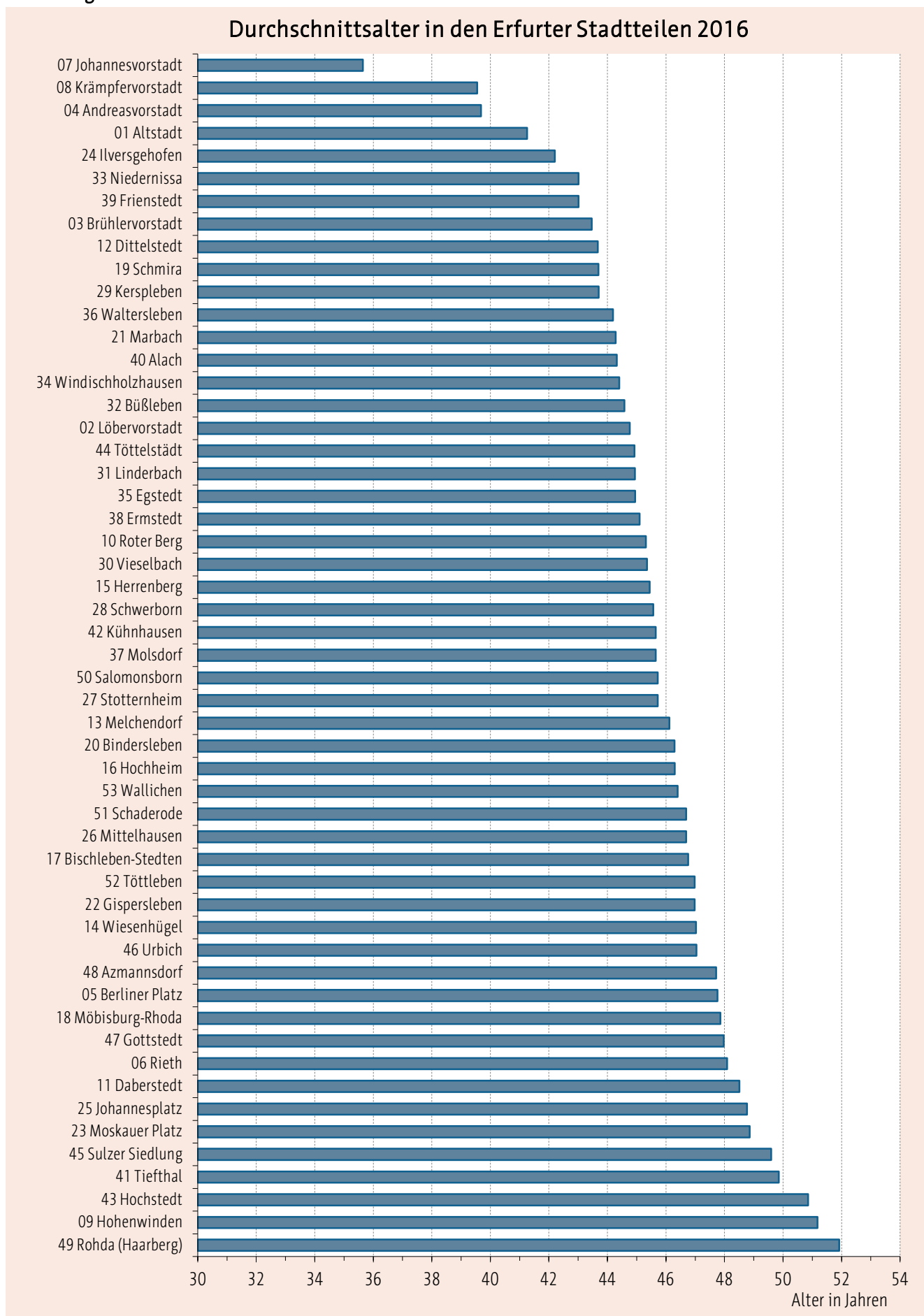
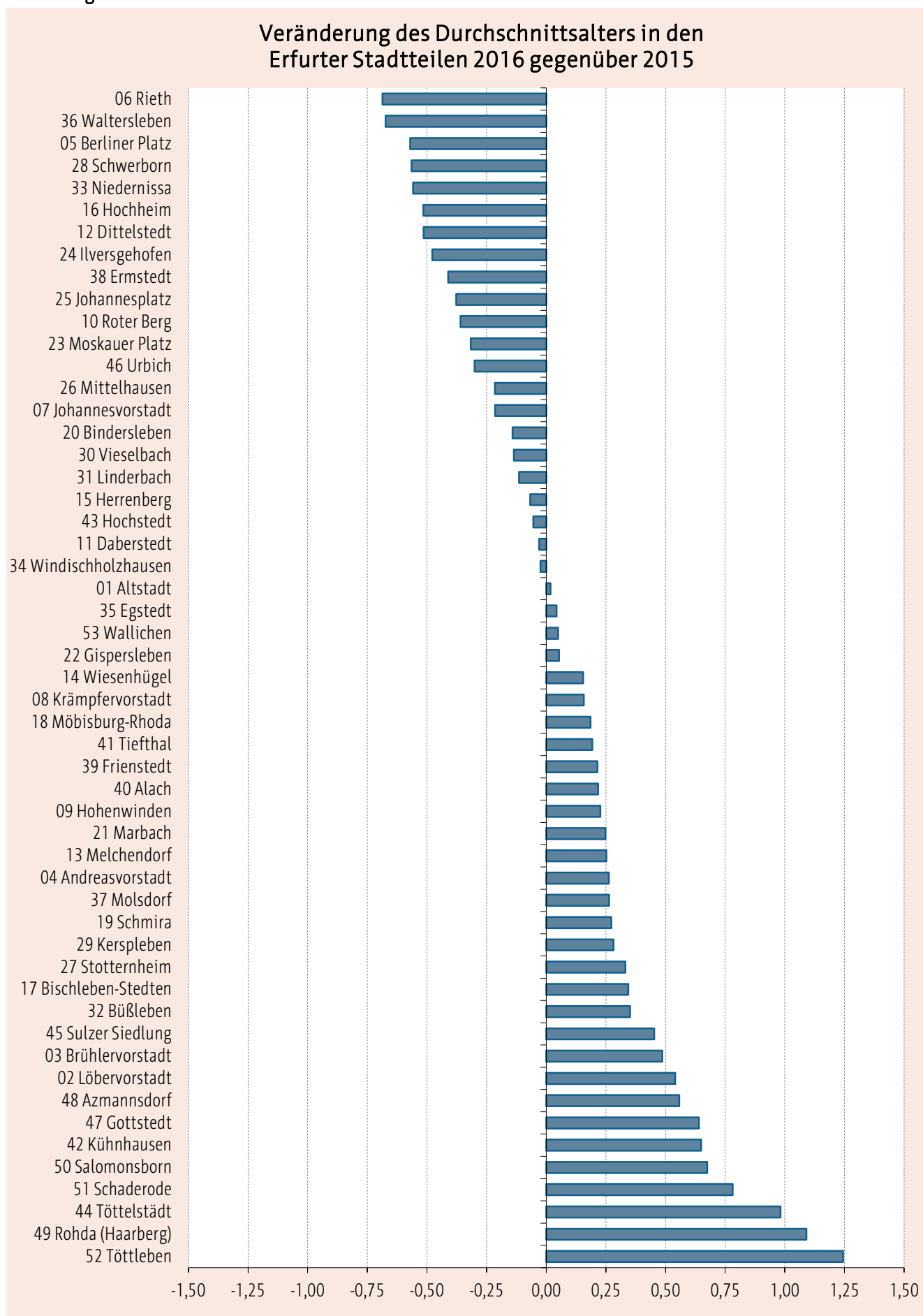
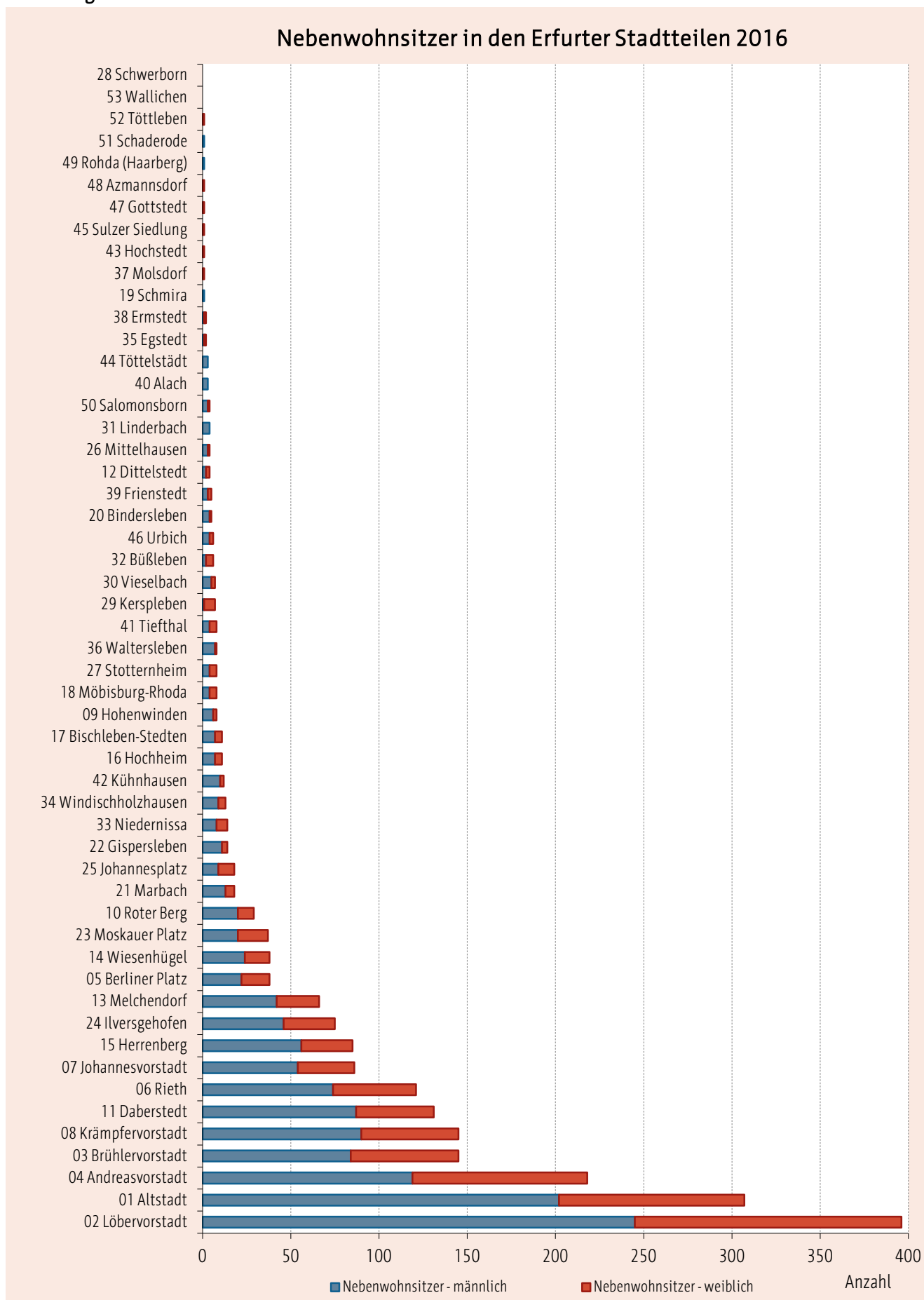


Abbildung 7.2.6:



7.3 Einwohner mit Nebenwohnung

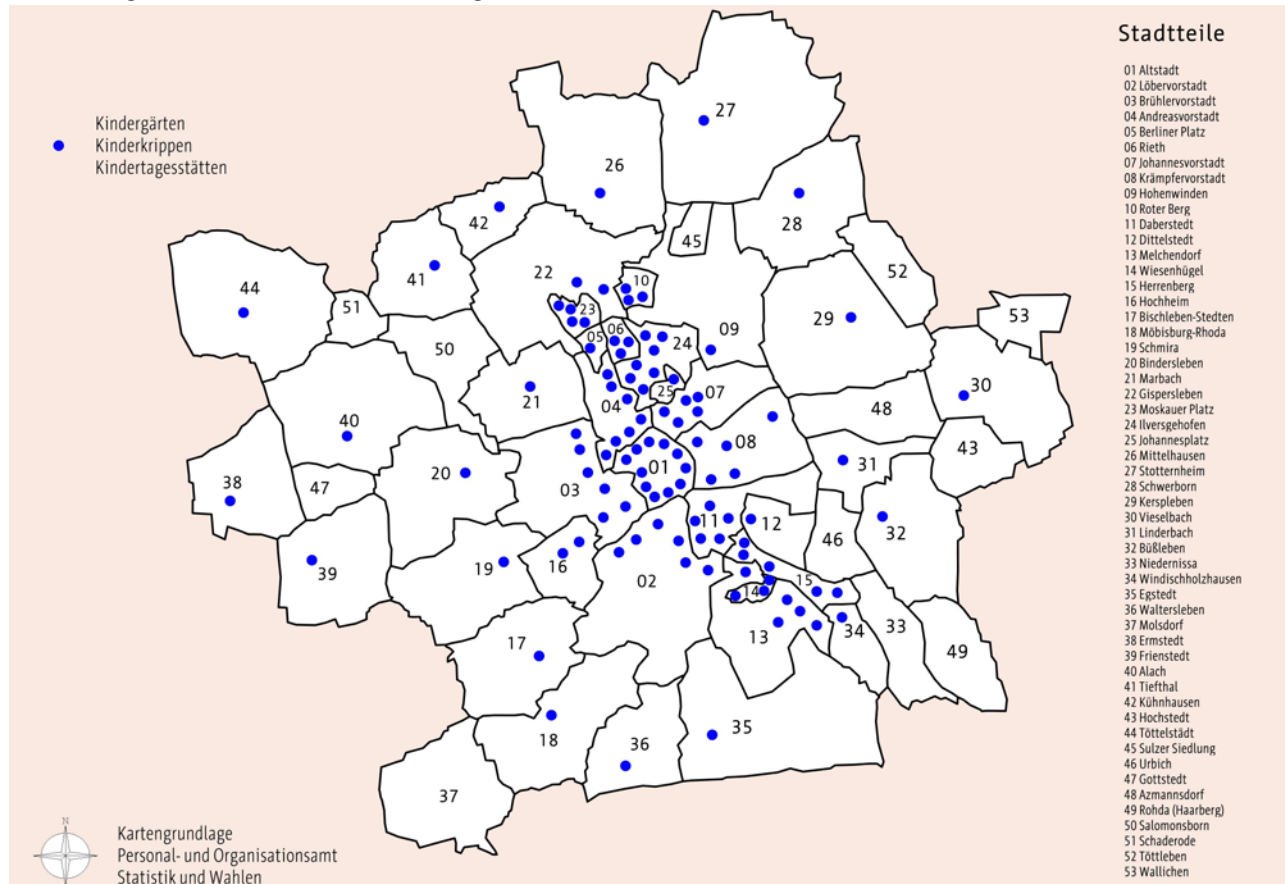
Abbildung 7.3.1:



7.4 Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen

Kindertageseinrichtungen 2016/2017

Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt



Schulen im Schuljahr 2016/2017

Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt

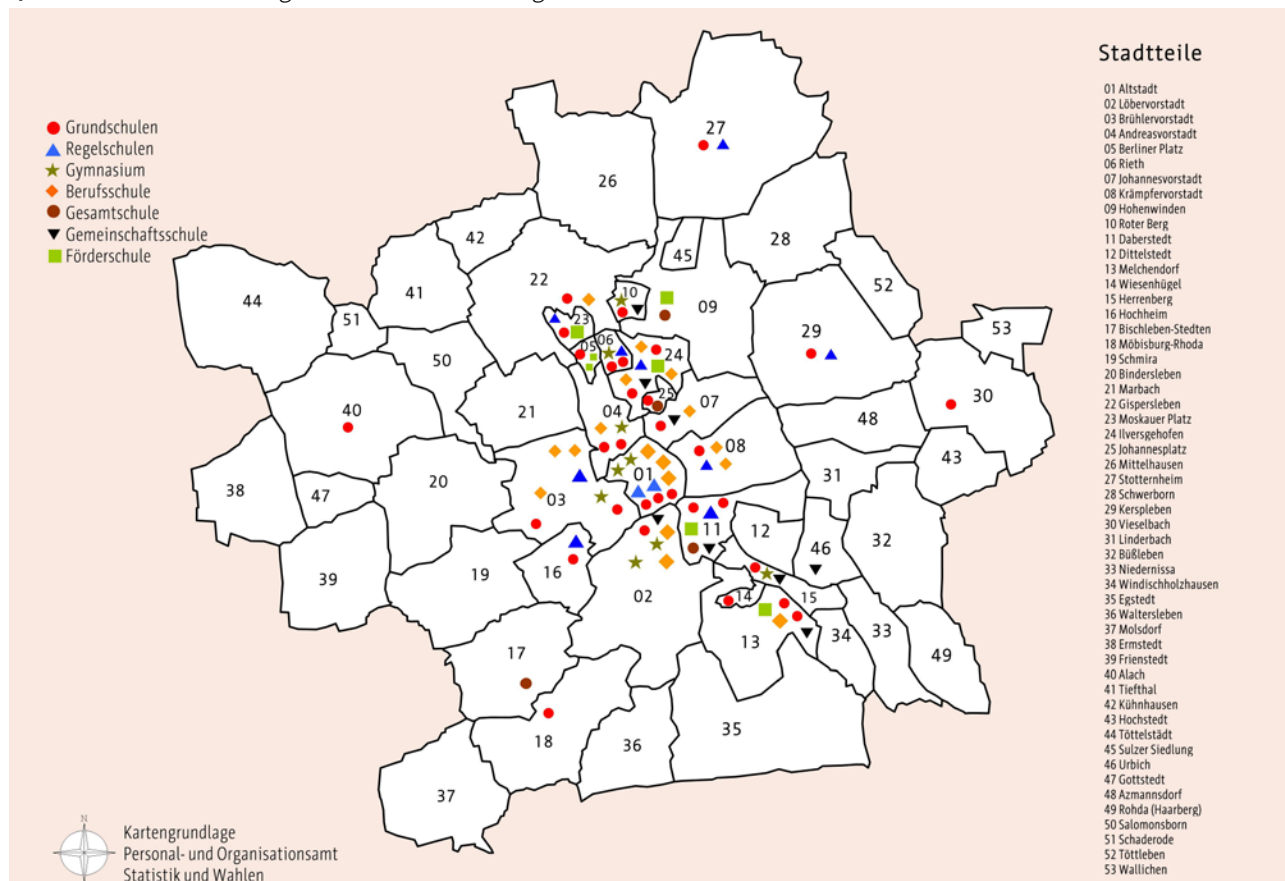


Tabelle 7.4.1:

Stadtteil ¹	Kindertageseinrichtungen ² 2016/2017		Schulen 2016/2017 ²				
	Anzahl	Plätze	Grund- schule	Regel- schule	Gym- nasium	berufs- bildende- schule	sonstige ³
01 Altstadt	11	925	3	2	2	3	-
02 Löbervorstadt	6	538	1	-	2	2	1
03 Brühlervorstadt	6	784	2	1	1	3	-
04 Andreasvorstadt	7	684	2	-	1	1	-
05 Berliner Platz	1	124	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	440	2	1	1	-	-
07 Johannesvorstadt	5	528	1	-	-	1	1
08 Krämpfervorstadt	5	537	1	1	-	2	-
09 Hohenwinden	1	45	-	-	-	1	1
10 Roter Berg	3	309	1	-	1	-	1
11 Daberstedt	5	480	2	1	-	1	3
12 Dittelstedt	1	44	2	-	-	1	2
13 Melchendorf	5	591	1	-	-	-	-
14 Wiesenhügel	3	240	1	-	1	-	1
15 Herrenberg	5	585	1	1	-	-	-
16 Hochheim	2	103	-	-	-	-	1
17 Bischleben-Stedten	1	53	1	-	-	-	-
18 Möbisburg-Rhoda	1	80	-	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	62	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	136	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	4	559	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	659	2	1	-	3	2
25 Johannesplatz	1	119	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	65	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	41	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	80	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	80	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	45	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	76	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	63	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	38	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	34	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	35	-	-	-	-	-
39 Frienstedt	1	36	-	-	-	-	-
40 Alach	1	90	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	38	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	-	-	-	-	-	-
46 Urbich	-	-	-	-	-	-	1
47 Gottstedt	-	-	-	-	-	-	-
Erfurt insgesamt	104	9.623	31	11	9	19	18

¹ In den Ortsteilen Niedernissa, Schaderode, Töttleben, Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.² auch in freier Trägerschaft³ Förderschulen, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen

noch Tabelle 7.4.1:

Stadt- teil	offene Kinder- und Jugendein- richtungen	Stadt- biblio- thek	Senioren- u. Pflege- heime	Seniorenklubs/- begegnungs- stätten	Apotheken	Zahnärzte	niederge- lassene Ärzte ⁵
01	4	3	5	4	14	61	-
02	-	1	6	-	5	23	-
03	-	-	2	-	3	22	-
04	1	1	1	-	2	12	-
05	1	1	1	1	-	-	-
06	-	-	1	-	1	8	-
07	3	-	-	2	1	7	-
08	-	1	1	2	4	13	-
09	-	-	-	1	-	1	-
10	1	-	-	1	1	2	-
11	-	-	1	1	3	21	-
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	1	2	5	-
14	1	-	1	1	1	3	-
15	1	1	1	-	2	6	-
16	-	-	-	-	1	1	-
17	1	-	-	-	-	1	-
18	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	1	-	-	-	-	-	-
21	-	-	-	-	-	1	-
22	-	-	-	-	2	5	-
23	1	-	-	-	1	7	-
24	2	-	1	1	3	16	-
25	-	1	-	-	-	1	-
26	1	-	-	-	1	1	-
27	1	-	-	-	1	4	-
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	-
30	1	-	1	-	-	3	-
31	-	-	-	-	1	-	-
32	1	-	-	-	-	-	-
34	-	-	-	-	-	1	-
35	-	-	-	-	-	1	-
36	-	-	-	-	-	-	-
38	1	-	-	-	-	-	-
39	1	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	-
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	1	-	-	-	-	-	-
	28	10⁴	22	15	50	229	518

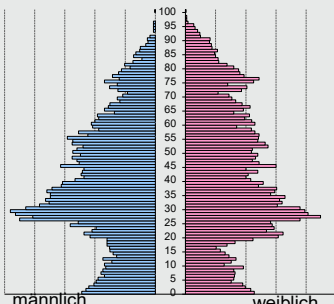
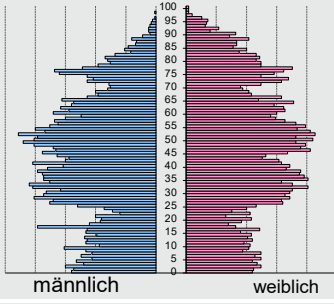
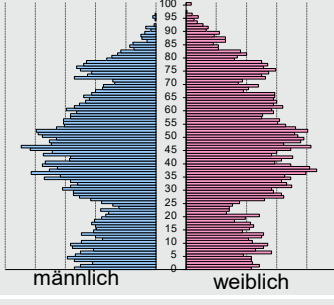
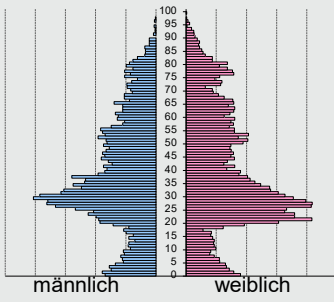
Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

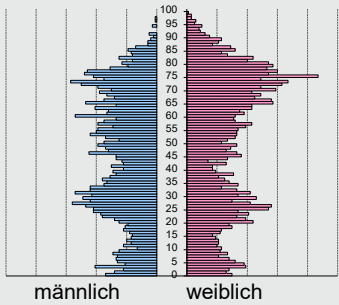
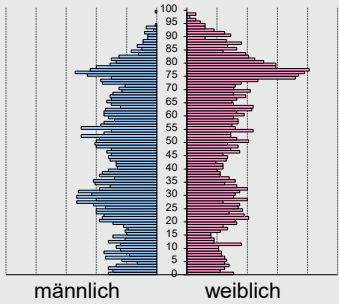
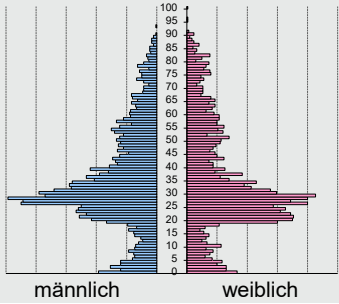
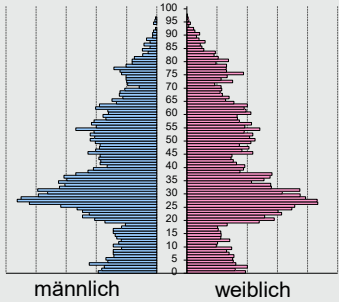
Stand: 31.12.2016, falls nichts anderes angegeben ist

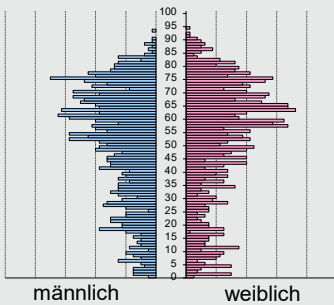
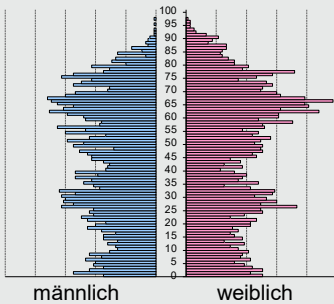
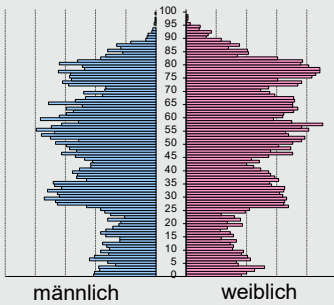
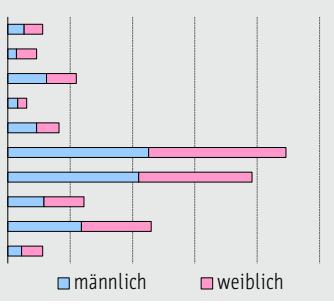
⁴ Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek

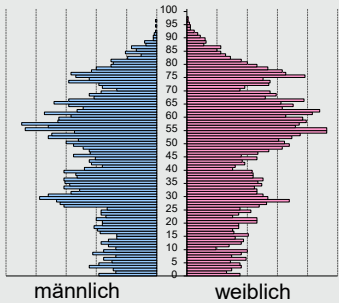
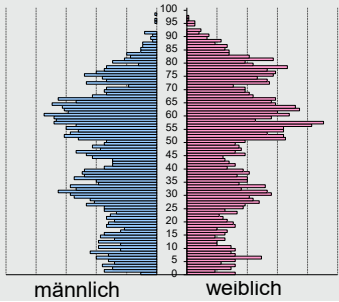
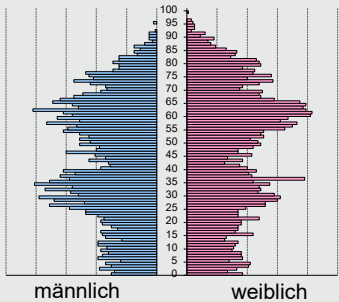
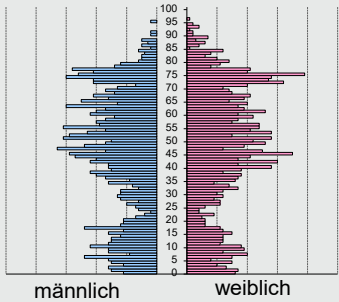
⁵ niedergelassene Ärzte und Physiotherapeuten, eine Auflistung nach Stadtteilen wurde nicht zur Verfügung gestellt

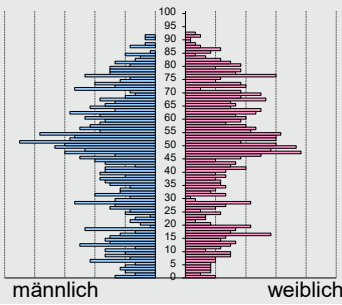
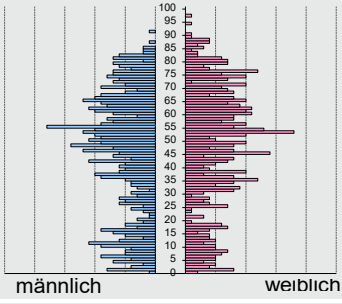
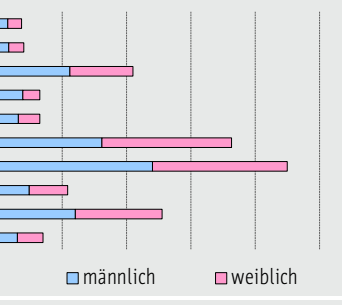
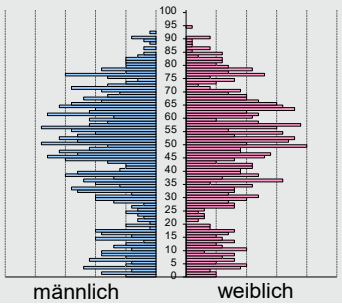
7.5 Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

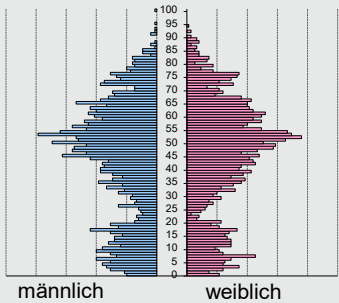
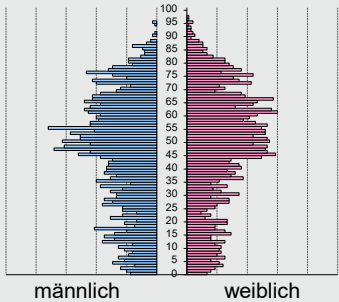
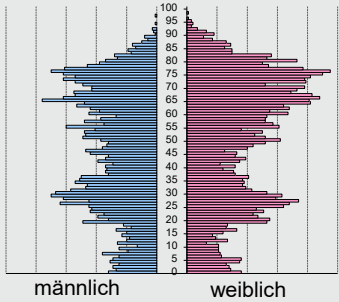
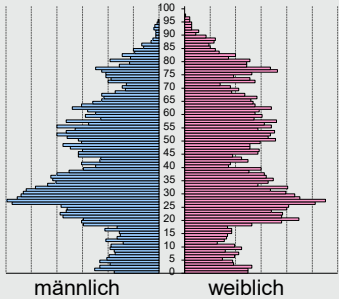
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
01 - Altstadt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	668	347	321
	3 bis unter 6 Jahre	546	295	251
	6 bis unter 15 Jahre	1.421	720	701
	15 bis unter 18 Jahre	409	231	178
	18 bis unter 25 Jahre	1.665	730	935
	25 bis unter 45 Jahre	6.416	3.415	3.001
	45 bis unter 60 Jahre	3.700	1.920	1.780
	60 bis unter 65 Jahre	973	464	509
	65 bis unter 80 Jahre	2.350	992	1.358
	80 Jahre und älter	1.023	334	689
	Summe	19.171	9.448	9.723
02 - Löbervorstadt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	386	213	173
	3 bis unter 6 Jahre	355	179	176
	6 bis unter 15 Jahre	998	519	479
	15 bis unter 18 Jahre	360	213	147
	18 bis unter 25 Jahre	614	305	309
	25 bis unter 45 Jahre	3.442	1.773	1.669
	45 bis unter 60 Jahre	2.754	1.368	1.386
	60 bis unter 65 Jahre	774	374	400
	65 bis unter 80 Jahre	1.818	827	991
	80 Jahre und älter	928	281	647
	Summe	12.429	6.052	6.377
03 - Brühlervorstadt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	423	219	204
	3 bis unter 6 Jahre	436	249	187
	6 bis unter 15 Jahre	1.276	628	648
	15 bis unter 18 Jahre	377	183	194
	18 bis unter 25 Jahre	699	347	352
	25 bis unter 45 Jahre	3.780	1.843	1.937
	45 bis unter 60 Jahre	3.066	1.540	1.526
	60 bis unter 65 Jahre	827	382	445
	65 bis unter 80 Jahre	2.023	942	1.081
	80 Jahre und älter	757	259	498
	Summe	13.664	6.592	7.072
04 - Andreasvorstadt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	586	297	289
	3 bis unter 6 Jahre	464	239	225
	6 bis unter 15 Jahre	1.018	521	497
	15 bis unter 18 Jahre	301	168	133
	18 bis unter 25 Jahre	1.994	742	1.252
	25 bis unter 45 Jahre	6.153	3.110	3.043
	45 bis unter 60 Jahre	2.897	1.426	1.471
	60 bis unter 65 Jahre	793	354	439
	65 bis unter 80 Jahre	1.910	839	1.071
	80 Jahre und älter	743	278	465
	Summe	16.859	7.974	8.885

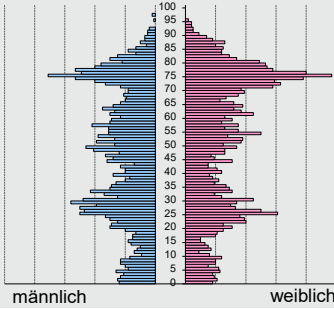
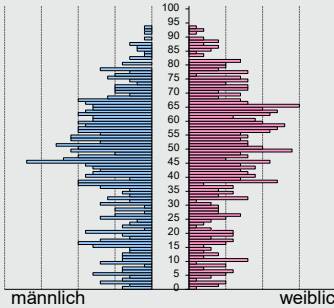
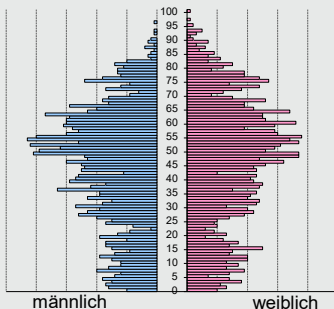
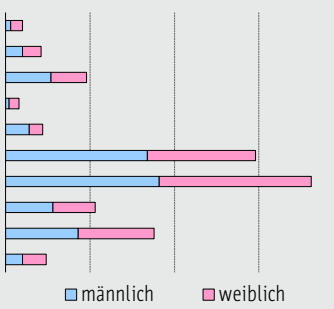
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
05 - Berliner Platz  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	168	84	84
	3 bis unter 6 Jahre	197	88	109
	6 bis unter 15 Jahre	398	196	202
	15 bis unter 18 Jahre	118	56	62
	18 bis unter 25 Jahre	457	208	249
	25 bis unter 45 Jahre	1.357	738	619
	45 bis unter 60 Jahre	1.008	524	484
	60 bis unter 65 Jahre	378	187	191
	65 bis unter 80 Jahre	1.426	578	848
	80 Jahre und älter	541	158	383
	Summe	6.048	2.817	3.231
06 - Rieth  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	171	93	78
	3 bis unter 6 Jahre	142	63	79
	6 bis unter 15 Jahre	445	244	201
	15 bis unter 18 Jahre	125	60	65
	18 bis unter 25 Jahre	473	240	233
	25 bis unter 45 Jahre	1.319	746	573
	45 bis unter 60 Jahre	1.035	549	486
	60 bis unter 65 Jahre	347	158	189
	65 bis unter 80 Jahre	1.254	510	744
	80 Jahre und älter	639	183	456
	Summe	5.950	2.846	3.104
07 - Johannesvorstadt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	268	140	128
	3 bis unter 6 Jahre	186	96	90
	6 bis unter 15 Jahre	382	186	196
	15 bis unter 18 Jahre	119	71	48
	18 bis unter 25 Jahre	1.076	449	627
	25 bis unter 45 Jahre	2.844	1.588	1.256
	45 bis unter 60 Jahre	995	532	463
	60 bis unter 65 Jahre	240	119	121
	65 bis unter 80 Jahre	509	236	273
	80 Jahre und älter	175	65	110
	Summe	6.794	3.482	3.312
08 - Krämpfervorstadt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	552	275	277
	3 bis unter 6 Jahre	511	277	234
	6 bis unter 15 Jahre	1.174	602	572
	15 bis unter 18 Jahre	361	202	159
	18 bis unter 25 Jahre	1.674	731	943
	25 bis unter 45 Jahre	5.711	2.991	2.720
	45 bis unter 60 Jahre	3.047	1.552	1.495
	60 bis unter 65 Jahre	901	424	477
	65 bis unter 80 Jahre	1.765	817	948
	80 Jahre und älter	644	230	414
	Summe	16.340	8.101	8.239

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
09 - Hohenwinden  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	31	14	17
	3 bis unter 6 Jahre	34	13	21
	6 bis unter 15 Jahre	114	50	64
	15 bis unter 18 Jahre	35	18	17
	18 bis unter 25 Jahre	110	73	37
	25 bis unter 45 Jahre	350	196	154
	45 bis unter 60 Jahre	466	228	238
	60 bis unter 65 Jahre	203	104	99
	65 bis unter 80 Jahre	515	255	260
	80 Jahre und älter	113	48	65
	Summe	1.971	999	972
10 - Roter Berg  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	208	100	108
	3 bis unter 6 Jahre	173	87	86
	6 bis unter 15 Jahre	468	226	242
	15 bis unter 18 Jahre	145	73	72
	18 bis unter 25 Jahre	435	224	211
	25 bis unter 45 Jahre	1.354	711	643
	45 bis unter 60 Jahre	1.080	523	557
	60 bis unter 65 Jahre	486	220	266
	65 bis unter 80 Jahre	1.224	566	658
	80 Jahre und älter	349	121	228
	Summe	5.922	2.851	3.071
11 - Daberstedt  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	362	179	183
	3 bis unter 6 Jahre	325	145	180
	6 bis unter 15 Jahre	908	449	459
	15 bis unter 18 Jahre	280	155	125
	18 bis unter 25 Jahre	624	290	334
	25 bis unter 45 Jahre	3.378	1.681	1.697
	45 bis unter 60 Jahre	3.007	1.434	1.573
	60 bis unter 65 Jahre	946	429	517
	65 bis unter 80 Jahre	2.766	1.159	1.607
	80 Jahre und älter	1.272	499	773
	Summe	13.868	6.420	7.448
12 - Dittelstedt  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	28	13	15
	3 bis unter 6 Jahre	23	7	16
	6 bis unter 15 Jahre	55	31	24
	15 bis unter 18 Jahre	15	8	7
	18 bis unter 25 Jahre	41	23	18
	25 bis unter 45 Jahre	223	113	110
	45 bis unter 60 Jahre	196	105	91
	60 bis unter 65 Jahre	61	29	32
	65 bis unter 80 Jahre	115	59	56
	80 Jahre und älter	28	11	17
	Summe	785	399	386

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
13 - Melchendorf  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	232	118	114
	3 bis unter 6 Jahre	266	141	125
	6 bis unter 15 Jahre	740	368	372
	15 bis unter 18 Jahre	257	129	128
	18 bis unter 25 Jahre	662	326	336
	25 bis unter 45 Jahre	2.516	1.381	1.135
	45 bis unter 60 Jahre	2.453	1.169	1.284
	60 bis unter 65 Jahre	827	364	463
	65 bis unter 80 Jahre	1.906	847	1.059
	80 Jahre und älter	531	205	326
	Summe	10.390	5.048	5.342
14 - Wiesenhügel  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	116	56	60
	3 bis unter 6 Jahre	137	72	65
	6 bis unter 15 Jahre	422	230	192
	15 bis unter 18 Jahre	114	60	54
	18 bis unter 25 Jahre	309	164	145
	25 bis unter 45 Jahre	1.251	674	577
	45 bis unter 60 Jahre	1.188	590	598
	60 bis unter 65 Jahre	495	245	250
	65 bis unter 80 Jahre	981	424	557
	80 Jahre und älter	371	112	259
	Summe	5.384	2.627	2.757
15 - Herrenberg  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	193	96	97
	3 bis unter 6 Jahre	199	88	111
	6 bis unter 15 Jahre	599	312	287
	15 bis unter 18 Jahre	209	99	110
	18 bis unter 25 Jahre	527	271	256
	25 bis unter 45 Jahre	2.069	1.131	938
	45 bis unter 60 Jahre	1.566	785	781
	60 bis unter 65 Jahre	708	308	400
	65 bis unter 80 Jahre	1.381	653	728
	80 Jahre und älter	485	162	323
	Summe	7.936	3.905	4.031
16 - Hochheim  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	88	42	46
	3 bis unter 6 Jahre	75	42	33
	6 bis unter 15 Jahre	276	145	131
	15 bis unter 18 Jahre	89	51	38
	18 bis unter 25 Jahre	93	53	40
	25 bis unter 45 Jahre	591	286	305
	45 bis unter 60 Jahre	669	336	333
	60 bis unter 65 Jahre	201	102	99
	65 bis unter 80 Jahre	587	286	301
	80 Jahre und älter	130	47	83
	Summe	2.799	1.390	1.409

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
17 - Bischleben-Stedten  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	32	18	14
	3 bis unter 6 Jahre	32	17	15
	6 bis unter 15 Jahre	149	82	67
	15 bis unter 18 Jahre	54	20	34
	18 bis unter 25 Jahre	79	34	45
	25 bis unter 45 Jahre	314	175	139
	45 bis unter 60 Jahre	466	236	230
	60 bis unter 65 Jahre	123	63	60
	65 bis unter 80 Jahre	289	133	156
	80 Jahre und älter	95	38	57
	Summe	1.633	816	817
18 - Möbisburg-Rhoda  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	27	13	14
	3 bis unter 6 Jahre	26	13	13
	6 bis unter 15 Jahre	100	56	44
	15 bis unter 18 Jahre	32	19	13
	18 bis unter 25 Jahre	25	14	11
	25 bis unter 45 Jahre	216	103	113
	45 bis unter 60 Jahre	278	149	129
	60 bis unter 65 Jahre	88	39	49
	65 bis unter 80 Jahre	210	107	103
	80 Jahre und älter	72	30	42
	Summe	1.074	543	531
19 - Schmira  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	22	9	13
	3 bis unter 6 Jahre	24	10	14
	6 bis unter 15 Jahre	126	67	59
	15 bis unter 18 Jahre	39	23	16
	18 bis unter 25 Jahre	39	19	20
	25 bis unter 45 Jahre	218	97	121
	45 bis unter 60 Jahre	270	144	126
	60 bis unter 65 Jahre	65	29	36
	65 bis unter 80 Jahre	153	72	81
	80 Jahre und älter	42	18	24
	Summe	998	488	510
20 - Bindersleben  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	32	18	14
	3 bis unter 6 Jahre	45	21	24
	6 bis unter 15 Jahre	122	62	60
	15 bis unter 18 Jahre	43	23	20
	18 bis unter 25 Jahre	38	20	18
	25 bis unter 45 Jahre	342	169	173
	45 bis unter 60 Jahre	392	200	192
	60 bis unter 65 Jahre	129	62	67
	65 bis unter 80 Jahre	254	130	124
	80 Jahre und älter	68	30	38
	Summe	1.465	735	730

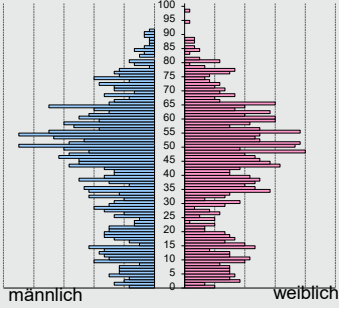
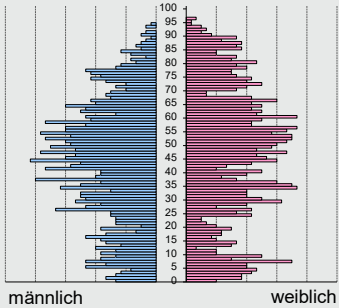
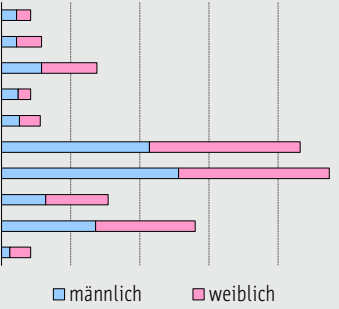
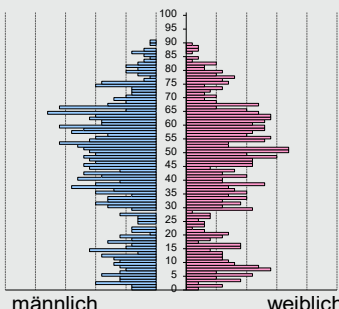
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
21 - Marbach  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	99	54	45
	3 bis unter 6 Jahre	138	75	63
	6 bis unter 15 Jahre	404	214	190
	15 bis unter 18 Jahre	138	73	65
	18 bis unter 25 Jahre	152	87	65
	25 bis unter 45 Jahre	848	407	441
	45 bis unter 60 Jahre	1.208	612	596
	60 bis unter 65 Jahre	323	153	170
	65 bis unter 80 Jahre	603	311	292
	80 Jahre und älter	128	64	64
	Summe	4.041	2.050	1.991
22 - Gispersleben  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	82	46	36
	3 bis unter 6 Jahre	95	49	46
	6 bis unter 15 Jahre	307	166	141
	15 bis unter 18 Jahre	122	67	55
	18 bis unter 25 Jahre	196	104	92
	25 bis unter 45 Jahre	874	460	414
	45 bis unter 60 Jahre	1.136	578	558
	60 bis unter 65 Jahre	338	159	179
	65 bis unter 80 Jahre	756	371	385
	80 Jahre und älter	201	81	120
	Summe	4.107	2.081	2.026
23 - Moskauer Platz  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	181	88	93
	3 bis unter 6 Jahre	182	85	97
	6 bis unter 15 Jahre	389	205	184
	15 bis unter 18 Jahre	147	64	83
	18 bis unter 25 Jahre	587	264	323
	25 bis unter 45 Jahre	1.788	925	863
	45 bis unter 60 Jahre	1.335	621	714
	60 bis unter 65 Jahre	564	228	336
	65 bis unter 80 Jahre	1.958	829	1.129
	80 Jahre und älter	586	186	400
	Summe	7.717	3.495	4.222
24 - Ilversgehofen  Siedlungsstrukturtyp: städtisch	0 bis unter 3 Jahre	355	165	190
	3 bis unter 6 Jahre	289	157	132
	6 bis unter 15 Jahre	798	397	401
	15 bis unter 18 Jahre	267	133	134
	18 bis unter 25 Jahre	1.245	596	649
	25 bis unter 45 Jahre	3.724	2.061	1.663
	45 bis unter 60 Jahre	2.401	1.242	1.159
	60 bis unter 65 Jahre	721	358	363
	65 bis unter 80 Jahre	1.615	697	918
	80 Jahre und älter	636	228	408
	Summe	12.051	6.034	6.017

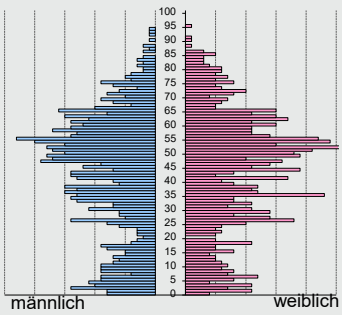
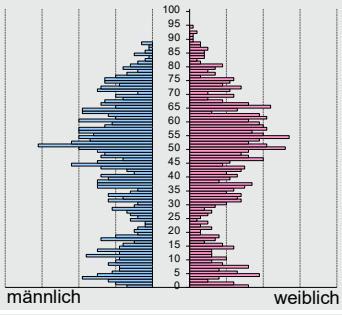
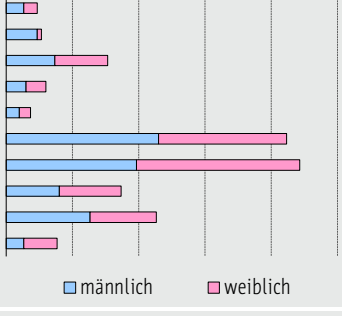
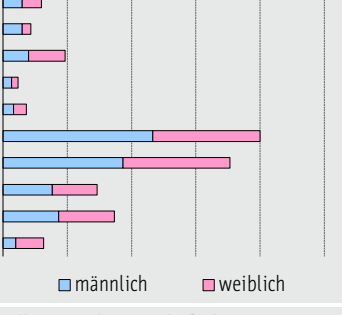
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
25 - Johannesplatz 	0 bis unter 3 Jahre	148	77	71
	3 bis unter 6 Jahre	127	66	61
	6 bis unter 15 Jahre	314	152	162
	15 bis unter 18 Jahre	87	50	37
	18 bis unter 25 Jahre	399	181	218
	25 bis unter 45 Jahre	1.225	660	565
	45 bis unter 60 Jahre	958	501	457
	60 bis unter 65 Jahre	309	141	168
	65 bis unter 80 Jahre	1.245	485	760
	80 Jahre und älter	499	184	315
	Summe	5.311	2.497	2.814
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
26 - Mittelhausen 	0 bis unter 3 Jahre	19	9	10
	3 bis unter 6 Jahre	25	16	9
	6 bis unter 15 Jahre	74	35	39
	15 bis unter 18 Jahre	32	22	10
	18 bis unter 25 Jahre	63	36	27
	25 bis unter 45 Jahre	248	127	121
	45 bis unter 60 Jahre	294	155	139
	60 bis unter 65 Jahre	95	47	48
	65 bis unter 80 Jahre	185	83	102
	80 Jahre und älter	50	16	34
	Summe	1.085	546	539
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
27 - Stotternheim 	0 bis unter 3 Jahre	80	39	41
	3 bis unter 6 Jahre	88	48	40
	6 bis unter 15 Jahre	275	137	138
	15 bis unter 18 Jahre	94	42	52
	18 bis unter 25 Jahre	146	78	68
	25 bis unter 45 Jahre	822	432	390
	45 bis unter 60 Jahre	924	477	447
	60 bis unter 65 Jahre	298	157	141
	65 bis unter 80 Jahre	527	237	290
	80 Jahre und älter	158	64	94
	Summe	3.412	1.711	1.701
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
28 - Schwerborn 	0 bis unter 3 Jahre	12	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	17	6	11
	6 bis unter 15 Jahre	58	35	23
	15 bis unter 18 Jahre	8	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	19	12	7
	25 bis unter 45 Jahre	147	82	65
	45 bis unter 60 Jahre	176	86	90
	60 bis unter 65 Jahre	49	26	23
	65 bis unter 80 Jahre	84	41	43
	80 Jahre und älter	25	11	14
	Summe	595	304	291
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

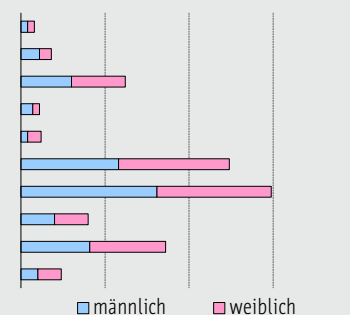
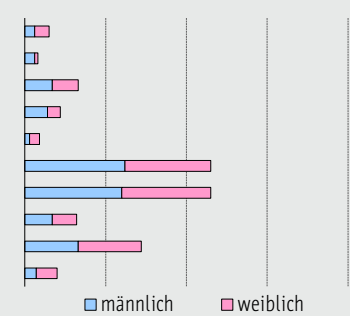
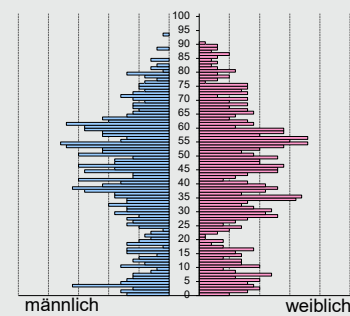
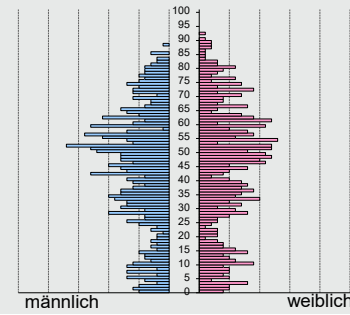
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

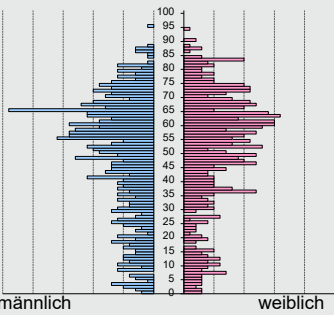
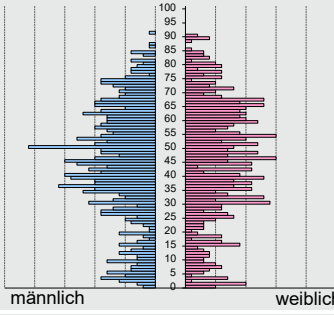
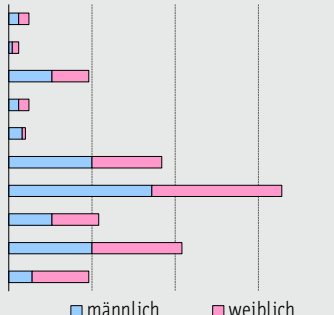
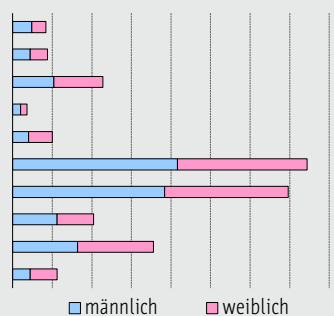
Stand: 31.12. 2016

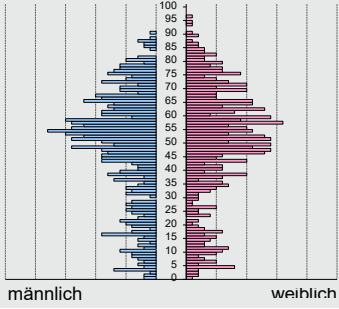
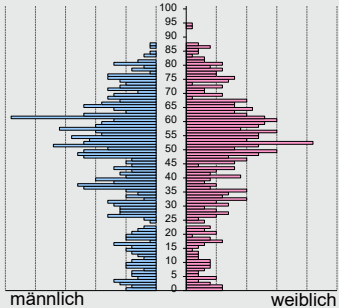
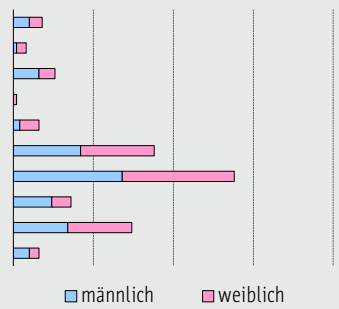
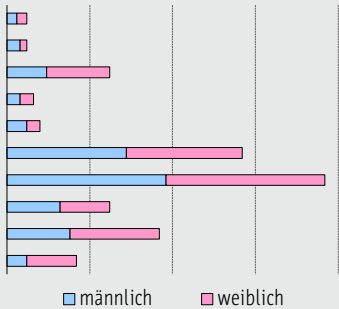
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

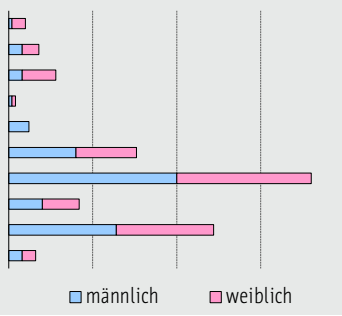
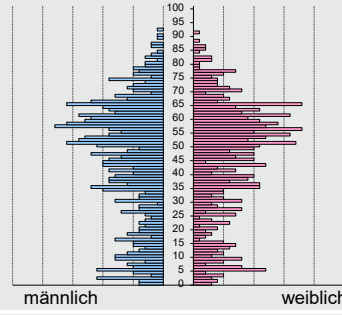
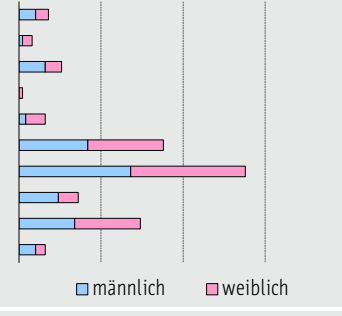
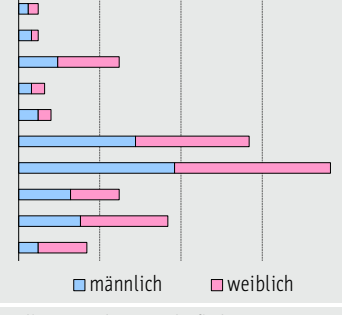
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
29 - Kersleben 	0 bis unter 3 Jahre	37	17	20
	3 bis unter 6 Jahre	51	21	30
	6 bis unter 15 Jahre	157	76	81
	15 bis unter 18 Jahre	59	23	36
	18 bis unter 25 Jahre	85	47	38
	25 bis unter 45 Jahre	390	192	198
	45 bis unter 60 Jahre	506	264	242
	60 bis unter 65 Jahre	133	61	72
	65 bis unter 80 Jahre	237	119	118
	80 Jahre und älter	42	22	20
	Summe	1.697	842	855
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
30 - Vieselbach 	0 bis unter 3 Jahre	58	26	32
	3 bis unter 6 Jahre	62	22	40
	6 bis unter 15 Jahre	193	100	93
	15 bis unter 18 Jahre	53	30	23
	18 bis unter 25 Jahre	91	51	40
	25 bis unter 45 Jahre	550	296	254
	45 bis unter 60 Jahre	546	284	262
	60 bis unter 65 Jahre	139	61	78
	65 bis unter 80 Jahre	324	156	168
	80 Jahre und älter	156	37	119
	Summe	2.172	1.063	1.109
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
31 - Linderbach 	0 bis unter 3 Jahre	26	15	11
	3 bis unter 6 Jahre	32	15	17
	6 bis unter 15 Jahre	66	23	43
	15 bis unter 18 Jahre	26	17	9
	18 bis unter 25 Jahre	25	13	12
	25 bis unter 45 Jahre	216	107	109
	45 bis unter 60 Jahre	231	126	105
	60 bis unter 65 Jahre	88	40	48
	65 bis unter 80 Jahre	143	66	77
	80 Jahre und älter	22	7	15
	Summe	875	429	446
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
32 - Büßleben 	0 bis unter 3 Jahre	24	12	12
	3 bis unter 6 Jahre	37	21	16
	6 bis unter 15 Jahre	134	60	74
	15 bis unter 18 Jahre	42	20	22
	18 bis unter 25 Jahre	48	28	20
	25 bis unter 45 Jahre	284	146	138
	45 bis unter 60 Jahre	341	173	168
	60 bis unter 65 Jahre	117	53	64
	65 bis unter 80 Jahre	187	97	90
	80 Jahre und älter	48	24	24
	Summe	1.262	634	628
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

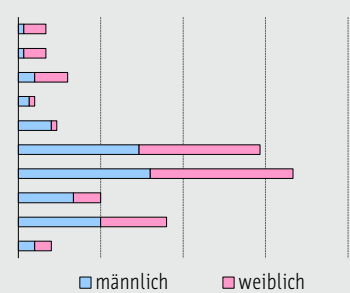
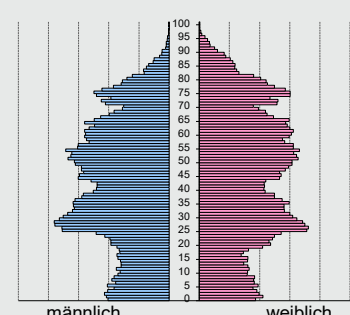
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
33 - Niedernissa 	0 bis unter 3 Jahre	52	25	27
	3 bis unter 6 Jahre	70	40	30
	6 bis unter 15 Jahre	141	73	68
	15 bis unter 18 Jahre	35	18	17
	18 bis unter 25 Jahre	60	27	33
	25 bis unter 45 Jahre	481	234	247
	45 bis unter 60 Jahre	491	238	253
	60 bis unter 65 Jahre	137	68	69
	65 bis unter 80 Jahre	207	103	104
	80 Jahre und älter	50	20	30
	Summe	1.724	846	878
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
34 - Windischholzhausen 	0 bis unter 3 Jahre	64	28	36
	3 bis unter 6 Jahre	85	53	32
	6 bis unter 15 Jahre	191	106	85
	15 bis unter 18 Jahre	49	24	25
	18 bis unter 25 Jahre	71	39	32
	25 bis unter 45 Jahre	397	186	211
	45 bis unter 60 Jahre	539	263	276
	60 bis unter 65 Jahre	151	72	79
	65 bis unter 80 Jahre	311	158	153
	80 Jahre und älter	74	29	45
	Summe	1.932	958	974
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
35 - Egstedt 	0 bis unter 3 Jahre	11	5	6
	3 bis unter 6 Jahre	19	14	5
	6 bis unter 15 Jahre	47	25	22
	15 bis unter 18 Jahre	17	8	9
	18 bis unter 25 Jahre	13	9	4
	25 bis unter 45 Jahre	123	62	61
	45 bis unter 60 Jahre	136	63	73
	60 bis unter 65 Jahre	48	23	25
	65 bis unter 80 Jahre	72	38	34
	80 Jahre und älter	22	8	14
	Summe	508	255	253
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
36 - Waltersleben 	0 bis unter 3 Jahre	18	6	12
	3 bis unter 6 Jahre	13	7	6
	6 bis unter 15 Jahre	33	15	18
	15 bis unter 18 Jahre	7	4	3
	18 bis unter 25 Jahre	12	6	6
	25 bis unter 45 Jahre	117	68	49
	45 bis unter 60 Jahre	103	53	50
	60 bis unter 65 Jahre	47	27	20
	65 bis unter 80 Jahre	57	26	31
	80 Jahre und älter	14	3	11
	Summe	421	215	206
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
37 - Molsdorf 	0 bis unter 3 Jahre	8	4	4
	3 bis unter 6 Jahre	16	9	7
	6 bis unter 15 Jahre	59	31	28
	15 bis unter 18 Jahre	20	9	11
	18 bis unter 25 Jahre	11	5	6
	25 bis unter 45 Jahre	112	52	60
	45 bis unter 60 Jahre	148	83	65
	60 bis unter 65 Jahre	45	20	25
	65 bis unter 80 Jahre	83	40	43
	80 Jahre und älter	28	10	18
	Summe	530	263	267
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
38 - Ermstedt 	0 bis unter 3 Jahre	15	6	9
	3 bis unter 6 Jahre	12	8	4
	6 bis unter 15 Jahre	30	15	15
	15 bis unter 18 Jahre	19	12	7
	18 bis unter 25 Jahre	17	8	9
	25 bis unter 45 Jahre	115	61	54
	45 bis unter 60 Jahre	116	59	57
	60 bis unter 65 Jahre	34	17	17
	65 bis unter 80 Jahre	73	34	39
	80 Jahre und älter	17	7	10
	Summe	448	227	221
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
39 - Frienstedt 	0 bis unter 3 Jahre	39	23	16
	3 bis unter 6 Jahre	57	32	25
	6 bis unter 15 Jahre	113	50	63
	15 bis unter 18 Jahre	37	15	22
	18 bis unter 25 Jahre	51	28	23
	25 bis unter 45 Jahre	363	176	187
	45 bis unter 60 Jahre	357	170	187
	60 bis unter 65 Jahre	104	63	41
	65 bis unter 80 Jahre	169	79	90
	80 Jahre und älter	49	16	33
	Summe	1.339	652	687
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
40 - Alach 	0 bis unter 3 Jahre	27	14	13
	3 bis unter 6 Jahre	29	14	15
	6 bis unter 15 Jahre	91	42	49
	15 bis unter 18 Jahre	29	11	18
	18 bis unter 25 Jahre	30	15	15
	25 bis unter 45 Jahre	256	141	115
	45 bis unter 60 Jahre	270	138	132
	60 bis unter 65 Jahre	82	39	43
	65 bis unter 80 Jahre	137	74	63
	80 Jahre und älter	43	18	25
	Summe	994	506	488
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
41 - Tiefthal  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	18	9	9
	3 bis unter 6 Jahre	22	13	9
	6 bis unter 15 Jahre	77	36	41
	15 bis unter 18 Jahre	22	11	11
	18 bis unter 25 Jahre	38	27	11
	25 bis unter 45 Jahre	202	108	94
	45 bis unter 60 Jahre	282	144	138
	60 bis unter 65 Jahre	118	50	68
	65 bis unter 80 Jahre	240	123	117
	80 Jahre und älter	55	23	32
	Summe	1.074	544	530
42 - Kühnhausen  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	27	10	17
	3 bis unter 6 Jahre	29	19	10
	6 bis unter 15 Jahre	75	43	32
	15 bis unter 18 Jahre	30	12	18
	18 bis unter 25 Jahre	34	15	19
	25 bis unter 45 Jahre	330	182	148
	45 bis unter 60 Jahre	292	157	135
	60 bis unter 65 Jahre	93	44	49
	65 bis unter 80 Jahre	190	94	96
	80 Jahre und älter	45	18	27
	Summe	1.145	594	551
43 - Hochstedt  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	5	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	17	10	7
	15 bis unter 18 Jahre	12	5	7
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	44	25	19
	45 bis unter 60 Jahre	73	37	36
	60 bis unter 65 Jahre	34	18	16
	65 bis unter 80 Jahre	52	25	27
	80 Jahre und älter	23	6	17
	Summe	272	136	136
44 - Töttelstädt  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	19	12	7
	3 bis unter 6 Jahre	18	9	9
	6 bis unter 15 Jahre	56	26	30
	15 bis unter 18 Jahre	17	8	9
	18 bis unter 25 Jahre	20	8	12
	25 bis unter 45 Jahre	173	97	76
	45 bis unter 60 Jahre	176	97	79
	60 bis unter 65 Jahre	53	30	23
	65 bis unter 80 Jahre	95	44	51
	80 Jahre und älter	30	12	18
	Summe	657	343	314

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
45 - Sulzer Siedlung  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	12	6	6
	3 bis unter 6 Jahre	22	12	10
	6 bis unter 15 Jahre	63	28	35
	15 bis unter 18 Jahre	28	15	13
	18 bis unter 25 Jahre	39	23	16
	25 bis unter 45 Jahre	173	84	89
	45 bis unter 60 Jahre	336	180	156
	60 bis unter 65 Jahre	77	34	43
	65 bis unter 80 Jahre	198	101	97
	80 Jahre und älter	50	16	34
	Summe	998	499	499
46 - Urbich  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	30	13	17
	3 bis unter 6 Jahre	27	17	10
	6 bis unter 15 Jahre	62	37	25
	15 bis unter 18 Jahre	21	15	6
	18 bis unter 25 Jahre	44	21	23
	25 bis unter 45 Jahre	253	131	122
	45 bis unter 60 Jahre	320	159	161
	60 bis unter 65 Jahre	112	55	57
	65 bis unter 80 Jahre	180	93	87
	80 Jahre und älter	39	15	24
	Summe	1.088	556	532
47 - Gottstedt  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	9	6	3
	3 bis unter 6 Jahre	.	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	15	8	7
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	45	22	23
	45 bis unter 60 Jahre	63	30	33
	60 bis unter 65 Jahre	16	11	5
	65 bis unter 80 Jahre	42	20	22
	80 Jahre und älter	9	.	.
	Summe	211	108	103
48 - Azmannsdorf  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	10	3	7
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	23	9	14
	15 bis unter 18 Jahre	10	4	6
	18 bis unter 25 Jahre	8	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	66	33	33
	45 bis unter 60 Jahre	101	50	51
	60 bis unter 65 Jahre	30	15	15
	65 bis unter 80 Jahre	46	21	25
	80 Jahre und älter	22	7	15
	Summe	322	153	169

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
49 - Rhoda (Haarberg)  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	4	0	4
	3 bis unter 6 Jahre	7	4	3
	6 bis unter 15 Jahre	16	4	12
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	.	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	32	15	17
	45 bis unter 60 Jahre	85	49	36
	60 bis unter 65 Jahre	24	11	13
	65 bis unter 80 Jahre	59	29	30
	80 Jahre und älter	9	6	3
	Summe	242	123	119
50 - Salomonsborn  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	25	12	13
	3 bis unter 6 Jahre	24	13	11
	6 bis unter 15 Jahre	105	55	50
	15 bis unter 18 Jahre	32	18	14
	18 bis unter 25 Jahre	44	20	24
	25 bis unter 45 Jahre	248	120	128
	45 bis unter 60 Jahre	325	163	162
	60 bis unter 65 Jahre	112	57	55
	65 bis unter 80 Jahre	179	97	82
	80 Jahre und älter	32	18	14
	Summe	1.126	573	553
51 - Schaderode  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	8	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	24	13	11
	15 bis unter 18 Jahre	9	5	4
	18 bis unter 25 Jahre	6	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	62	33	29
	45 bis unter 60 Jahre	75	38	37
	60 bis unter 65 Jahre	36	16	20
	65 bis unter 80 Jahre	53	32	21
	80 Jahre und älter	4	.	.
	Summe	282	146	136
52 - Töttleben  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	7	4	3
	3 bis unter 6 Jahre	9	5	4
	6 bis unter 15 Jahre	22	13	9
	15 bis unter 18 Jahre	10	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	3	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	73	35	38
	45 bis unter 60 Jahre	80	42	38
	60 bis unter 65 Jahre	40	17	23
	65 bis unter 80 Jahre	54	30	24
	80 Jahre und älter	8	3	5
	Summe	306	158	148

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
53 - Wallichen 	0 bis unter 3 Jahre	.	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	5	0	5
	6 bis unter 15 Jahre	10	3	7
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	7	4	3
	25 bis unter 45 Jahre	40	20	20
	45 bis unter 60 Jahre	47	22	25
	60 bis unter 65 Jahre	17	10	7
	65 bis unter 80 Jahre	28	15	13
	80 Jahre und älter	5	.	.
	Summe	166	81	85
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
Erfurt insgesamt 	0 bis unter 3 Jahre	6.124	3.084	3.040
	3 bis unter 6 Jahre	5.826	3.008	2.818
	6 bis unter 15 Jahre	15.630	7.936	7.694
	15 bis unter 18 Jahre	4.966	2.613	2.353
	18 bis unter 25 Jahre	15.216	7.032	8.184
	25 bis unter 45 Jahre	58.665	30.701	27.964
	45 bis unter 60 Jahre	45.004	22.664	22.340
	60 bis unter 65 Jahre	14.149	6.637	7.512
	65 bis unter 80 Jahre	33.825	15.200	18.625
	80 Jahre und älter	12.185	4.280	7.905
	Summe	211.590	103.155	108.435
Landeshauptstadt Thüringens				

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016
.- aus Datenschutzgründen gelöscht

8 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.852	899	953	301	1.165	386	01
0112	1.891	954	937	302	1.206	383	
0113	1.458	741	717	244	909	305	
0114	1.775	897	878	276	1.212	287	
0121	1.487	737	750	193	979	315	
0122	1.194	584	610	183	741	270	
0123	1.279	664	615	235	897	147	
0124	1.127	529	598	145	508	474	
0125	996	457	539	132	509	355	
0131	911	420	491	117	407	387	
0132	872	421	451	120	482	270	
0133	1.509	751	758	210	968	331	
0134	1.483	711	772	281	866	336	
0135	1.337	683	654	305	932	100	
Summe	19.171	9.448	9.723	3.044	11.781	4.346	
0211	1.474	753	721	299	889	286	02
0212	1.352	604	748	213	704	435	
0213	1.146	540	606	176	533	437	
0214	948	423	525	99	363	486	
0215	841	373	468	97	330	414	
0221	2.002	1.000	1.002	438	1.330	234	
0222	1.742	829	913	299	963	480	
0223	1.204	540	664	228	666	310	
0224	1.688	971	717	246	1.015	427	
0231	23	16	7	.	.	7	
0232	9	3	6	.	.	4	
Summe	12.429	6.052	6.377	2.099	6.810	3.520	
0311	118	57	61	16	49	53	03
0312	35	18	17	6	15	14	
0313	989	498	491	155	468	366	
0314	1.147	555	592	161	565	421	
0315	595	310	285	106	272	217	
0316	1.316	631	685	216	640	460	
0321	1.319	646	673	195	820	304	
0322	3.276	1.525	1.751	594	1.816	866	
0323	1.508	704	804	324	871	313	
0324	1.867	919	948	441	1.174	252	
0325	1.494	729	765	298	855	341	
Summe	13.664	6.592	7.072	2.512	7.545	3.607	
0411	471	234	237	87	237	147	04
0412	2.036	902	1.134	175	1.441	420	
0421	1.588	750	838	248	1.148	192	
0422	1.351	686	665	191	954	206	
0423	1.576	776	800	240	1.182	154	
0424	1.607	789	818	308	1.130	169	
0425	1.615	778	837	245	1.235	135	
0431	1.281	592	689	162	715	404	
0432	1.824	866	958	302	1.241	281	
0433	1.336	607	729	219	848	269	
0434	1.077	484	593	71	380	626	
0435	1.097	510	587	121	533	443	
Summe	16.859	7.974	8.885	2.369	11.044	3.446	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	787	398	389	151	450	186	05
0512	904	397	507	180	430	294	
0513	689	306	383	83	328	278	
0514	313	153	160	16	139	158	
0515	882	405	477	133	414	335	
0516	576	255	321	84	251	241	
0517	967	458	509	117	447	403	
0518	930	445	485	117	363	450	
Summe	6.048	2.817	3.231	881	2.822	2.345	
0611	680	337	343	134	347	199	06
0612	1.050	494	556	133	534	383	
0613	1.251	619	632	223	590	438	
0614	314	75	239	23	8	283	
0615	715	343	372	121	364	230	
0616	1.005	562	443	177	603	225	
0617	935	416	519	72	381	482	
Summe	5.950	2.846	3.104	883	2.827	2.240	
0711	1.374	680	694	185	939	250	07
0712	1.458	723	735	226	1.137	95	
0713	1.197	643	554	175	948	74	
0714	1.396	723	673	169	1.087	140	
0715	1.119	579	540	172	657	290	
0721	74	41	33	.	38	.	
0722	14	8	6	.	11	.	
0723	162	85	77	23	98	41	
Summe	6.794	3.482	3.312	955	4.915	924	
0811	1.349	696	653	230	934	185	08
0812	1.187	575	612	215	756	216	
0813	1.186	576	610	152	779	255	
0814	1.135	547	588	99	648	388	
0821	1.429	699	730	226	1.019	184	
0822	1.179	582	597	212	712	255	
0823	1.472	728	744	255	1.076	141	
0824	1.705	858	847	280	1.313	112	
0825	1.307	683	624	181	876	250	
0831	693	352	341	79	290	324	
0832	153	82	71	29	85	39	
0833	1.118	557	561	272	628	218	
0834	1.426	670	756	261	761	404	
0835	1.001	496	505	107	555	339	
Summe	16.340	8.101	8.239	2.598	10.432	3.310	
0911	169	117	52	39	121	9	09
0912	1.070	533	537	106	453	511	
0921	142	66	76	18	77	47	
0922	590	283	307	51	275	264	
Summe	1.971	999	972	214	926	831	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1011	0	0	0	0	0	0	10
1012	405	193	212	107	220	78	
1013	778	370	408	213	382	183	
1014	1.125	551	574	149	561	415	
1015	874	420	454	108	389	377	
1021	0	0	0	0	0	0	
1022	1.119	555	564	178	583	358	
1023	788	379	409	124	377	287	
1024	81	35	46	19	45	17	
1025	752	348	404	96	312	344	
Summe	5.922	2.851	3.071	994	2.869	2.059	
1111	1.304	628	676	268	893	143	11
1112	1.249	600	649	243	785	221	
1113	1.228	582	646	253	594	381	
1114	963	460	503	115	457	391	
1115	1.308	581	727	152	514	642	
1116	910	408	502	98	403	409	
1117	1.118	515	603	137	513	468	
1121	1.320	623	697	181	744	395	
1122	1.073	479	594	90	443	540	
1123	996	430	566	75	382	539	
1124	967	421	546	77	474	416	
1125	1.027	493	534	126	562	339	
1131	405	200	205	60	245	100	
Summe	13.868	6.420	7.448	1.875	7.009	4.984	
1211	785	399	386	121	460	204	12
1311	974	411	563	133	438	403	13
1312	1.319	640	679	147	636	536	
1313	4	.	.	.	.	0
1321	1.291	618	673	158	687	446	
1322	1.347	681	666	243	788	316	
1323	1.435	698	737	147	820	468	
1324	1.198	535	663	82	534	582	
1325	1.246	656	590	229	799	218	
1331	696	359	337	128	386	182	
1332	880	447	433	227	540	113	
Summe	11.175	5.447	5.728	1.616	6.091	3.468	
1411	970	476	494	212	524	234	14
1412	820	442	378	154	477	189	
1413	510	228	282	30	216	264	
1414	750	348	402	79	344	327	
1415	1.023	480	543	108	469	446	
1416	732	370	362	78	412	242	
1417	579	283	296	128	306	145	
Summe	5.384	2.627	2.757	789	2.748	1.847	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	358	186	172	22	153	183	15
1512	1.086	521	565	192	554	340	
1513	1.289	595	694	207	611	471	
1521	1.071	504	567	144	509	418	
1522	1.043	519	524	174	572	297	
1523	1.150	568	582	241	666	243	
1532	528	262	266	67	264	197	
1533	976	461	515	106	499	371	
1535	435	289	146	47	334	54	
Summe	7.936	3.905	4.031	1.200	4.162	2.574	
1611	1.409	687	722	268	625	516	16
1612	1.390	703	687	260	728	402	
Summe	2.799	1.390	1.409	528	1.353	918	
1711	28	12	16	5	16	7	17
1712	953	485	468	148	508	297	
1713	652	319	333	114	335	203	
Summe	1.633	816	817	267	859	507	
1811	223	116	107	37	93	93	18
1812	851	427	424	148	426	277	
Summe	1.074	543	531	185	519	370	
1911	5	.	.	0	.	.	19
1912	993	485	508	211	523	259	
Summe	998	488	510	211	527	260	
2011	10	0	20
2012	1.455	729	726	240	764	451	
Summe	1.465	735	730	242	772	451	
2111	1.080	563	517	260	629	191	21
2112	2.345	1.166	1.179	374	1.244	727	
2113	7	3	4	0	3	4	
2114	609	318	291	145	332	132	
Summe	4.041	2.050	1.991	779	2.208	1.054	
2212	27	14	13	6	14	7	22
2213	88	47	41	8	45	35	
2221	1.486	736	750	226	782	478	
2222	1.125	561	564	194	620	311	
2223	1.144	571	573	155	546	443	
2231	28	14	14	.	22	.	
2233	63	43	20	.	49	.	
2234	146	95	51	7	128	11	
Summe	4.107	2.081	2.026	606	2.206	1.295	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.

.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
2311	816	382	434	119	428	269	23
2312	551	244	307	110	295	146	
2313	997	418	579	72	412	513	
2314	656	290	366	111	357	188	
2315	166	73	93	5	80	81	
2316	702	319	383	98	329	275	
2321	690	320	370	48	289	353	
2322	788	382	406	60	341	387	
2323	1.004	472	532	110	568	326	
2324	376	167	209	59	182	135	
2325	971	428	543	107	429	435	
Summe	7.717	3.495	4.222	899	3.710	3.108	
2411	229	171	58	52	174	3	24
2412	1.044	560	484	168	776	100	
2413	38	21	17	3	26	9	
2414	774	389	385	134	525	115	
2421	1.167	566	601	127	591	449	
2422	1.006	497	509	149	653	204	
2423	1.195	613	582	244	833	118	
2424	1.441	694	747	113	715	613	
2425	863	412	451	49	374	440	
2426	1.566	732	834	263	959	344	
2427	981	503	478	168	606	207	
2428	1.747	876	871	239	1.138	370	
Summe	12.051	6.034	6.017	1.709	7.370	2.972	
2511	1.109	466	643	118	450	541	25
2512	806	379	427	138	419	249	
2513	1.312	672	640	176	731	405	
2514	1.032	469	563	100	488	444	
2515	1.052	511	541	144	494	414	
Summe	5.311	2.497	2.814	676	2.582	2.053	
2611	1.085	546	539	150	605	330	26
2711	1.267	641	626	198	726	343	27
2712	961	485	476	136	504	321	
2713	1.184	585	599	203	662	319	
Summe	3.412	1.711	1.701	537	1.892	983	
2811	595	304	291	95	342	158	28
2911	1.697	842	855	304	981	412	29
3011	1.009	476	533	163	492	354	30
3012	1.163	587	576	203	695	265	
Summe	2.172	1.063	1.109	366	1.187	619	
3111	875	429	446	150	472	253	31
3211	1.262	634	628	237	673	352	32

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
3311	1.724	846	878	298	1.032	394	33
3411	1.932	958	974	389	1.007	536	34
3511	508	255	253	94	272	142	35
3611	421	215	206	71	232	118	36
3711	530	263	267	103	271	156	37
3811	448	227	221	76	248	124	38
3911	1.339	652	687	246	771	322	39
4011	994	506	488	176	556	262	40
4111	1.074	544	530	139	522	413	41
4211	1.145	594	551	161	656	328	42
4311	272	136	136	39	124	109	43
4411	657	343	314	110	369	178	44
4511	998	499	499	125	548	325	45
4611	1.088	556	532	140	617	331	46
4711	211	108	103	29	115	67	47
4811	322	153	169	49	175	98	48
4921	57	32	25	3	25	29	49
4931	185	91	94	26	96	63	
Summe	242	123	119	29	121	92	
5021	1.126	573	553	186	617	323	50
5131	282	146	136	46	143	93	51
5221	306	158	148	48	156	102	52
5321	166	81	85	22	94	50	53
Erfurt	211.590	103.155	108.435	32.546	118.885	60.159	insg.

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf www.erfurt.de zu entnehmen.

Bewegungsdaten

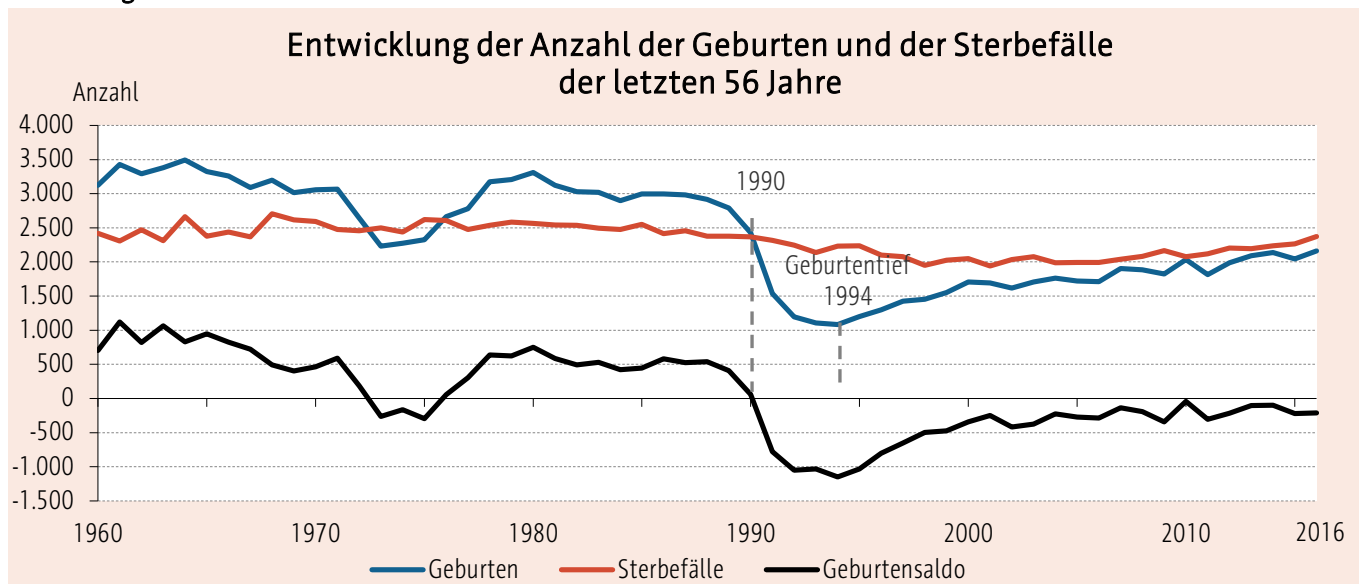
1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie politisch motivierte können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. In den 70er-Jahren kam es zu einem Geburtenrückgang, welcher häufig als Pillenknicke bezeichnet wird. Über die Annahme, dass die Antibabypille der alleinige Grund für den Rückgang ist, herrscht jedoch Uneinigkeit bei den Forschern. 1972 wurde in der damaligen DDR das Gesetz zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen verabschiedet. Diese Legalisierung trug vermutlich zu einem nicht unerheblichen Maß zum Geburten-

einbruch bei. Auf Grund von sozialpolitischen Maßnahmen stiegen die Geburten allerdings in den 80er-Jahren wieder an. Im Zeitraum 1989/1990 bis 1994 (Wende-/Nachwendezeit) fiel die Zahl der Geburten massiv ab und erreichte 1994 den Tiefpunkt. Dagegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant. Dies hatte erhebliche Sterbefallüberschüsse zur Folge. Die Einschnitte im damaligen Geburtenverhalten der Bevölkerung sind in der heutigen Bevölkerungsstruktur nach wie vor ersichtlich und bleiben somit dauerhaft erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (siehe Seite 12) die heute 22-Jährigen, welche 1994 geboren wurden.

Abbildung 1.1.1:



Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum 2000 und 2006 wurden jährlich im Schnitt 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Geburten. Grund für diesen enormen Anstieg war vermutlich die Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Nunmehr bestand die Annahme, dass es sich bei dem Geburtenzuwachs von 2007 um einen einmaligen Effekt handelte. Allerdings musste diese Annahme im Jahr 2010 wiederum revidiert werden, da ein deutlicher Geburtenanstieg festzu-

stellen war. Die Zahl der Geburten erhöhte sich im Jahr 2010 auf 2.034 Lebendgeborene. Dies war ein erneutes Geburtenhoch nach 2007, welches im Jahr 2014 mit 2.138 Geburten übertroffen wurde. Seit dem Jahr 1990 haben die Erfurter Frauen nicht mehr so viele Kinder zur Welt gebracht. Lag das Geburtenverhalten der Jahre 2000 bis 2006 im Durchschnitt bei konstanten 1.700 Geburten pro Jahr, ist für die Jahre 2007 bis 2016 zwar eine erhöhte Geburtenzahl feststellbar, jedoch ist sie mit einigen Schwankungen verbunden. Im Jahr 2016 wurde mit 2.163 Geburten der vorläufige Höchststand seit 1990 erreicht. Für das Jahr 2017 zeichnet sich, zum Stand dieser Veröffentlichung, ein ähnliches Geburtenniveau wie 2016 ab.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2016 in Erfurt

Jahr	Geburten		zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)	Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	717,9	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	821,1	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	912,6	2.103	966	-802
1997	1.426	729	1.021,2	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.062,1	1.952	914	-497
1999	1.553	831	1.162,6	2.025	913	-472
2000	1.707	875	1.290,4	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.297,2	1.943	875	-248
2002	1.629	832	1.246,3	2.031	919	-402
2003	1.705	845	1.280,0	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.322,6	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.280,2	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.283,7	1.995	970	-285
2007	1.903	999	1.424,5	2.043	955	-140
2008	1.887	969	1.403,5	2.081	971	-194
2009	1.825	893	1.379,0	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	1.514,2	2.076	1.016	-42
2011	1.813	924	1.347,0	2.119	988	-306
2012	1.987	1.028	1.423,9	2.203	1.045	-216
2013	2.091	1.089	1.492,8	2.193	1.038	-102
2014	2.138	1.072	1.508,4	2.236	1.077	-98
2015	2.046	1.064	1.406,4	2.267	1.093	-221
2016	2.163	1.069	1.406,0	2.375	1.192	-212

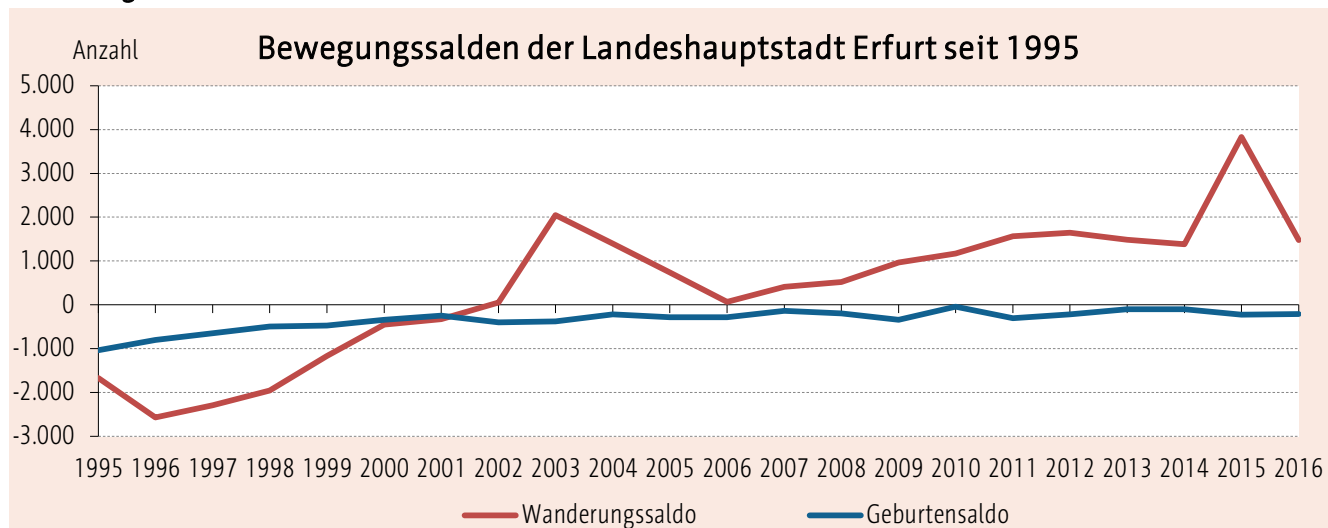
Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der folgenden Abbildung werden die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung seit 1995 gegenübergestellt. Es wird ersichtlich, dass insbesondere die räumliche Bewegung, welche sich aus den Zu- und Fortzügen über die Gebietsgrenzen der Landeshauptstadt Erfurt (Außenwanderung) zusammensetzt, den hauptsächlichen Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung hatte. Die Geburtendefizite Anfang bis Mitte der 90er-Jahre sorgten zwar für nicht unerhebliche Bevölkerungsverluste, jedoch waren diese nicht so gravierend wie die Verluste durch die Wanderungsbewegung, welche in der 90er-Jahren durch die Ost-West-Wanderung und die Suburbanisierung entstanden.

Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 70 statt.

Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 70 statt.

Abbildung 1.1.2:



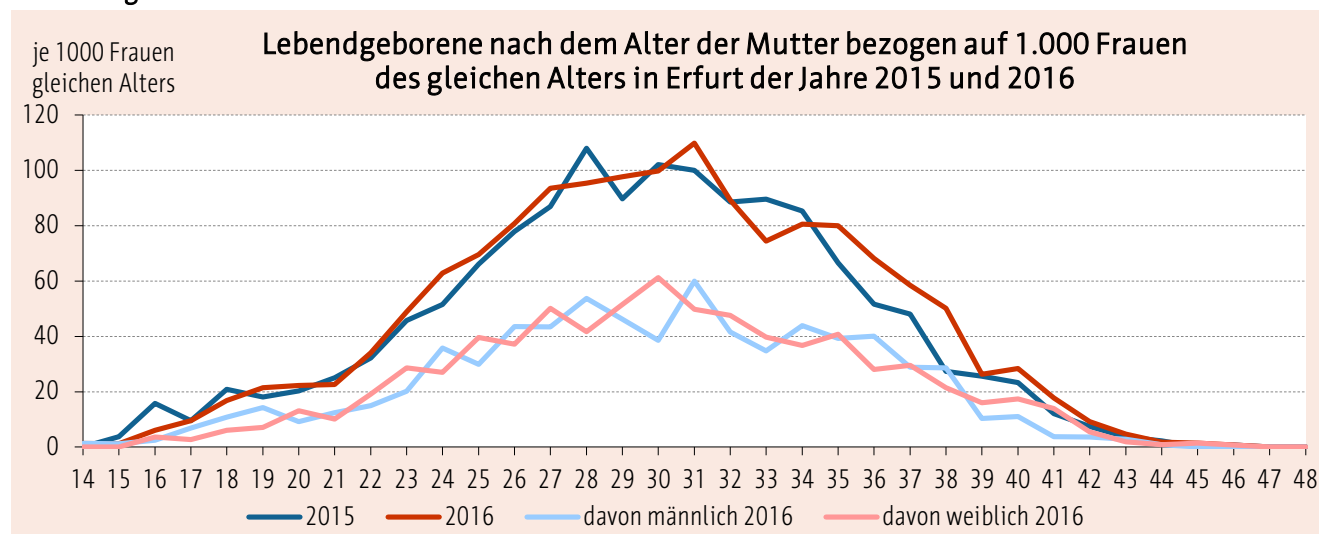
1.2 Geburten

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits beschrieben, dass Erfurt seit 2007 schwankende Geburtenzahlen verzeichnet. Insgesamt liegt das Geburtenniveau jedoch im Schnitt seit 2007 über dem Geburtenniveau der Jahre 2000 bis 2006. Im Jahr 2016 wurden in der Landeshauptstadt 2.163 Geburten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Geburten um 117 Kinder (+5,7 Prozent). Der höchste Anstieg wurde bei Frauen im Alter von 36 bis 38 Jahren festgestellt, auch bei den 29- und 31-jährigen stiegen die Geburtenzahlen. Im Gegensatz dazu sanken jedoch die Geburten von Frauen im

Alter von 25 und 28, sowie 33 und 34 Jahren. Hier muss allerdings festgehalten werden, dass auch die Anzahl der Frauen im Alter von 25 Jahren stark gesunken ist.

Eine detaillierte Darstellung zeigt die Abbildung 1.2.1. Diese bildet die Geburtenzahl bezogen auf 1.000 Frauen ab, da die Anzahl an 25-jährigen Frauen im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken ist, wird der beschriebene Geburtenrückgang an dieser Stelle nicht abgebildet. Die meisten Geburten wurden bei den 31-jährigen Frauen registriert. Im Jahr 2016 gab es 25 Zwillingsgeburten.

Abbildung 1.2.1:



Wie bereits erwähnt, betraf der Rückgang der Geburten überwiegend die Altersjahrgänge der 25- und 28-jährigen sowie die 33- bis 34-jährigen Mütter. In diesen Altersjahrgängen handelt es sich - wie über die folgende Abbildung ersichtlich - um einen Rückgang der Erst- und Zweitgeburten. Bei den 25-jährigen und den 33- bis 34-jährigen reduzierte sich die Zahl der Erst- und Zweitgeburten. Während sich

bei den 28-jährigen nur die Zahl der zweitgeborenen Kinder reduziert hat. Unabhängig davon wurden im Jahr 2016 insgesamt 42 Frauen mehr mit einer Erstgeburt und 66 Mütter mehr mit einem zweitgeborenen Kind als 2015 festgestellt. Dagegen sank die Anzahl an Müttern mit einem viertgeborenen Kind um 6 Frauen.

Abbildung 1.2.2:

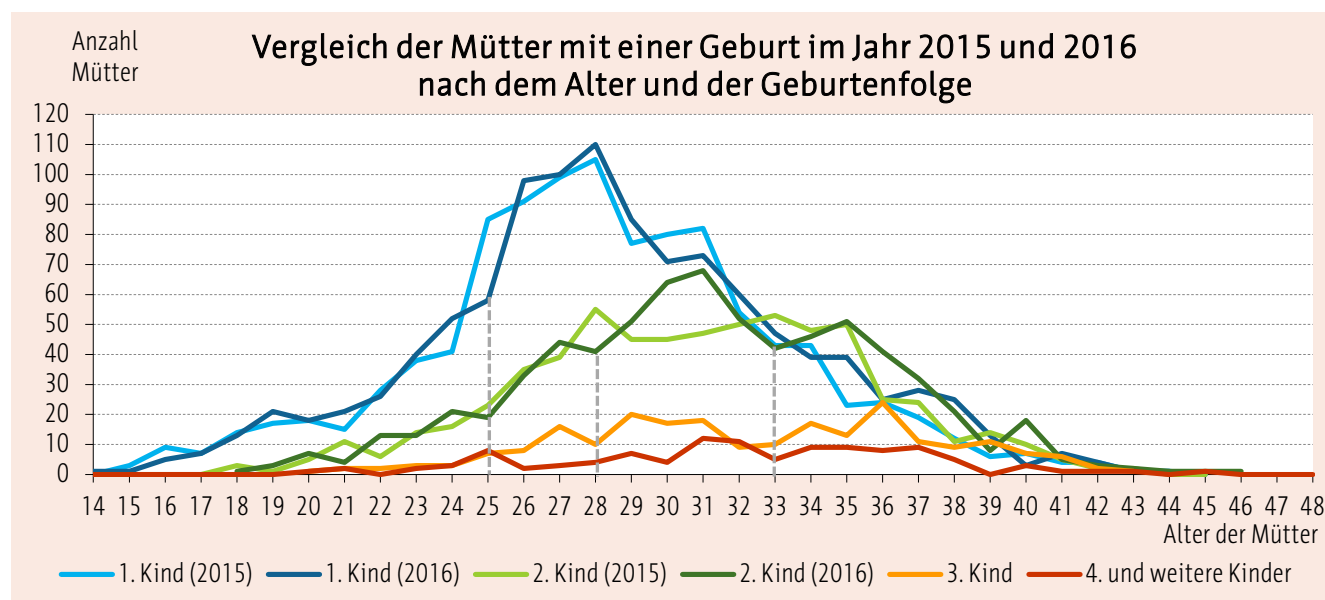


Abbildung 1.2.3:

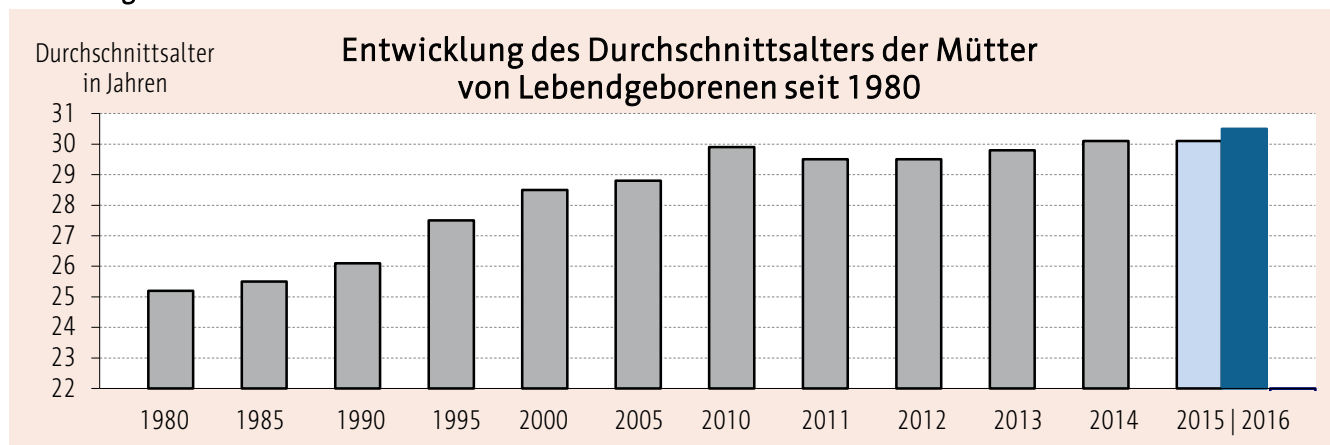


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren ¹
14 und jünger	.	.	0	0	0
15	.	.	0	0	0
16	5	5	0	0	0
17	7	7	0	0	0
18	14	13	.	0	0
19	24	21	3	0	0
20	27	18	7	.	.
21	29	21	4	4	.
22	41	26	13	.	0
23	58	40	13	5	.
24	79	52	21	3	3
25	92	58	19	7	8
26	141	98	33	10	.
27	163	100	44	16	3
28	165	110	41	10	4
29	163	85	51	20	7
30	156	71	64	17	4
31	171	73	68	18	12
32	132	60	52	9	11
33	104	47	42	10	5
34	111	39	46	17	9
35	112	39	51	13	9
36	98	25	41	24	8
37	80	28	32	11	9
38	60	25	21	9	5
39	32	13	8	11	0
40	31	3	18	7	3
41	19	7	5	7	.
42	10	4	3	.	.
43	5	.	.	.	.
44	.	.	.	0	0
45 und älter und unbekannt	3	0	.	.	.
insgesamt	2.136	1.092	706	227	111
Durchschnittsalter der Mütter	30,5	29,1	31,7	32,8	32,2

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2016

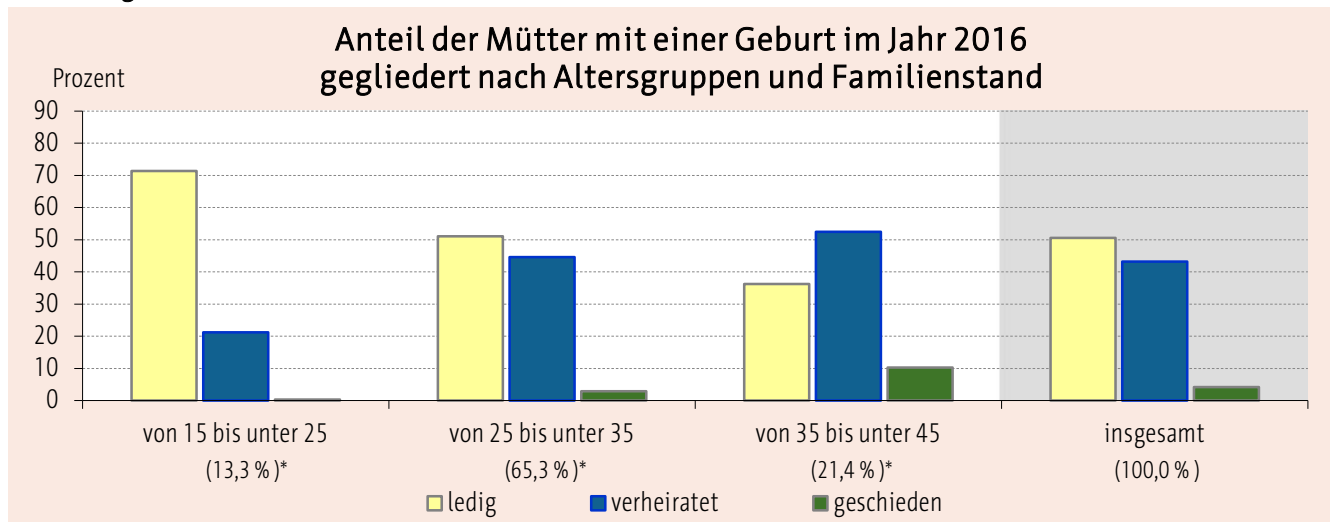
¹. Die Werte der Mütter mit 4 und mehr Kindern wurden aus Datenschutzgründen zu den Werten der Mütter mit 3 Kindern addiert.

Auf der vorhergehenden Seite wurde die Entwicklung des Durchschnittsalters der Erfurter Mütter bei einer Geburt dargestellt. Es wird ersichtlich, dass das Durchschnittsalter in den vergangenen 30 Jahren stetig zunahm. Ein deutlicher Alterssprung wird insbesondere zwischen 1990 und 1995 ersichtlich. Die Verschiebung des Geburtenverhaltens auf ältere Jahrgänge der Mütter ist jedoch nicht nur in Erfurt feststellbar. Vielmehr nähert sich das

Durchschnittsalter der Erfurter Mütter dem Bundesdurchschnitt an. Dieser betrug im Jahr 2015 für Deutschland 31,0 Jahre. Das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter liegt 2016 bei 30,5 Jahren und ist somit zum Vorjahr um 0,4 gestiegen. Mütter sind bei der Geburt ihres zweiten Kindes im Schnitt zweieinhalb Jahre älter als Mütter bei einer Erstgeburt.

1.2.1 Geburten nach dem Familienstand der Mütter

Abbildung 1.2.4:



*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Der überwiegende Anteil (50,6 Prozent) der Mütter mit einer Geburt im Jahr 2016 war ledig. Im Durchschnitt waren die ledigen Mütter 29,3 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Mütter ist der Anteil der Ledigen mit 71,4 Prozent am höchsten. Je älter die Mütter werden, desto mehr

verändert sich auch das Verhältnis zwischen ledigen und verheirateten Müttern. Die Mütter, welche bei der Geburt ihres Kindes bereits verheiratet waren, waren im Durchschnitt 31,8 Jahre alt. Dies entspricht dem Bundestrend von 31,8 Jahren (Stand: 2015).

Tabelle 1.2.2: Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2016 in Prozent

Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2016			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
	Prozent				
15 - 25	13,3	71,4	21,2	0,4	0,4
25 - 35	65,3	51,0	44,6	0,0	2,9
35 - 45	21,4	36,2	52,4	0,4	10,3
insgesamt	100,0	50,6	43,2	0,1	4,2
Durchschnittsalter der Mütter	30,6	29,3	31,8	33,5	34,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

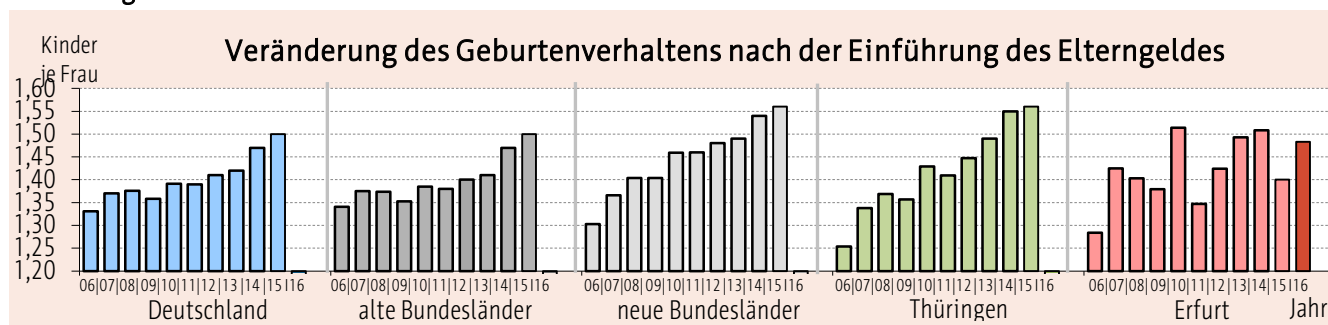
1.2.2 Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens

Zum 01.01.2007 führte die Bundesregierung das Elterngeld ein. Im gleichen Jahr stiegen die Geburtenzahlen in Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, darunter auch in Thüringen und Erfurt, deutlich an. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde im Jahr 2007 ein Anstieg von ca. 11 Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Zunahme der Geburtenzahlen und die Einführung des Elterngeldes vermutlich in einem Zusammenhang stehen. In der folgenden Abbildung werden die Veränderungen des Geburtenverhaltens anhand der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR = Total Fertility Rate) der Landeshauptstadt Erfurt und die der überregionalen Gebietstypen dargestellt. Die TFR ergibt die Zahl der Kinder, die 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter zur Welt bringen, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Während in Deutschland insgesamt und in den alten Bundesländern eher ein geringfügiger Anstieg der Geburten verzeichnet wurde, nahm die TFR in den neuen Bundesländern 2007 deutlich zu. Seit 2013 steigt die Geburtenziffer in den alten Bundesländern und Deutschland insgesamt ebenfalls deutlich. In Erfurt unterliegt die TFR seit 2007 ständigen Schwankun-

gen. Nach einem Höchststand im Jahr 2010 (>1,5) fiel die TFR anschließend deutlich ab, um im Jahr 2014 wieder auf 1,5 zu steigen. In den folgenden Jahren liegt die TFR wieder unter diesem Wert und im Jahr 2016 bei 1,48. Diese Schwankungen lassen sich dadurch begründen, dass in Erfurt, im Gegensatz zum Freistaat insgesamt, die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter stark variiert. Hierbei handelt es sich zumeist um Studentinnen, welche vor einer Familiengründung ihr Studium absolvieren wollen.

Während die zusammengefasste Geburtenziffer für Thüringen in den Jahren vor 2011 unterhalb der Geburtenziffer von Erfurt lag, steigerte sich diese im Jahr 2013 auf knapp 1,5 Kinder je Frau. Somit lag das Geburtenniveau im Jahr 2013 in Erfurt, in Thüringen sowie in den neuen Bundesländern mit 1,5 Kindern je Frau gleich auf und über dem Niveau der alten Bundesländer sowie Deutschlands mit 1,4 Kindern je Frau. Im Jahr 2015 lag die zusammengefasste Geburtenziffer für Erfurt zum ersten Mal seit 2011 wieder unter dem Geburtenniveau für gesamt Deutschland, welches in diesem Jahr auf 1,5 anstieg. Für 2016 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch keine Vergleichsdaten vor.

Abbildung 1.2.5:



1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.3.1: Sterbefälle in Erfurt

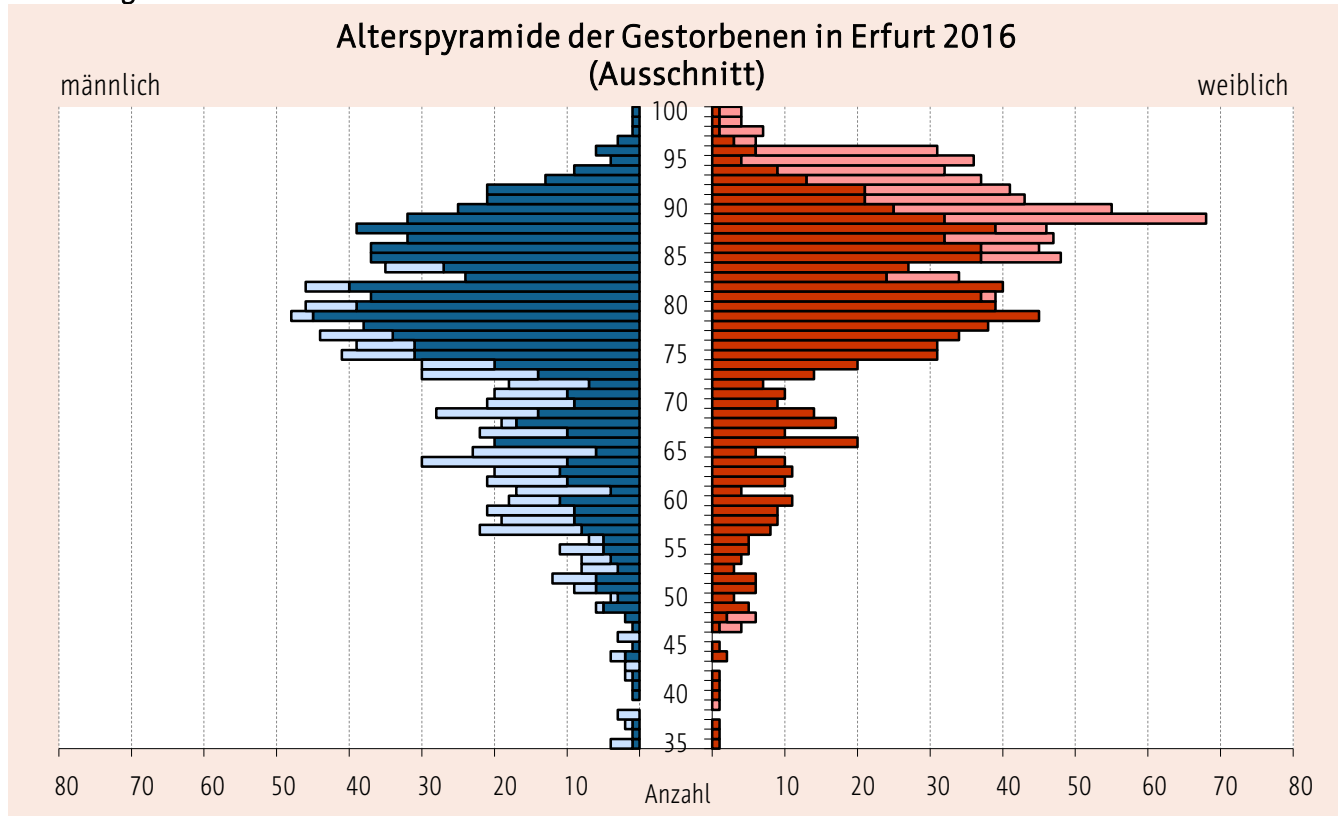
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 25	17	9	8
25 - 45	43	31	12
45 - 60	208	134	74
60 - 65	152	106	46
65 - 80	747	441	306
80 und älter	1.208	471	737
Sterbefälle insgesamt	2.375	1.192	1.183

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2016

Im Jahr 2016 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.375 Sterbefälle erfasst. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 108 Sterbefälle. Im Gegensatz zu den Geburten sind die Sterbefallzahlen relativ konstant. Zwischen 2004 und 2006 waren die Sterbefallzahlen annähernd gleich. Doch seit 2007 steigen diese wiederum an. Dies liegt an der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder stärkere Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese

Verschiebungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft mit erhöhten Sterbefallzahlen und steigenden Geburtendefiziten zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 51,8 Prozent) bei den Sterbefällen erklärt sich durch den generellen Frauenüberschuss bei den über 65-Jährigen als Folge der höheren Lebenserwartung. Im Jahr 2016 betrug das durchschnittliche Sterbealter 77,6 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 81,0 und die verstorbenen Männer 74,3 Jahre alt.

Abbildung 1.3.1:



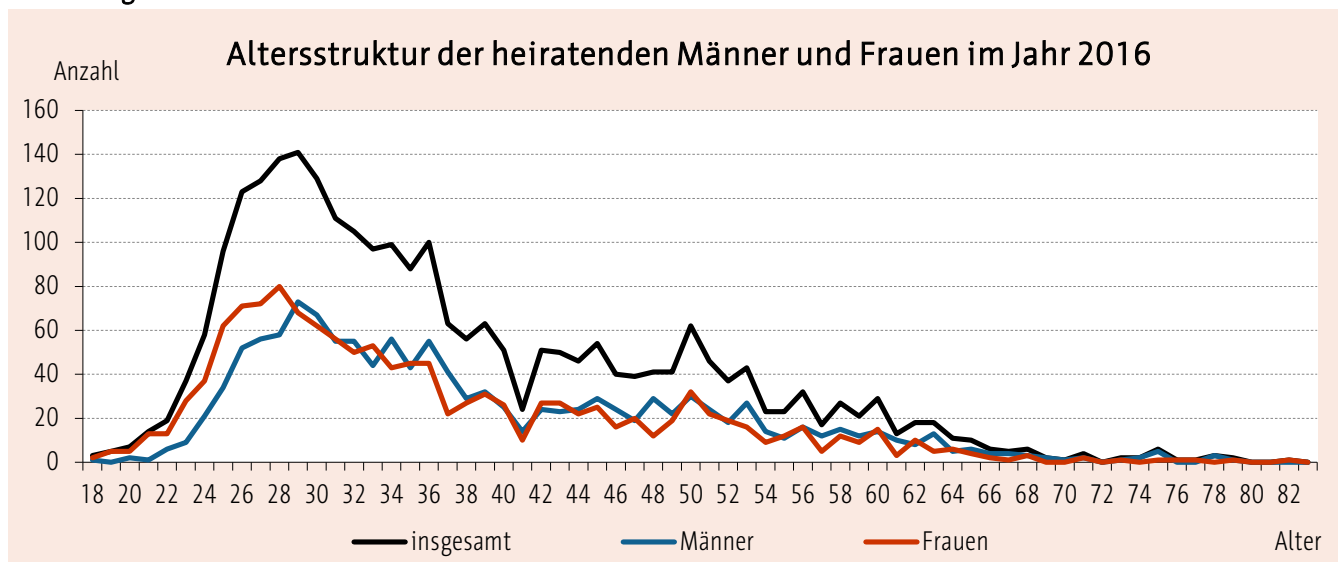
2 Eheschließungen und Ehescheidungen

2.1 Eheschließungen

In diesem Abschnitt werden die Eheschließungen des Jahres 2016 ausgewertet. Bei der Untersuchung wurden die tatsächlichen Eheschließungen der Erfurter Bevölkerung erfasst. Das heißt, dass mindestens ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung in der Landeshauptstadt Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet sein musste. Der Ort der Eheschließung hat bei der Erfassung einer Eheschließung keine Relevanz. Im Jahr 2016 haben sich insgesamt 2.596 Personen getraut und "JA" zur Ehe gesagt. Dies sind 1.298 Eheschließungen. 97 Perso-

nen haben einen außerhalb der Landeshauptstadt Erfurt lebenden Partner geheiratet. Unter den 1.298 Eheschließungen wurden 31 Lebenspartnerschaften geschlossen. Im Durchschnitt waren die Eheschließenden 38,1 Jahre alt. Die Männer waren mit 39,4 Jahren durchschnittlich 2,6 Jahre älter als die Frauen (36,8 Jahre), siehe auch folgende Abbildung. Die amtliche Statistik weist die Eheschließungen nach dem Ort des Standesamtes, welches die Trauung durchführte, aus.

Abbildung 2.1.1:



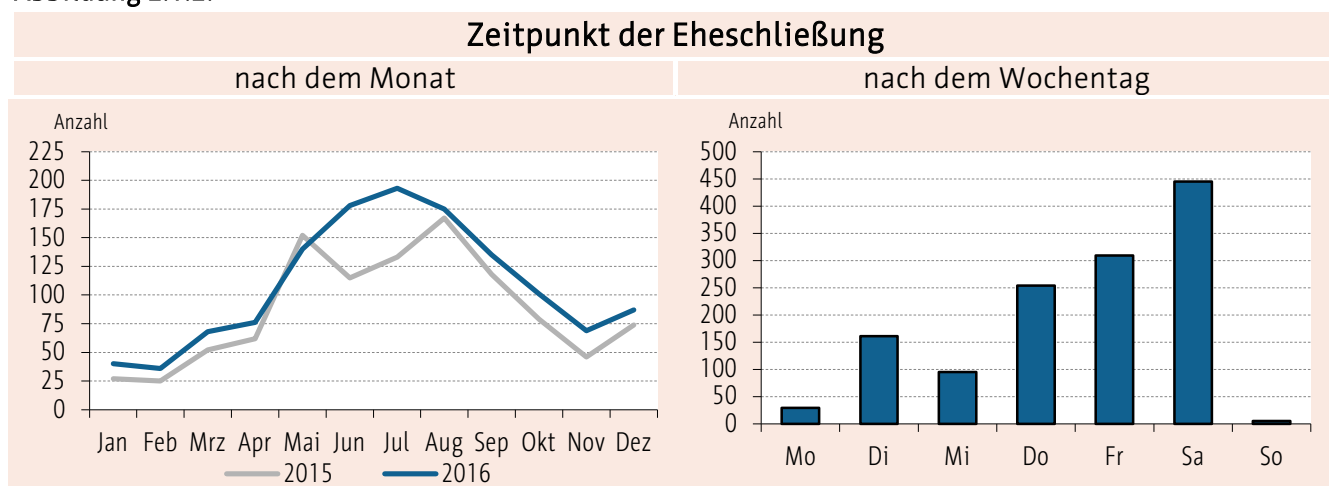
Der Ort der Eheschließung fand zwar bei der reinen Erfassung der Eheschließung keine Berücksichtigung, jedoch wurde dieser bei der späteren Auswertung untersucht. Zum überwiegenden Teil haben

sich die Ehepaare im Erfurter Standesamt trauen lassen. Etwa ein Drittel (ca. 31,3 Prozent) haben sich außerhalb von Erfurt das JA-Wort gegeben.

Tabelle 2.1.1:

Eheschließungen 2016 nach dem Ort der Trauung						
Eheschließung insgesamt	Ort der Eheschließung					
	Thüringen insgesamt	davon		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt
		Erfurt	übriges Thüringen			
1.298	1.079	892	187	116	83	20

Abbildung 2.1.2:

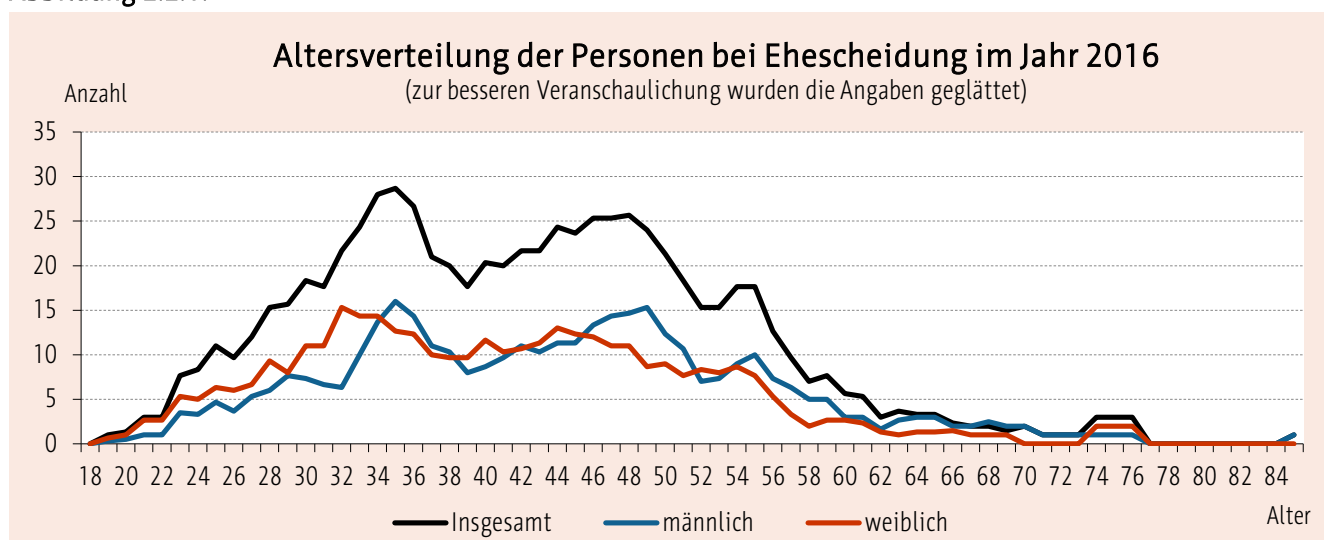


2.2 Ehescheidungen

Im Jahr 2016 wurden 724 Personen erfasst, die geschieden wurden. Eine Verbindung zum geschiedenen Ehepartner, wie dies bei den Eheschließungen

möglich ist, kann jedoch anhand der Daten des Melderegisters nicht hergestellt werden. Im Durchschnitt hielten die Ehen 14,4 Jahre.

Abbildung 2.2.1:



3 Wanderungsbewegung

3.1 Auswertungssystematik

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registereinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung und umgekehrt berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüsselsystems im Melderegister ausgewertet. Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung wird das Ereignisdatum verwendet. Er-

fasst werden somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2015 und der des Auswertungsjahres 2016 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2015 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2016 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten, versetzt um wenige Monate in das Folgejahr 2016, ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2016 enthalten.

3.2 Wanderungsbewegungen allgemein

In den frühen 90er-Jahren stiegen die Wanderungsbewegungen, aufgrund der Abwanderung in die alten Bundesländer, stetig an. Zusätzlich wurden die Wanderungsbewegungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) Mitte der 90er-Jahre verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neuorientierung der Erfurter Bevölkerung nach einer anderen Woh-

nung, insbesondere unter dem Aspekt der Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet. Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 normalisierte sich die Wanderungsbewegung. 2014 und insbesondere 2015 stieg die Wanderung durch höhere Zuzüge aus dem Ausland stark an.

Tabelle 3.2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003*	32.299	109,2	-8,4
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
2009	33.656	113,8	-2,2
2010	33.043	111,7	-1,8
2011	34.929	118,1	5,7
2012	34.687	117,3	-0,7
2013	34.962	118,2	0,8
2014	36.476	123,3	4,3
2015	39.917	135,0	9,4
2016	37.741	127,6	-5,5

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003)

3.3 Außenwanderung

3.3.1 Außenwanderung insgesamt

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird.

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnungssteuer weiterhin sichtbar.

Im Jahr 2006 schienen die Effekte weitestgehend ausgelaufen zu sein. Die Zahl der Zuzüge stieg bis ins Jahr 2009/2010 kontinuierlich auf ca. 9.170 Zuzüge an. Im Jahr 2011 wurde ein unerwarteter Anstieg der Zuzüge festgestellt, welcher sich 2014 und 2015 fortsetzte. Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 2.763 Personen auf ein Rekordhoch an. Die Zuzüge 2016 sind weiterhin sehr hoch, fallen mit 11.438 Personen aber etwas geringer aus als im Vorjahr.

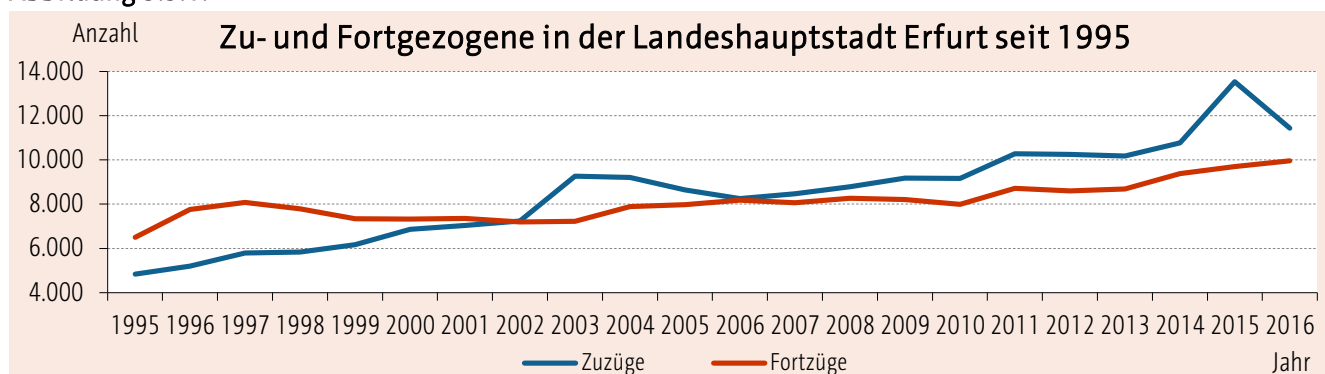
Dagegen verhielt sich die Zahl der Fortzüge zwischen 2004 und 2010 vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Für das Jahr 2011 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Fortzüge ermittelt, welche bis ins Jahr 2013 annähernd konstant blieben. Die Fortzüge des Jahres 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht angestiegen (+254 Personen). Durch die weit höhere Zahl der Zuzüge gegenüber den Fortzügen beträgt der Außenwanderungsgewinn 1.476 Personen.

Tabelle 3.3.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	-329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	2.050
2004	9.213	190,7	7.892	121,5	1.321
2005	8.647	179,0	7.979	122,8	668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+ 69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+ 413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+ 523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+ 963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+ 1.169
2011	10.277	212,7	8.710	134,0	+ 1.567
2012	10.248	212,1	8.602	132,4	+1.646
2013	10.179	210,7	8.694	133,8	+1.485
2014	10.773	223,0	9.388	144,5	+1.385
2015	13.536	280,2	9.708	149,4	+3.828
2016	11.438	236,8	9.962	153,3	+1.476

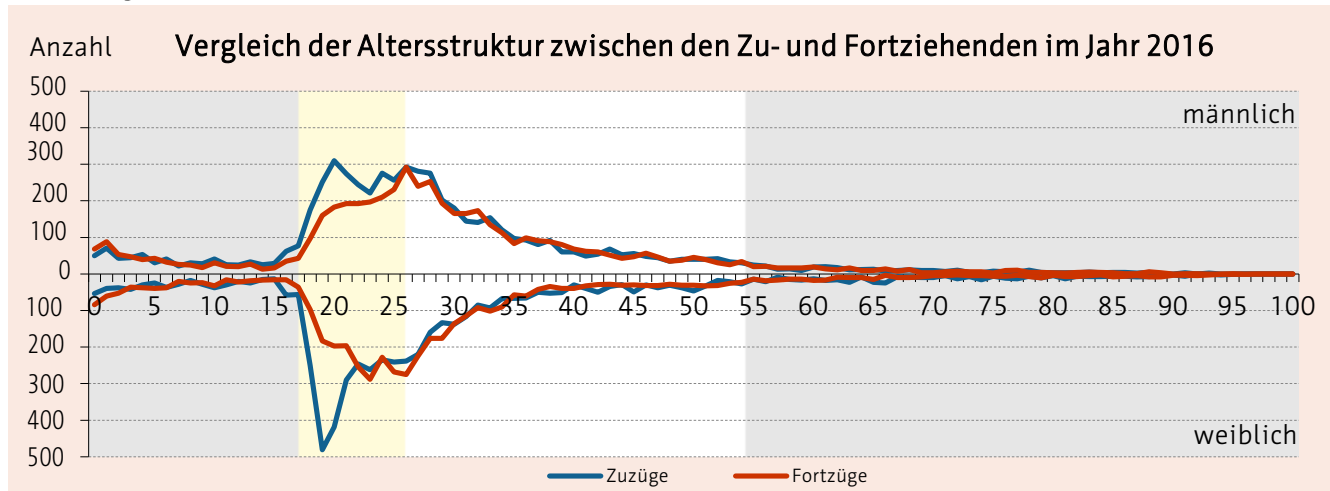
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 3.3.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 3.3.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt ist der Außenwanderungsgewinn, nach dem Rekordwanderungsgewinn aus dem Vorjahr, wieder auf das Durchschnittliche Maß der letzten Jahre gesunken. 2010 bis 2014 lagen die Wanderungsgewinne bei ca. 1.400 Personen, dies entspricht in etwa dem Wert 2016 mit einem Gewinn von 1.476 Personen. (siehe Abb. 3.3.3) Der Großteil der Wanderungsgewinne wird in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen erzielt. In dieser Altersgruppe beträgt der Außenwanderungsgewinn 1.261 Personen. Zudem ist festzustellen, dass im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010 die Wanderungsgewinne bei den 18- bis unter 23-Jährigen ca. 940 Personen betrugen. In den Jahren 2011 bis 2014 lagen diese im Durchschnitt bereits bei ca. 1.100 Personen im Jahr. 2015 wurde dieser Wert noch überschritten mit einem Wanderungsgewinn von 1.691 Personen, bei dieser Altersgruppe. Auch hier sinkt 2016 der Wanderungsgewinn auf das Niveau der Jahre 2010 bis 2014 zurück und liegt bei einem Zuwachs von 1.190 Personen. Der überwiegende Wanderungsgewinn in dieser Altersgruppe wurde von Frauen (760) verursacht. Dies liegt unter anderem an den Bildungsangeboten der Erfurter Hochschulen, speziell der Universi-

tät, die insbesondere von Frauen bevorzugt werden. Der Frauenanteil der Studierenden an der Universität Erfurt beträgt ca. 70 Prozent. Zudem ist eine Verschiebung der Wanderungsbewegung zwischen Männern und Frauen ersichtlich. Während der Höhepunkt der Wanderungsgewinne bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht wird, geschieht dies bei den Männern ein Jahr später.

Weiterhin erwähnenswert ist der Wanderungsverlust im Altersbereich der 25- bis unter 45-Jährigen. Es ist das erste Mal seit 2009, dass die Landeshauptstadt in dieser Altersgruppe Verluste verzeichnen muss. Auch in den Altersgruppen der 0- bis 3-Jährigen und der 3- bis 6-Jährigen wird ein Auswanderungsverlust verzeichnet, dieser beläuft sich über alle drei Altersgruppen auf 149 Personen. Hierbei handelt es sich vermutlich um den Fortzug von Studienabsolventen und jungen Familien.

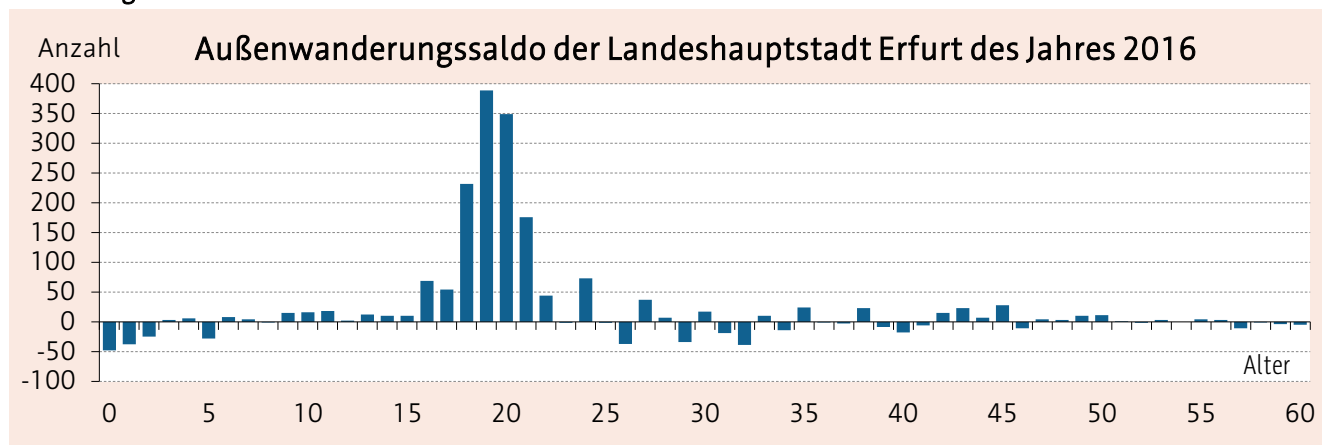
Interessant ist auch, dass bei den Frauen bereits ab dem 22. Lebensjahr Außenwanderungsverluste ausgewiesen werden. In der Altersgruppe der 22- bis unter 30-jährigen Frauen beträgt dieser Außenwanderungsverlust 154 Personen. Bei den Männern hingegen wird in dieser Altersgruppe ein Außenwanderungsgewinn von 240 Personen verzeichnet.

Tabelle 3.3.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2016

Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	296	164	132	407	209	198	-111
3 - 6	224	127	97	243	129	114	-19
6 - 15	508	269	239	424	210	214	84
15 - 18	295	168	127	162	94	68	133
18 - 25	3.935	1.751	2.184	2.674	1.231	1.443	1.261
25 - 45	4.715	2.752	1.963	4.734	2.685	2.049	-19
45 - 60	898	490	408	860	484	376	38
60 - 65	157	79	78	133	69	64	24
65 - 80	289	116	173	208	104	104	81
80 und älter	120	37	83	116	35	81	4
insgesamt	11.438 ¹⁾	5.953	5.484	9.962 ¹⁾	5.250	4.711	1.476

¹⁾ eine Person ohne Altersangabe

Abbildung 3.3.3:



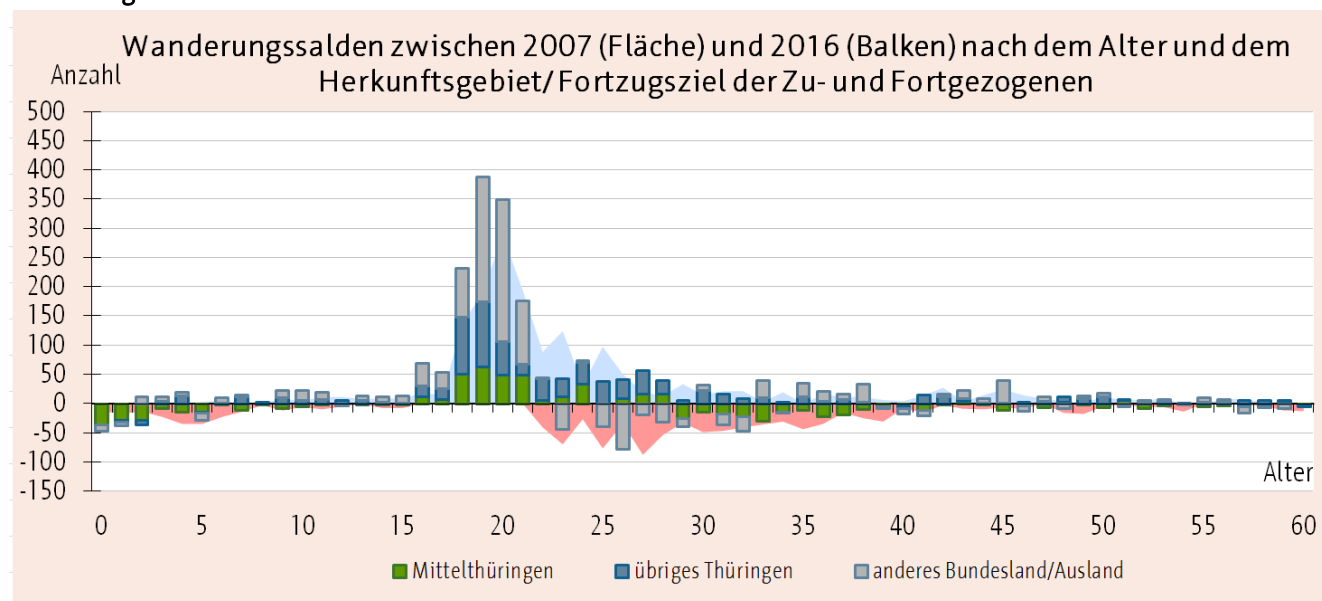
Die Abbildung 3.3.2 auf der vorhergehenden Seite stellt die Zu- und Fortzüge nach dem Alter dar. Die obige Abbildung 3.3.3 weist das aus den Zu- und Fortzügen gebildete Außenwanderungssaldo aus. Zu erkennen sind hiernach ebenfalls das auf der vorhergehenden Seite beschriebene altersspezifische Wanderungsverhalten der 0- bis 6-Jährigen sowie der Jungerwachsenen des Jahres 2016.

Auf der unteren Seite wird der Wanderungssaldo über die Abbildung 3.3.4 noch detaillierter nach dem Herkunftsgebiet und dem Fortzugsziel aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Wanderungsergebnisse des Jahres 2007 im Hintergrund als Fläche dargestellt. Die blaue Fläche zeigt die Wanderungsgewinne und die rote Fläche die Wanderungsverluste des Jahres 2007 auf.

Die Abbildung 3.3.4 zeigt auf, dass umfangreiche Wanderungsbewegungen im Altersbereich von 16 bis 36 Jahren stattfinden. Dabei werden die meis-

ten Wanderungsgewinne hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 22-Jährigen erzielt. In diesem Altersbereich erfährt die Landeshauptstadt Erfurt aus allen drei Betrachtungsregionen erhebliche Zuzugsgewinne (+1.146 Personen). Davon stammen rund 57 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland (649 Personen), ca. 18 Prozent aus Mittelthüringen und rund 25 Prozent aus dem übrigen Thüringen. Von den 861 Personen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland kommen wiederum rund 36 Prozent aus dem Ausland. Im vergangenen Jahr lag der Anteil noch bei 50 Prozent. Durch die insgesamt höheren Wanderungsgewinne aus dem Ausland werden die Wanderungsverluste der Personen aus den anderen Bundesländern ausgeglichen. Diese Verluste entstehen zum Teil durch die Rückkehr in das Heimatgebiet nach absolvierter Ausbildung bzw. absolviertem Studium.

Abbildung 3.3.4:



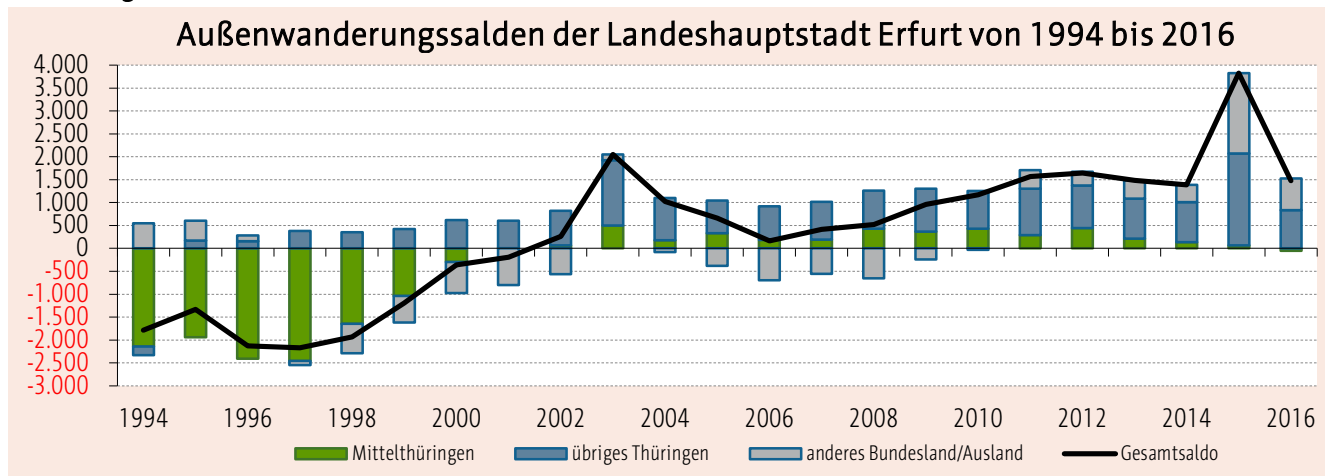
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

3.3.2 Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 3.3.3 (Seite 76) ausgewiesen.

Abbildung 3.3.5:



3.3.2.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungsverluste allerdings wieder rückläufig. Was sich darauf zurückführen lässt, dass die Kinder der Fa-

milien, die in ländliche Regionen gezogen sind, wieder in die Städte zogen. Mit dem Ende der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. Seit 2013 sinken diese Gewinne kontinuierlich. Das Potential der erwachsen gewordenen Kinder, die nach Erfurt ziehen wollen, ist erschöpft. 2016 verzeichnet Erfurt zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 wieder einen Wanderungsverlust von 53 Personen.

3.3.2.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt. Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert Erfurt wegen der hohen Wanderungsgewinne aus Thüringen, insbesondere aus dem übrigen Thüringen, einen Wanderungsgewinn. Zwischen 2006 und 2010 wurde, abgesehen vom Jahr 2009 (+941 Personen), ein durchschnittlicher jährlicher Wanderungsgewinn von 830 Personen aus dem übrigen Thüringen ermittelt. 2011 war

hingegen mit 1.020 Personen eine deutliche Steigung feststellbar. Der durchschnittliche Wanderungsgewinn der Jahre 2012 bis 2014 (+895 Personen) wurde 2015 mehr als verdoppelt. Damit stammten ca. 97 Prozent der Thüringer Zuzugsgewinne aus dem übrigen Thüringen. Der starke Anstieg der Wanderungssalden gegenüber dem übrigen Thüringen resultiert 2015 vorwiegend aus den Zuzügen der Flüchtlinge aus den Erstaufnahmestellen. Dies lässt sich gut daran erkennen, dass ein Großteil der Wanderungsgewinne (1.463 Personen) aus der Stadt Suhl, dem Saale-Holzlandkreis und dem Unstrut-Hainichkreis stammen. 2016 hat sich der Wanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr reduziert und liegt mit einem Wanderungsgewinn von 834 Personen nun wieder auf dem durchschnittlichen Wert der Jahre 2012 bis 2014.

3.3.2.3 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. In den Jahren 1994 bis 1996 konnten sogar Wanderungsgewinne aus den anderen Bundesländern/Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert und ging danach wieder ins Negative über. Die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer und das daraus resultierende sprunghafte Ansteigen der Zuzüge waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnungssteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wanderungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland (siehe Tabelle 3.3.3). Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwischen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden. In den Jahren 2009 und 2010

schwächten sich die Bevölkerungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich ab. Seit dem Jahr 2011 wurde, abgesehen von dem durch die Zweitwohnungssteuer hervorgerufenen Wanderungsplus von 2003, seit 1996 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland festgestellt. Von 2011 bis 2014 lagen die Wanderungsgewinne durchschnittlich bei 367 Personen. Im Jahr 2015 erfolgte ein starker Anstieg auf 1.757 Personen. Dies begründet sich durch die Unruhen im Ausland und die daraus resultierende steigende Anzahl an Schutzsuchenden. 2016 reduzierte sich der Wanderungsgewinn auf 695 Personen. Hierbei ist hervorzuheben, dass gegenüber den anderen Bundesländern ein Verlust von 268 Personen zu verzeichnen ist. Dieser wird durch den Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland (963 Personen) ausgeglichen.

Zwischen Erfurt und Thüringen blieben von 2004 bis 2007 die Wanderungsbewegungen relativ konstant bei rund 1.050 Personen. Zwischen 2008 und 2012 erhöhten sich die jährlichen Gewinne auf rund 1.300 Personen. Im Jahr 2015 stiegen diese Wanderungsgewinne auf 2.071 Personen. Grund hierfür ist vor allem der Anstieg des positiven Wanderungssaldos gegenüber dem übrigen Thüringen. In diesem Jahr sank der Wanderungsgewinn (781 Personen) auf einen Tiefststand seit 2001.

3.3.2.3.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet

Betrachtet man das Wanderungsverhalten nur gegenüber den anderen Bundesländern wird ersichtlich, dass in den Jahren 2007 und 2008 Außenwanderungsverluste von rund 700 Personen jährlich ermittelt wurden. In den Jahren 2009 und 2010 wurden lediglich Verluste von 250 Personen festgestellt. Im Jahr 2011 kippte diese Tendenz gänzlich und gegenüber den anderen Bundesländern wurde einmalig ein Plus von 23 Personen erfasst. Seitdem verzeichnet die Landeshauptstadt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2016 belief sich dieser Verlust auf 268 Personen.

Hierbei bedarf es jedoch noch einer genaueren Aufschlüsselung nach den Regionen "alte" und "neue" Bundesländer. Verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den alten Bundesländern jährliche Wanderungsverluste von circa 750 Personen, so war es in den Jahren 2009 bis 2013 nur noch ein durchschnittlicher Wanderungsverlust von rund 270 Personen. Im Jahr

2016 ist der Außenwanderungssaldo gegenüber den alten Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr (-9 Personen) leicht auf -23 Personen gestiegen aber immer noch weit unter den Werten der vorherigen Jahre.

Auch gegenüber den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) verzeichnete Erfurt in den letzten Jahren eine unbeständige Entwicklung im Wanderungsverhalten. Im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 registrierte die Landeshauptstadt Erfurt jährliche Wanderungsgewinne von ca. 127 Personen im Vergleich zu den neuen Bundesländern. Im Jahr 2012 wurde ein Wanderungsverlust von 95 Personen verzeichnet. Im Jahr 2013 wurde wiederum ein leichter Außenwanderungsgewinn von 19 Personen erzielt. Dieser Gewinn hat sich in den folgenden drei Jahren in einen Wanderungsverlust gewandelt, der sich im Jahr 2016 auf 257 Personen beläuft.

3.3.2.3.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland

Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland steigen seit 2010 deutlich an. In den Jahren 2014 und 2015 erfuhr Erfurt deutliche Außenwanderungsgewinne aus diesem Bereich. Allein gegenüber dem Ausland wurde 2014 ein Wanderungsplus von 607 Personen und 2015 ein Plus von 1.906 Personen festgestellt. 2016 ist der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken, mit einem Plus von 963 Personen liegt der Zuwachs aber immer noch deutlich über den Durchschnittswert von 2012 bis 2014 mit 617 Personen.

Laut Statistischem Bundesamt wurde im Jahr 2015 für Deutschland ein Wanderungsgewinn von 1.139.000 Personen festgestellt. Die Zu- und Fortzüge in die Bundesrepublik Deutschland stiegen erheblich an. Gegenüber dem Jahr 2014 stieg die Anzahl der Zugezogenen um 46 Prozent (672.000 Personen) auf insgesamt 2.137.00 Personen. Dies

ist ein neuer Höchststand seit Bestehen der Bundesrepublik.

Den größten Anteil (45 Prozent) an Zuzügen nach Erfurt haben, wie auch in den vergangenen Jahren, die EU-Länder. Da diesen jedoch auch eine hohe Anzahl von Fortzügen gegenübersteht, werden die größten Wanderungsgewinne bei Personen mit der Staatsangehörigkeit eines asiatischen Staates verzeichnet. Der Wanderungsüberschuss stieg vor allem für Personen mit Staatsangehörigkeit aus Syrien, Afghanistan, Irak und Pakistan. Dies lässt darauf schließen, dass die Zuwanderung von Schutzsuchenden einen großen Anteil am Anstieg der Zuwanderung im Jahr 2015 hat. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung lagen vom Statistischen Bundesamt noch keine Daten für 2016 vor.

Tabelle 3.3.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2016

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt				
	Insgesamt ¹	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet			
		Thüringen			anderes Bundesland/ Ausland
		insgesamt	davon		
Mittelthüringen	übriges Thüringen				
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438
2000	-360	317	-300	617	-677
2001	-190	680	4	604	-798
2002	259	820	63	757	-561
2003	2.050	1.926	500	1.426	124
2004	1.023	1.103	178	925	-80
2005	664	1.048	333	715	-384
2006	91	1.034	218	816	-943
2007	413	1.020	191	829	-554
2008	523	1.264	429	835	-651
2009	963	1.306	365	941	-238
2010	1.169	1.256	429	827	-30
2011	1.567	1.307	287	1.020	402
2012	1.646	1.376	443	933	296
2013	1.485	1.088	215	873	394
2014	1.385	1.012	133	879	376
2015	3.828	2.071	68	2.003	1.757
2016	1.476	781	-53	834	695

Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

¹ Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultierten aus den unbekannten Herkunfts- Fortzugsgebieten.

In der Abbildung 3.3.6 wurde das bereits beschriebene Außenwanderungsergebnis nach den jeweiligen Bundesländern aufgliedert. Es wurde geschildert, dass die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern von ursprünglich rund 700 Personen in den Jahren 2007 und 2008 auf 250 Personen in den Jahren 2009 bis 2010 zurückgingen und im Jahr 2011 sogar ein geringfügiger Wanderungsgewinn von 23 Personen erfasst wurde. Seitdem verzeichnet Erfurt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2016 betrug dieser Verlust 268 Personen. Hierbei ist festzuhalten, dass gegenüber Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Würt-

temberg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt Außenwanderungsgewinne festgestellt wurden. Gegenüber Berlin und Sachsen stieg der Wanderungsverlust um 39 auf 288 Personen an. Allerdings haben sich die Verluste gegenüber Hamburg und Bayern um 53 auf 74 Personen abgeschwächt. Der Wanderungsverlust gegenüber Schleswig-Holstein von 7 Personen im Vorjahr hat sich in einen leichten Gewinn von 12 Personen im Jahr 2016 gewandelt. Im Gegenzug wandelten sich jedoch die Gewinne gegenüber Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Brandenburg von 69 Personen in Verluste von insgesamt 98 Personen im Jahr 2016. Der positive Trend der

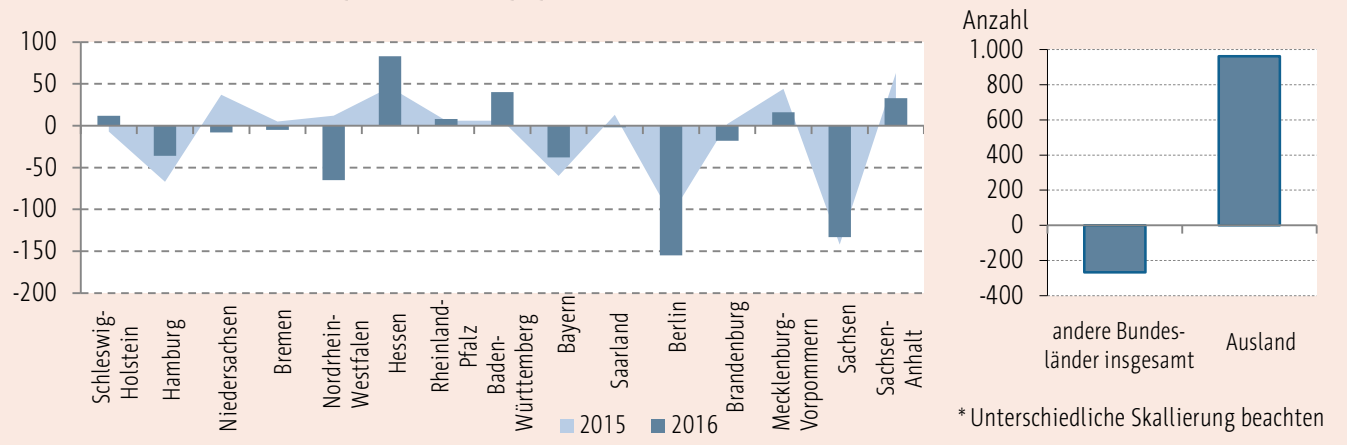
Bewegungsdaten der Stadt Erfurt

Wanderungsgewinne aus Hessen konnte fortgeführt werden. Hatte Erfurt gegenüber Hessen im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 jährliche Wanderungsverluste von 115 Personen, wurde im Jahr 2011 erstmals wieder ein geringfügiger Gewinn von 7 Personen erfasst. Dagegen wurden in den Jahren 2012 und 2013 wieder Außenwanderungsverluste ermittelt. Im Jahr 2014 verzeichnete

Erfurt gegenüber Hessen einen Außenwanderungsgewinn von 49 Personen, der im Jahr 2015 auf 46 Personen stieg und sich 2016 mit 83 Personen fast verdoppelte. Wie im Vorjahr konnte Erfurt Wanderungsgewinne gegenüber Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt verzeichnen, diese stiegen auf 180 Personen.

Abbildung 3.3.6:

Außenwanderungssaldo 2016 gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Wie bereits beschrieben, verzeichnete Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern bis 2012 jährlich Wanderungsgewinne. Diese wurden lediglich durch die negativen Wanderungssalden gegenüber Berlin geschmälert. Betrachtet man die neuen Bundesländer ohne Berlin ergibt sich, dass Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern in den Jahren 2008 bis 2011 Wanderungsgewinne von ca. 260 Personen jährlich erzielte. Im Jahr 2012 sank der

Außenwanderungsgewinn deutlich auf 33 Personen ab, um im Jahr 2013 wieder auf 123 Personen anzusteigen. Im Jahr 2014 wurde dagegen ein Außenwanderungsverlust von 90 Personen gegenüber den neuen Bundesländern ohne Berlin ermittelt. Dieser Trend setzte sich 2015 mit einem Verlust von 33 Personen fort. Auch 2016 verzeichnet Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern (ohne Berlin) einen Verlust in Höhe von 102 Personen.

3.3.2.4 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten

Auf der nächsten und übernächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen des Jahres 2016 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Landeshauptstadt Erfurt gegenüber allen kreisfreien Städten und Landkreisen Einwohnergewinne erzielte, bis auf Weimar, Gotha und das Weimarer Land. Wie bereits auf der Seite 74 beschrieben, wandelte sich der geringe Wanderungsgewinn aus dem Jahr 2015 in einen Verlust von 53 Personen. Gegenüber dem übrigen Thüringen sank der Wanderungsgewinn um 1.169 Personen auf einen Gewinn von 834.

Der Rückgang der Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen beruht auf leichten Wanderungsverlusten gegenüber der Stadt Weimar, dem Kreis Gotha und dem Weimarer Land. Im Vorjahr belief sich der Wanderungsgewinn dieser Kreise noch auf 121 Personen. Lediglich gegenüber dem Kreis Sömmerda und dem Ilm-Kreis hat sich der Wanderungsverlust in einen Gewinn gewandelt.

Das positive Wanderungsergebnis gegenüber dem übrigen Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken. Der Wanderungsgewinn liegt mit 834 Personen 2016 wieder auf dem Niveau der Jahre 2013/2014. Hervorzuheben sind hier vor allem die geringeren Gewinne gegenüber der kreisfreien Stadt Suhl, dem Saale-Holzland-Kreis und dem Unstrut-Hainich-Kreis, diese sanken um insgesamt 1.131 Personen. Die hohen Zuzüge aus dem Jahr 2015 resultierten überwiegend aus Fortzügen von Flüchtlingen aus den Erstaufnahmeunterkünften nach Erfurt. Da diese im Jahr 2015 geschlossen wurden, sanken die Zuzüge in diesem Jahr wieder ab. Des Weiteren haben sich die Wanderungsgewinne gegenüber der Stadt Eisenach, den Kreisen Nordhausen, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Altenburger Land und dem Kyffhäuser- und Saale-Orla-Kreis um 168 Personen reduziert. Dagegen stiegen die Wanderungsgewinne gegenüber den Städten Gera und Jena, sowie den Kreisen Eichsfeld, Sonneberg, Saalfeld-Rudolstadt, Greiz und dem Wartburgkreis.

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umliegenden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Im Jahr 2009 wurden zudem Gebietsveränderungen vorgenommen. Die Gemeinden Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf und Apfelstädt wurden aufgelöst und zur Gemeinde Nesse-Apfelstädt zusammengelegt. Die Gemeinde Utzberg wurde im Jahr 2007 zu Nohra eingemeindet. Die Gemeinden Grabsleben und Gutendorf wurden ebenfalls in andere Gemeinden außer-

halb der Umlandringe eingemeindet und werden somit nicht mehr bei der Auswertung berücksichtigt.

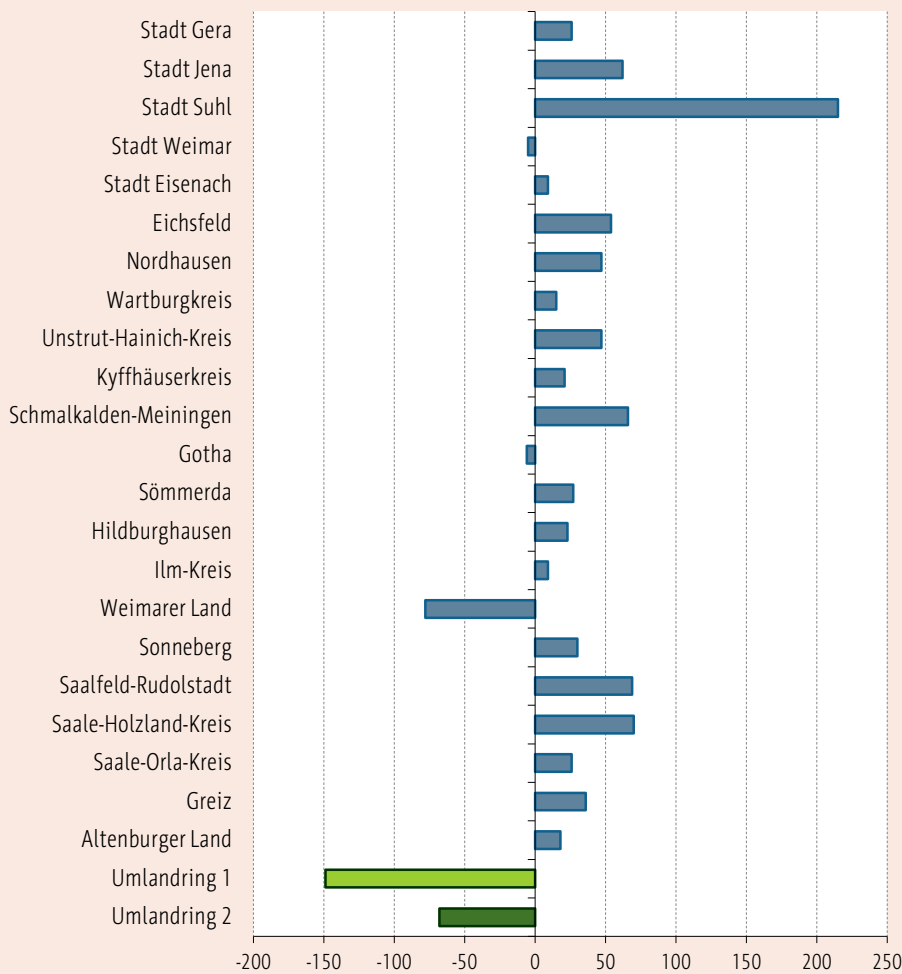
Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt leichte Wanderungsverluste gegenüber dem Umlandring 1 und gegenüber dem Umlandring 2. Im Jahr 2016 wurde gegenüber diesen umliegenden Gemeinden ein Wanderungsverlust von 217 Personen erfasst. Dieser Anstieg beruht vor allem auf dem Wanderungsverlust von 149 Personen gegenüber dem Umlandring 1. Gegenüber den Gemeinden Nesse-Apfelstädt und Ichtershausen sind im Umlandring 1 die Wanderungsverluste am größten.

Tabelle 3.3.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2016 nach Gebieten

Außenwanderungssalden der letzten 5 Jahre zwischen Erfurt, Mittelthüringen, dem übrigen Thüringen und den umliegenden Gemeinden							
Gebiet		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Umland	Umlandring 1	-29	17	-30	-139	-185	-149
	Umlandring 2	-6	-6	-38	-14	23	-68
	angrenzendes Umland insgesamt	-35	11	-68	-153	-162	-217
Mittelthüringen	Stadt Weimar	59	88	43	70	10	-5
	Kreis Gotha	0	96	31	23	115	-6
	Kreis Sömmerda	-12	126	21	-7	-51	27
	Ilm-Kreis	142	61	83	-24	-2	9
	Weimarer Land	98	72	37	71	-4	-78
	Mittelthüringen insgesamt	287	443	215	133	68	-53
übriges Thüringen	Stadt Gera	35	48	30	15	17	26
	Stadt Jena	85	62	90	37	34	62
	Stadt Suhl	53	47	44	115	846	215
	Stadt Eisenach	39	30	29	49	45	9
	Eichsfeld	37	34	63	54	21	54
	Nordhausen	68	62	41	26	51	47
	Wartburgkreis	74	53	44	45	12	15
	Unstrut-Hainich-Kreis	124	98	112	43	175	47
	Kyffhäuserkreis	120	102	46	53	49	21
	Schmalkalden-Meiningen	82	86	53	35	75	66
	Hildburghausen	36	36	15	15	65	23
	Sonneberg	24	15	6	21	14	30
	Saalfeld-Rudolstadt	52	66	50	38	52	69
	Saale-Holzland-Kreis	131	147	172	281	442	70
	Saale-Orla-Kreis	21	-13	25	19	53	26
	Greiz	17	35	33	20	12	36
	Altenburger Land	22	25	20	13	40	18
übriges Thüringen insgesamt		1.020	933	873	879	2.003	834
Thüringen insgesamt		1.307	1.376	1.088	1.012	2.071	781

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Außenwanderungssaldo der Landeshauptstadt Erfurt nach Kreisen innerhalb Thüringens 2016



Umlandgemeinden

Umlandring 1:

- 01 Alperstedt
- 02 Bienstädt
- 03 Elxleben
- 04 Gierstädt
- 05 Großmölsen
- 06 Großrudestedt
- 07 Ichtershausen
- 08 Kirchheim
- 09 Kleinmölsen
- 10 Klettbach
- 11 Mönchenholzhausen
- 12 Nesse-Apfelstädt
- 13 Niederzimmern
- 14 Nöda
- 15 Nottleben
- 16 Riethnordhausen
- 17 Rockhausen
- 18 Udestedt
- 19 Nohra
- 20 Walschleben
- 21 Witterda
- 22 Zimmernsupra

Umlandring 2:

- 23 Andisleben
- 24 Bechstedtstraß
- 25 Daasdorf a. Berge
- 26 Dachwig
- 27 Eckstedt
- 28 Elleben
- 29 Elxleben
- 30 Eschenbergen
- 31 Großfahner
- 32 Haßleben
- 33 Hohenfelden
- 34 Hopfgarten
- 35 Isseroda
- 36 Molschleben
- 37 Nauendorf
- 38 Ollendorf
- 39 Ottstedt a. Berge
- 40 Pferdingsleben
- 41 Ringleben
- 42 Schloßvippach
- 43 Tonndorf
- 44 Tröchtelborn
- 45 Werningshausen

Auszug Gemeindekarte umliegende Gemeinden

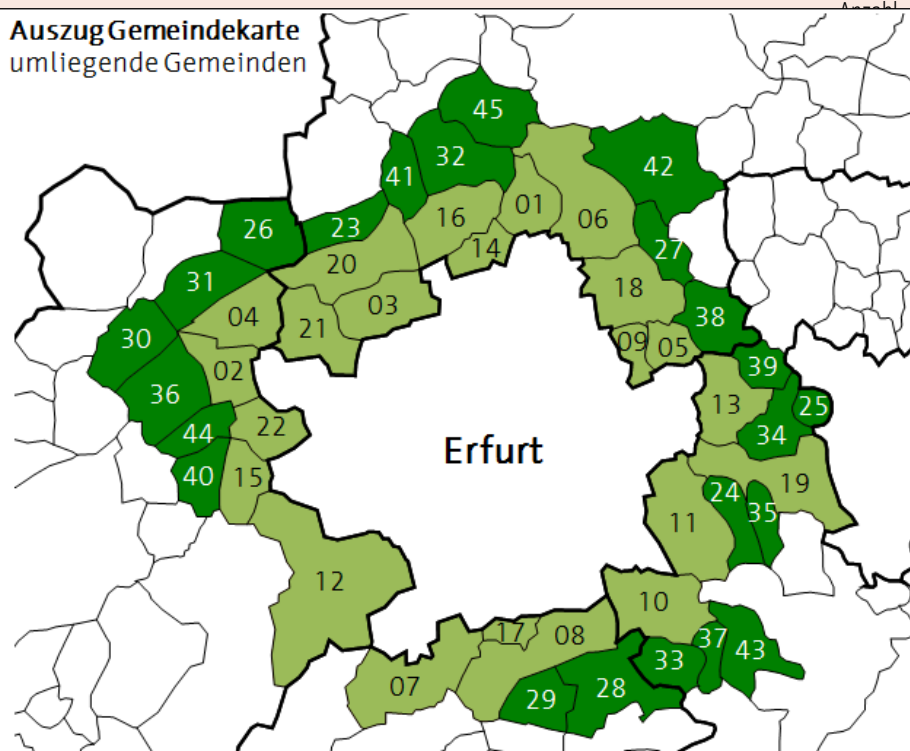
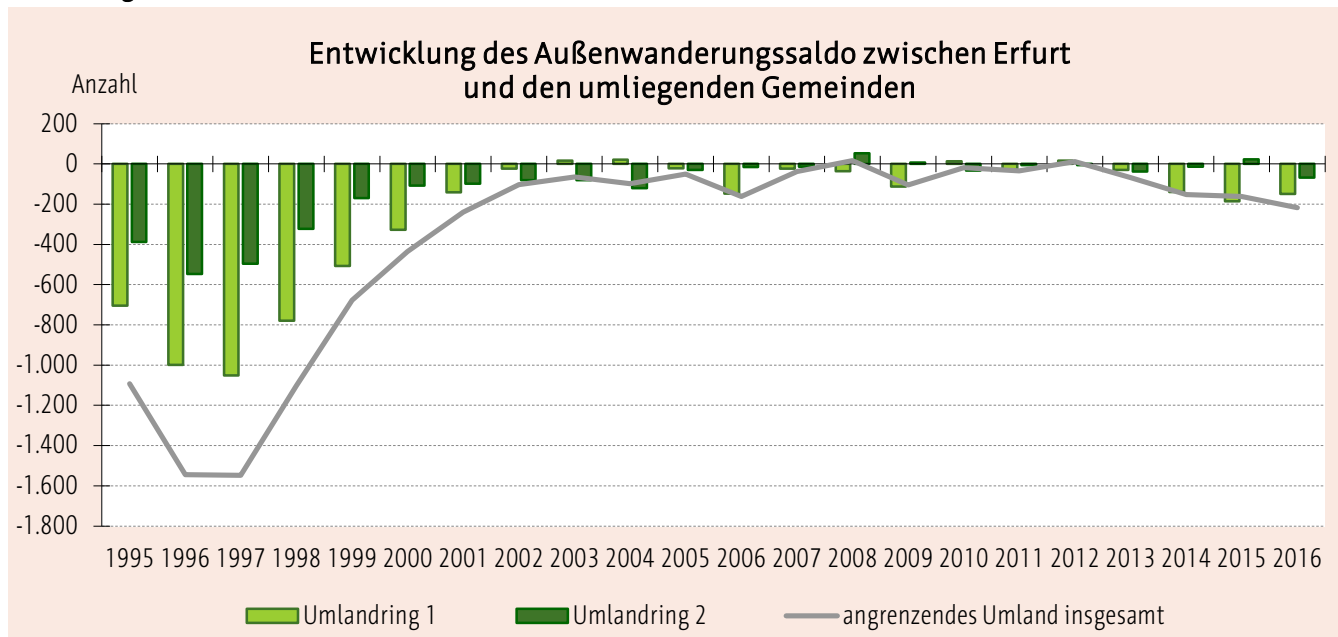


Abbildung 3.3.8:



3.3.2.5 Resümee der Außenwanderung

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die Landeshauptstadt einen starken Rückgang der Außenwanderungsgewinne. Hierbei ist jedoch hervorzuheben, dass die Wanderungsgewinne 2015 durch den hohen Zustrom an Schutzsuchenden stark erhöht waren. Betrachtet man die Außenwanderungsgewinne der Jahre 2013 bis 2014 liegen diese im Mittel bei 1.450 Personen, dies entspricht dem Wert des Jahres 2016 mit einem Außenwanderungsgewinn von 1.476 Personen.

Nach wie vor erzielt Erfurt den Großteil der Wanderungsgewinne im Altersbereich der 18- bis unter 22-Jährigen (+1.146 Personen). Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen einige direkt nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung des Studiums in die anderen Bundesländer. Der Außenwanderungsverlust gegenüber den **anderen Bundesländern** im Altersbereich der 22- bis unter 30-Jährigen ist gegenüber dem Vorjahr von 411 auf 519 Personen leicht gestiegen.

Der Außenwanderungsgewinn gegenüber Thüringen ist stark gesunken, vor allem **gegenüber dem übrigen Thüringen** reduzierte sich das Wanderungssaldo und ist wieder auf dem Niveau der Jahre 2013/2014. Wie bereits erwähnt resultierte der überproportional hohe Wanderungsgewinn gegenüber dem übrigen Thüringen 2015 aus den Zuzügen von Flüchtlingen aus den Städten und Landkreisen mit Erstaufnahmestellen. Diese Zuzüge blieben 2016 aus.

Der geringe Wanderungsgewinn aus dem Vorjahr **gegenüber Mittelthüringen** wandelt sich 2016 in einen Verlust von 53 Personen. Grund hierfür sind die Wanderungsverluste gegenüber den Städten Weimar und Gotha sowie dem Weimarer Land.

Der Wanderungsgewinn gegenüber dem **Ausland** ist stark gesunken von 1.906 auf 963 Personen. Wurde 2015 der größte Zuwachs gegenüber Syrien verzeichnet, so gewinnt die Landeshauptstadt 2016 wieder die meisten neuen Einwohner durch Zuzüge aus Polen.

Gegenüber den **alten Bundesländern** ist der Außenwanderungssaldo im Jahr 2016 nahezu ausgeglichen. In den vergangenen Jahren war die Entwicklung dieses Saldo sehr unbeständig, aber durchweg negativ. Insbesondere im Vergleich zu Hessen wurde ein positiver Wanderungssaldo erzielt (+83 Personen).

Im Vergleich zu den **neuen Bundesländern** (mit Berlin) hat die Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2016 einen Außenwanderungsverlust von 257 Personen erzielt. Der Trend aus den vergangenen Jahren setzte sich somit fort und steigt von 141 auf 257 Personen. Besonders gegenüber Berlin und Sachsen verliert die Landeshauptstadt Einwohner.

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 2.763 Personen auf ein Rekordhoch an. 2016 fielen die Zuzüge um nahezu den gleichen Wert wieder ab (-2.098 Personen). Die Fortzüge des Jahres 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+254 Personen). Durch den stärkeren Anstieg der Zuzüge gegenüber den Fortzügen erzielt Erfurt dennoch einen Außenwanderungsgewinn von 1.476 Personen.

3.4 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 3.4.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003*	15.809	86,6
2004	20.150	110,4
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
2009	16.263	89,1
2010	15.892	87,1
2011	15.942	87,4
2012	15.837	86,8
2013	16.089	88,2
2014	16.315	89,4
2015	16.673	91,4
2016	16.341	89,5

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Ab Mitte der 90er-Jahre stiegen die innerstädtischen Umzüge bis auf ein Höchstmaß im Jahre 1998 und 1999 stetig an. Gründe hierfür war wie bei der Außenwanderung die Suburbanisierung. Das bedeutet, viele Einwohner zogen in die ländlich geprägten Stadtteile Erfurts. Hinzu kamen noch die innerstädtischen Umzüge, ausgelöst durch Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp und die somit folgenden Umzüge aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau in die städtischen Stadtteile. Nach 1999 war die Anzahl der Umzugsbewegungen bis ins Jahr 2010 rückläufig. Von 2010 bis 2012 blieb die Anzahl der Umzüge annähernd konstant bei 15.900. Im Jahr 2013 stiegen die Umzüge leicht auf 16.089 an. Dieser Trend setzte sich in den folgenden Jahren fort. Die Anzahl

der Umzüge stieg 2015 auf 16.673 an und liegt auch 2016 bei 16.341 Personen. Der Anteil der Binnenwanderung an den Wanderungsbewegungen insgesamt betrug 43,3 Prozent und ist damit gegenüber 2015 um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Im Jahr 2016 zogen 7,7 Prozent der Erfurter innerhalb des Stadtgebietes um. Besonders mobil waren die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn und zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

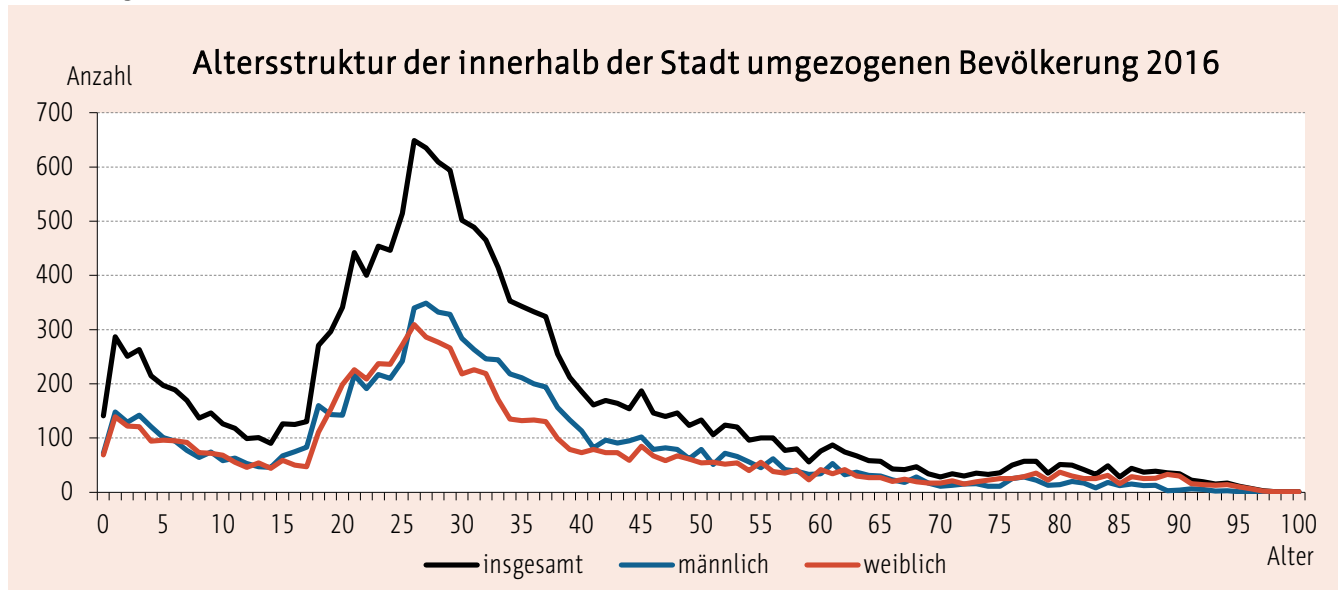
Tabelle 3.4.2: Umzüge in Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2016	Umzüge			
		insgesamt	davon		prozentualer Anteil an der Bevölkerung
			männlich	weiblich	
0 - 3 Jahre	6.124	718	367	351	11,7
3 - 6 Jahre	5.826	658	358	300	11,3
6 - 15 Jahre	15.630	1.164	573	591	7,4
15 - 18 Jahre	4.966	383	226	157	7,7
18 - 25 Jahre	15.216	2.659	1.275	1.384	17,5
25 - 45 Jahre	58.665	7.504	4.215	3.289	12,8
45 - 60 Jahre	45.004	1.733	946	787	3,9
60 - 65 Jahre	14.149	359	185	174	2,5
65 - 80 Jahre	33.825	630	293	337	1,9
80 Jahre und älter	12.185	533	157	376	4,4
insgesamt	211.590	16.341	8.595	7.746	7,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2016

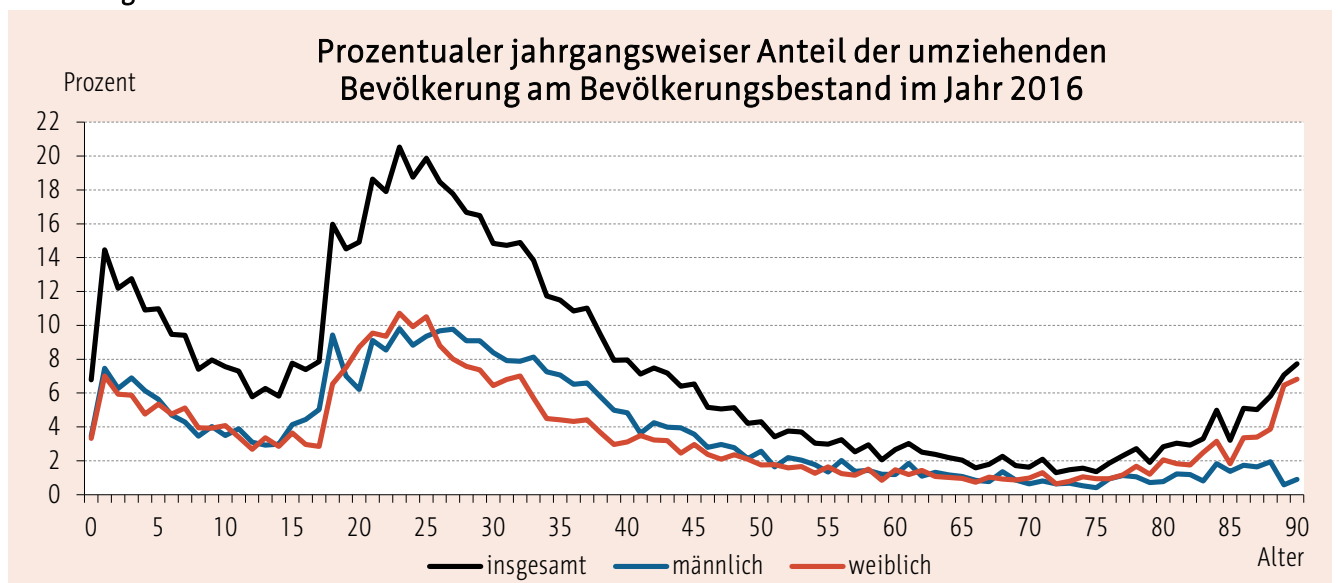
Abbildung 3.4.1:



In der obigen Abbildung werden die innerstädtischen Umzüge nach dem Alter veranschaulicht. Hieran wird ersichtlich, dass die meisten Umzüge im Altersbereich der 18- bis unter 38-jährigen Bevölkerung stattfinden. Allein in diesem schmalen Altersbereich ereignen sich rund 56 Prozent der gesamtstädtischen Umzugsbewegungen. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr steigt die Anzahl der Umzüge erheblich an. Die Gründe hierfür wurden bereits auf der vorhergehenden Seite aufgeführt. Interessant ist, dass sich die Verschiebung der Umzugsbewegung zwischen Männern und Frauen langsam angleicht. In den vergangenen Jahren erreichten die Männer den zahlenmäßigen

Höhepunkt an Umzügen zwei Jahre später als Frauen. 2016 erfolgten die meisten innerstädtischen Umzüge bei Frauen im Alter von 26 und bei Männern im Alter von 27 Jahren. Betrachtet man den Altersbereich der 18- bis unter 25-Jährigen im Jahr 2016 zogen 1.384 Frauen und 1.275 Männer um. Die Diskrepanz im Altersbereich der 25- bis unter 38-Jährigen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant, in diesem Alter zogen mehr Männer (3.603) als Frauen (2.857) um. Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die gesamte Bevölkerung des gleichen Altersjahrgangs dar.

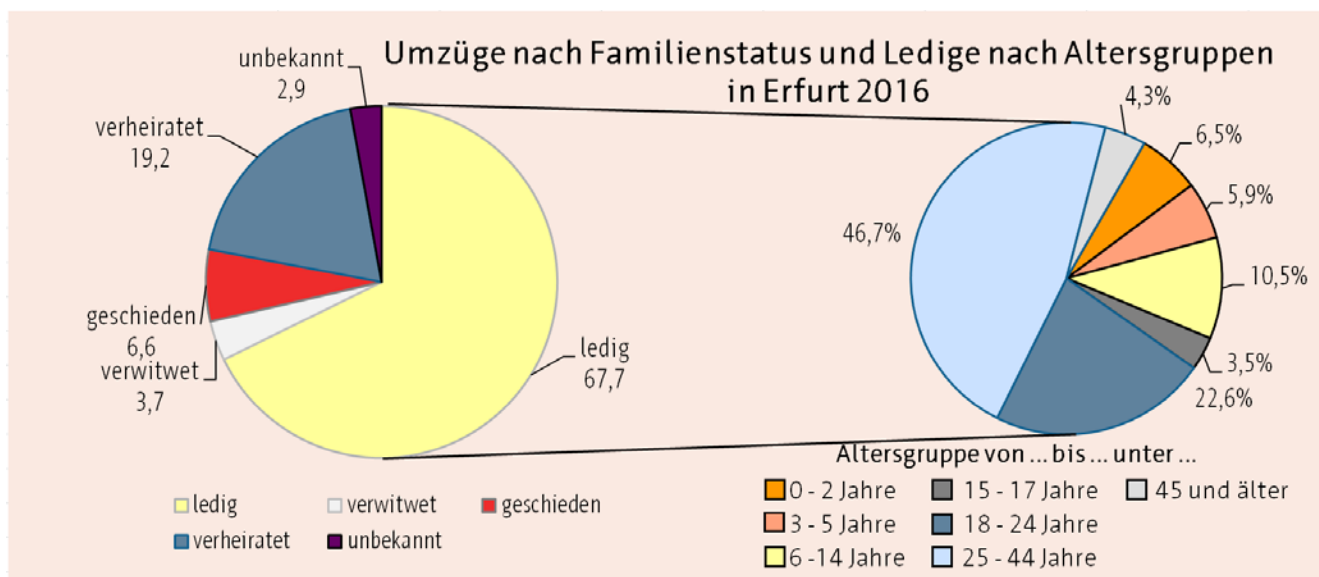
Abbildung 3.4.2:



In der Abbildung 3.4.3 wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil, genauer gesagt 67,7 Prozent der Umziehenden, war ledig. 69,3

Prozent der Ledigen, die 2016 umgezogen sind, waren 18 bis unter 45 Jahre alt. Von 2,9 Prozent der umgezogenen Personen war kein Familienstand bekannt.

Abbildung 3.4.3:



4 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

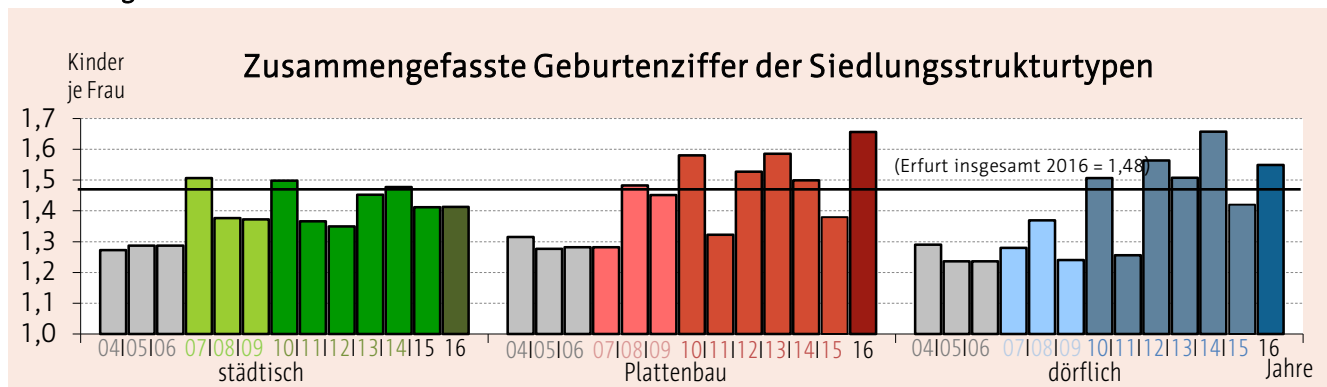
4.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In der Landeshauptstadt Erfurt stieg im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr die zusammengefasste Geburtenziffer, welche das Geburtenverhalten widerspiegelt. In diesem Zusammenhang nahm somit auch die Anzahl der Geburten zu. In diesem Abschnitt wird das Geburtenverhalten spezifiziert nach den drei Siedlungsstrukturtypen untersucht. An der Abbildung 4.1.1 wird ersichtlich, dass die Geburtenquote in den Siedlungsstrukturtypen Plattenbau und dörflich zunahm. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp blieb die Geburtenziffer konstant

bei 1,41 Kindern je Frau. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist ein Anstieg auf 1,55 Kinder je Frau zu verzeichnen. Am stärksten stieg die zusammengefasste Geburtenziffer im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Die Geburtenziffer liegt hier mit 1,66 Kindern je Frau auf einem neuen Höchststand seit dem Beginn der Auswertung 2014.

Weiterhin kann festgehalten werden, dass lediglich der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2016 einen positiven Geburtensaldo aufweisen kann.

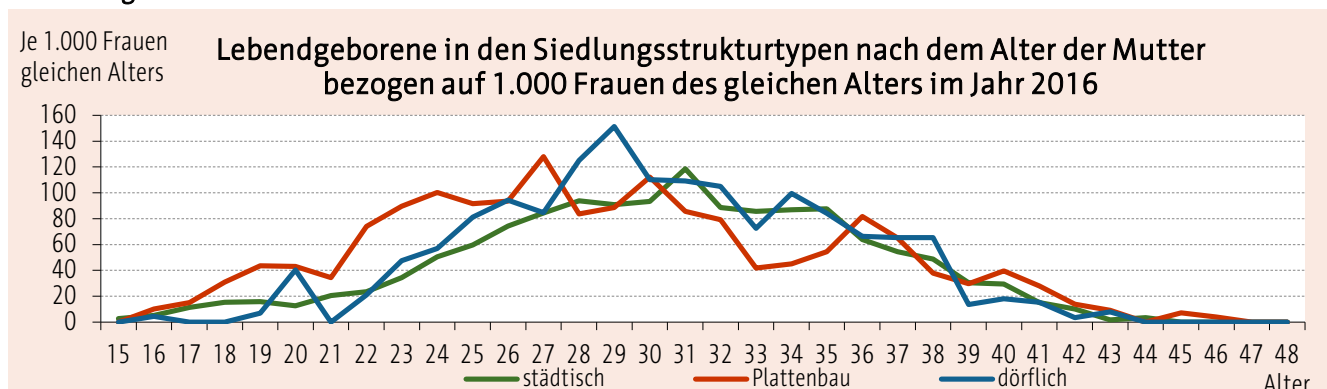
Abbildung 4.1.1:



In der folgenden Grafik wurde das Geburtenverhalten nach dem Alter der Mütter auf der Ebene der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Vergleichbarkeit des Geburtenaufkommens die Lebendgeborenen in Bezug auf 1.000 Frauen im jeweiligen Altersjahr ausgewiesen wurden. Das heißt, wie viele Neugeborene kämen auf 1.000 Frauen im gleichen Alter. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtung können zwischen den Altersjahrgängen deutliche Schwankungen auftreten, welche in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausgeglichen werden. Abbildung 4.1.2 zeigt, dass im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein höheres Geburtenaufkommen bei den unter 26-Jährigen im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen festzustellen ist. Hingegen verzeichneten die Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich im Allgemeinen ein ähnliches Geburtenverhalten bezogen auf das Alter der Mütter. Das Geburtenaufkommen in diesen Bereichen ist zwischen dem 28.

und dem 36. Lebensjahr höher als im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Wobei im dörflichen Siedlungsstrukturtyp vom 27. bis 31. Lebensjahr die zusammengefasste Geburtenziffer höher ist als im städtischen. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp erreicht das Geburtenaufkommen bei den Müttern im Alter von 28 bis 31 seinen Höhepunkt. Dagegen fällt das Geburtenaufkommen im Plattenbau, abgesehen vom 30. und 36. Lebensjahr, zwischen dem 28. und 40. Lebensjahr im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen schwächer aus. Interessant ist, dass sich das höchste Geburtenaufkommen in den Siedlungsstrukturtypen 2016 immer um zwei Jahre verschiebt. Wird im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau bei den Müttern im Alter von 27 Jahren das höchste Geburtenaufkommen registriert, so verschiebt es sich im dörflichen Siedlungsstrukturtyp auf 29 Jahre, während der Höchststand an Geburten im städtischen Siedlungsstrukturtyp bei den Müttern im Alter von 31 Jahren erreicht wird.

Abbildung 4.1.2:



4.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung sowie der Binnenwanderung (innerstädtische Umzüge) auf die Bevölkerung der drei Siedlungsstrukturtypen detailliert analysiert. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 1999 positive Außenwanderungssalden, welche hauptsächlich zu den Einwohnergewinnen geführt haben (siehe Seite 91 Tabelle 4.5.1). 2016 wurden diese Gewinne durch einen geringen Verlust (69 Personen) gegenüber Mittelthüringen geschmälert. Auch das seit 2010 anhaltende negative Binnenwanderungssaldo setzt sich in diesem Jahr fort. Durch die hohen Bevölkerungsgewinne aus dem übrigen Thüringen, den anderen Bundesländern und dem Ausland können die im Vergleich geringfügigen Verluste jedoch ausgeglichen werden. Zudem hat der städtische Siedlungsstrukturtyp ein positives Geburtensaldo (siehe Seite 94 Tabelle 5.2). Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt

aus der Außenwanderung seit 2008 Wanderungsgewinne. Seit dem Jahr 2015 können auch wieder Wanderungsgewinne aus der Binnenwanderung verzeichnet werden. Der positive Saldo aus der Außen- und Binnenwanderung reicht aus, um den negativen Geburtensaldo auszugleichen. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat gegenüber der Außenwanderung Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Diese Bevölkerungsverluste werden jedoch durch die positive Binnenwanderung ausgeglichen. Zudem weist der dörfliche Siedlungsstrukturtyp ein geringfügig negatives Geburtensaldo auf. 2016 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen hohen Wanderungsgewinn. Wie die Abbildung 4.2.1 zeigt, wurden diese Gewinne hauptsächlich in dem städtischen Siedlungsstrukturtyp und im Plattenbau verzeichnet. Das positive Wanderungssaldo ergibt sich durch die hohen Zuzüge aus dem übrigen Thüringen und dem Ausland.

Abbildung 4.2.1:

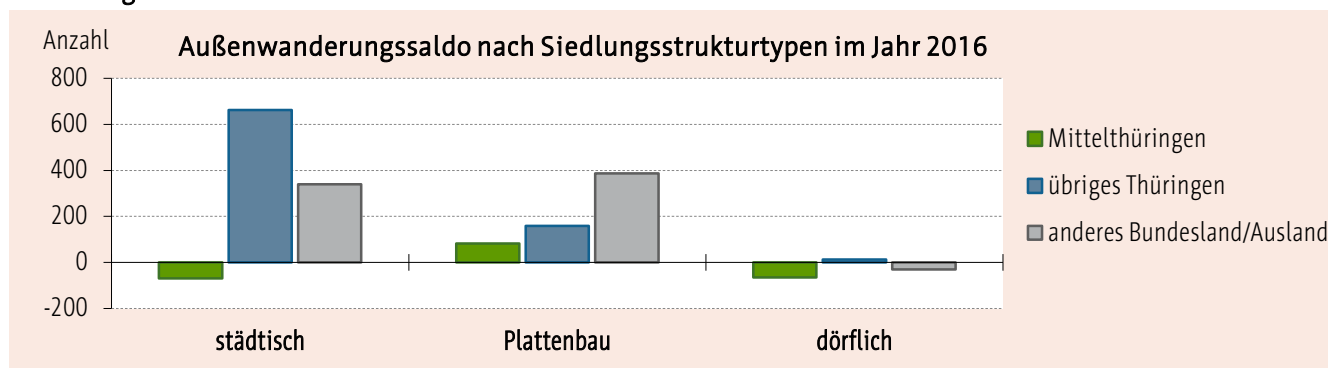


Tabelle 4.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2016

Siedlungs- strukturtyp	Thüringen	darunter		anderes Bundesland	Ausland	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen			
Anzahl						
städtisch	593	-69	662	-97	436	932
Plattenbau	241	82	159	-65	452	628
dörflich	-53	-65	12	-106	75	-84
insgesamt	783 ¹⁾	-53 ¹⁾	834 ¹⁾	- 268	963	1.478 ¹⁾

1) Differenz durch Personen mit unbekannter Zu-/Fortzugsadresse.

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2016

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen wurde auch nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, davon Mittelthüringen und übriges Thüringen, anderes Bundesland sowie dem Ausland durchgeführt (Abbildung/Tabelle 4.2.1). Noch vor dem Jahr 2010 verzeichneten alle drei Siedlungsstrukturtypen gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Seit 2010 hat der städtische Siedlungsstrukturtyp Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. 2016 werden ebenfalls Wanderungsgewinne verzeichnet, auch wenn diese im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfallen. Gegenüber Thüringen und dem Ausland haben sich

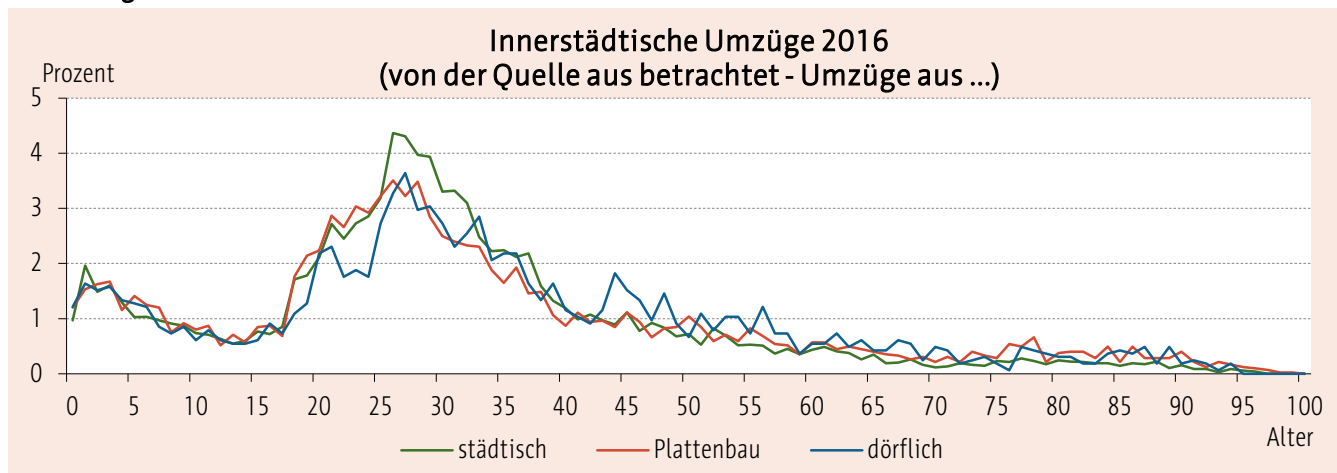
die Wanderungsgewinne im städtischen Siedlungsstrukturtyp und im Plattenbau mehr als halbiert. Die beiden Siedlungsstrukturtypen unterscheiden sich in ihrem Zuzugsverhalten dadurch, dass im städtischen Siedlungsstrukturtyp der größte Zuzug aus Thüringen erfolgt, während dies bei dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau aus dem Ausland (452 Personen) erfolgt. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp weist in der Gesamtsicht ein negatives Wanderungssaldo aus. Die Wanderungsgewinne gegenüber dem übrigen Thüringen und dem Ausland konnten die Verluste gegenüber Mittelthüringen und den anderen Bundesländern nicht ausgleichen.

4.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 4.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 63,9 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 26,0 Prozent aus dem Plattenbau und 10,1 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 61,5 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 26,5 Prozent auf den Plattenbau und 12,0 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während sich die Altersstruktur der umziehenden Personen von der Quelle

aus betrachtet zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt (Abb. 4.3.1), ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen (Abb. 4.3.2).

Zieht überwiegend die junge Bevölkerung in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die mittleren Altersjahrgänge und deren Kinder (siehe auch Grafiken Seite 89).

Abbildung 4.3.2:

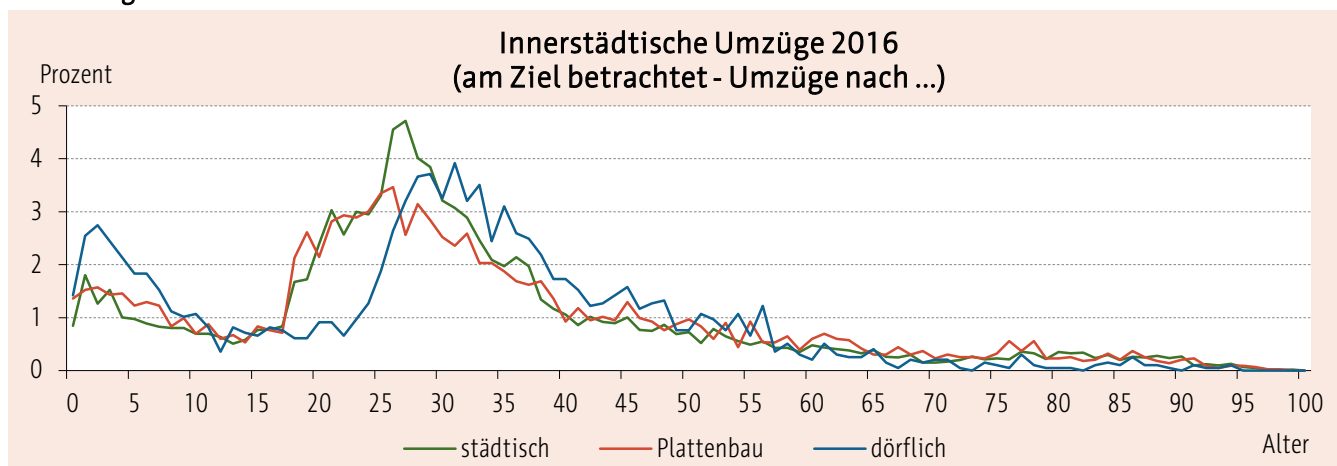


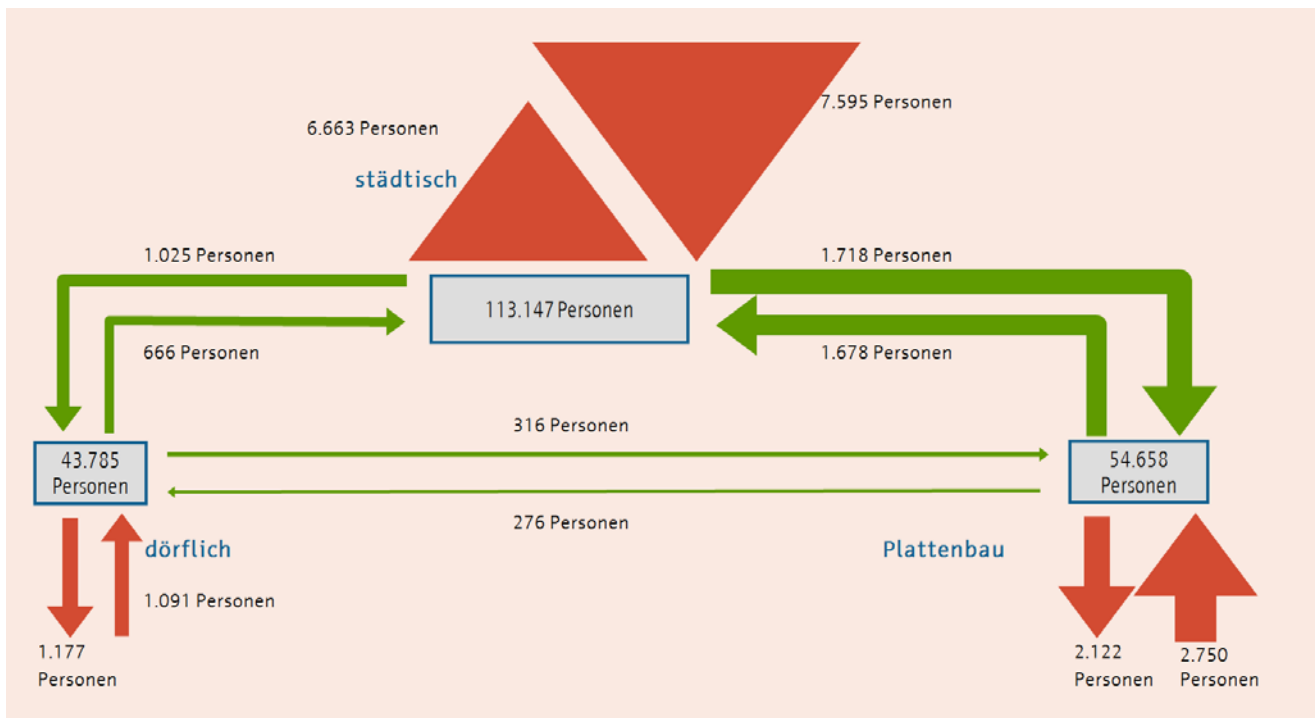
Tabelle: 4.3.1:

Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt 2016				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	10.443	7.695	1.718	1.025
Plattenbau	4.250	1.678	2.295	276
dörflich	1.648	666	316	666
Umzugsziel gesamt	16.341	10.039	4.329	1.967

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2016

4.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

Abbildung 4.4.1: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2016



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Durch die äußeren Wanderungsbewegungen sowie durch die Binnenwanderung unterliegt die Bevölkerungsstruktur einer Stadt gesamtstädtisch und kleinräumig stetigen Veränderungen. Diese Veränderung gilt es kontinuierlich zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die Bewegungsarten bereits gesamtstädtisch als auch kleinräumig nach den drei Siedlungsstrukturtypen detailliert untersucht und ausgewiesen. In diesem Abschnitt soll mittels der 4.4.1 und der Abbildung 4.4.2 (Seite 89) sowie der Tabelle 4.5.1 (Seite 91) eine zusammengefasste Betrachtung der Wanderungsbewegungen angestellt werden.

An der obigen Abbildung wird deutlich, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potenziale in der Außenwanderung hat. Zwischen 1998 und 2009 erfuhr der städtische Siedlungsstrukturtyp zudem Einwohnergewinne aus der Binnenwanderung (siehe Tabelle 4.5.1). Seit 2010 verzeichneten die städtischen Stadtteile hingegen aus den innerstädtischen Umzügen leichte Wanderungsverluste. Der Siedlungsstrukturtyp städtisch hat im Jahr 2016 gegenüber den dörflichen Stadtteilen und dem Plattenbau einen Binnenwanderungsverlust von 410 Personen zu verbuchen. Der Siedlungs-

strukturtyp Plattenbau erzielte seit 2014 wieder Gewinne aus der Binnenwanderung. Nach der Zuwanderungswelle aus dem Jahr 2015 reduziert sich dieser Gewinn von 447 Personen auf 85 Personen im Jahr 2016. Weiterhin verzeichnen die Plattenbaustadtteile seit 2008 Außenwanderungsgewinne. Auch diese stiegen 2015 auf ein Rekordhoch von 1.595 Personen und sanken 2016 wieder ab auf 628 Personen. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Außenwanderungsverluste. Von 2008 bis 2011 konnten diese nicht mehr durch die Binnenwanderungsgewinne ausgeglichen werden, somit verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jährlich Einwohnerverluste. Nach leichten Gewinnen in den Jahren 2012 bis 2014 wurde 2015 wieder ein minimaler Verlust von 3 Personen verzeichnet. Im Jahr 2016 konnten die Binnenwanderungsgewinne das negative Geburtensaldo und die Außenwanderungsverluste wieder ausgleichen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Einfluss der innerstädtischen Umzüge an der Bevölkerungsentwicklung in den Siedlungsstrukturtypen in den vergangenen Jahren abnahm und der Einfluss der Außenwanderung deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

In Bezug auf das Außenwanderungsverhalten weist der städtische Siedlungsstrukturtyp ähnliche Ausprägungen wie die Stadt insgesamt auf. Im Jahr 2016 erzielten die städtischen Stadtteile hauptsächlich in der Altersgruppe der 18- bis unter 22-Jährigen Außenwanderungsgewinne (906 Personen). Im Altersbereich der 16- bis unter 22-Jährigen wurden die Außenwanderungsgewinne sogar über alle drei Beobachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) ermittelt. Allein in diesen sechs Altersjahrgängen verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp den überwiegenden Teil der Außenwanderungsgewinne mit 988 Personen. Davon stammen 15,4 Prozent aus Mittelthüringen, 26,2 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 58,4 Prozent aus den anderen Bundesländern/Ausland. Ab dem 22. Lebensjahr trat ein verändertes Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet im Altersbereich der

22- bis unter 33-Jährigen einen Außenwanderungsverlust von 267 Personen gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland. Diese Verluste werden jedoch durch Außenwanderungsgewinne aus Thüringen verringert, sodass im Alter von 22 bis unter 33 Jahren ein Außenwanderungsverlust von 25 Personen verzeichnet wurde. Im Altersbereich der 33- bis unter 40-Jährigen wurde gegenüber der Region Mittelthüringen ein Außenwanderungsverlust von 112 Personen erfasst.

Die innerstädtischen Umzüge weisen - wie bereits aufgezeigt - für die städtischen Stadtteile ein negatives Wanderungsergebnis auf. Die Umzugsverluste werden überwiegend gegenüber den Altersbereichen der 0- bis unter 16-Jährigen und der 28- bis unter 43-Jährigen verzeichnet. Die Binnenwanderungsverluste, insbesondere der unter 10-Jährigen in Verbindung mit den 28-Jährigen und älteren, spiegeln die Familienwanderung in die anderen Stadtteile wider.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Seit 2008 erfährt der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau Außenwanderungsgewinne. 2015 fiel dieser Gewinn mit 1.595 Personen außerordentlich hoch aus. Der starke Anstieg resultierte vor allem aus dem Zuwanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland, welcher sich auf die gestiegene Anzahl an Schutzsuchenden zurückführen lässt. Im Jahr 2016 verbuchten die Plattenbaustadtteile einen Außenwanderungsgewinn von 628 Personen. Der Großteil dieser Einwohnergewinne wurde in den Altersgruppen der 16- bis unter 25-Jährigen (385 Personen) erfasst. Davon stammen 26,8 Prozent aus Mittelthüringen, 20,3 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 52,9 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Die Anziehungskraft des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau auf Zuziehende aus den anderen Bundesländern und dem Ausland scheint in diesem Jahr gestiegen zu sein. Im Vergleich zu den Vorjahren zo-

gen 2016 mehr Menschen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland in den Siedlungsstrukturtyp Plattenbau als in den städtischen (Vgl. Seite 85 Abb. 4.2.1). Auch in diesem Siedlungsstrukturtyp wurden in den Altersjahrgängen der 16- bis unter 22-Jährigen über alle drei Beobachtungsregionen Außenwanderungsgewinne ausgewiesen. Die Zuwanderungsgewinne in den darauffolgenden Altersjahrgängen fallen eher gering aus.

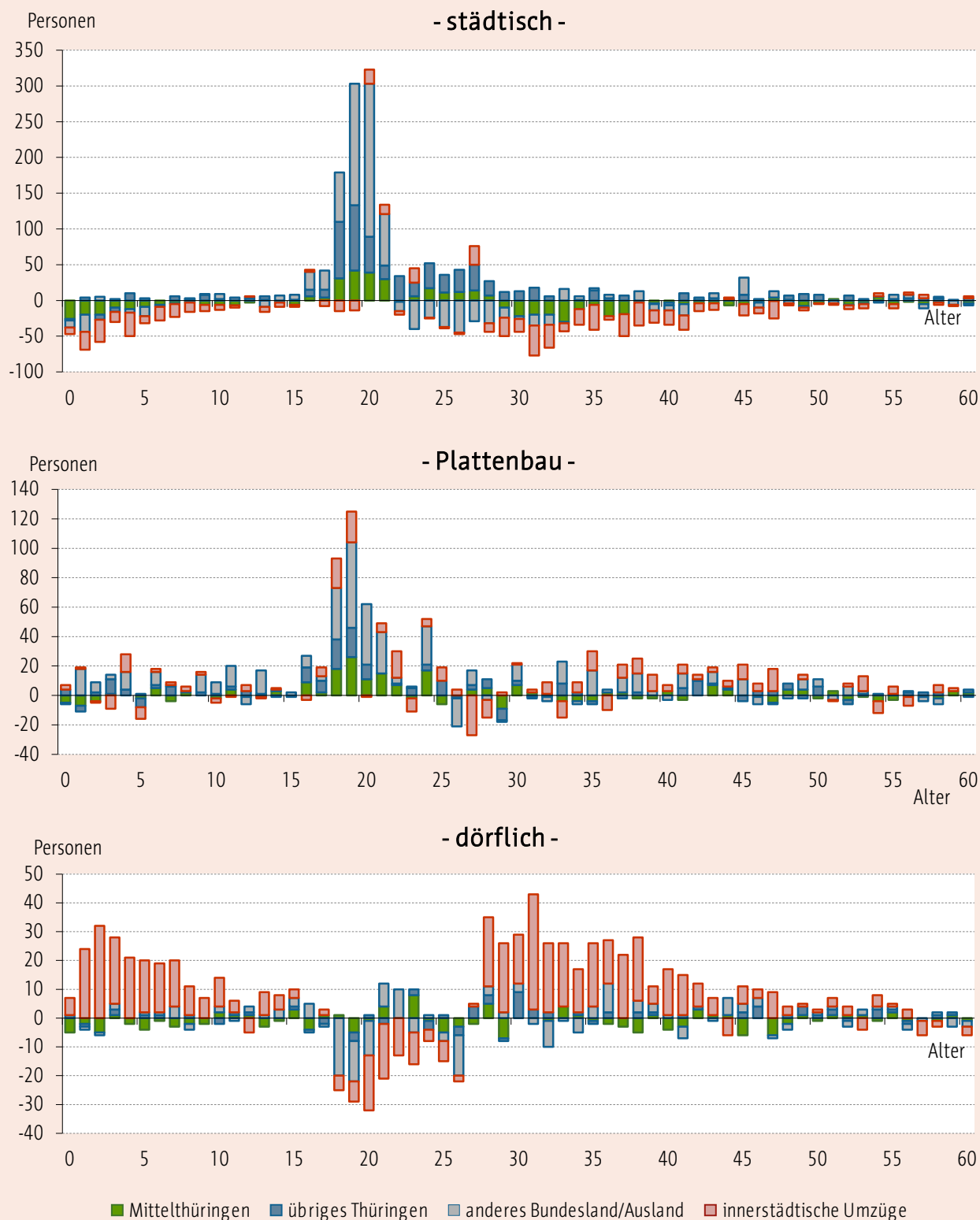
Die innerstädtischen Wanderungsgewinne sanken 2016 von 447 auf 85 Personen ab. Der höchste Zuwachs erfolgte bei innerstädtischen Umzügen im Alter von 18 bis unter 23 Jahre (64 Personen). Die in den Vorjahren gut zu erkennende Familienwanderung in den Altersbereichen der 0- bis unter 16-Jährigen und der 28- bis unter 43-Jährigen ist 2016 nicht klar zu erkennen. Hier werden statt Verlusten zumeist geringe Gewinne verzeichnet.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete - wie bereits beschrieben - in den vergangenen Jahren Außenwanderungsverluste, welche durch dominierende Binnenwanderungsgewinne bis ins Jahr 2007 ausgeglichen werden konnten. Nach einem leichten Außenwanderungsgewinn im Jahr 2012 verbucht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp im vierten Jahr in Folge einen Außenwanderungsverlust (2016 mit -86 Personen). Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnet gegenüber der Betrachtungsregion übriges Thüringen einen leichten Außenwanderungsgewinn von 11 Personen. Dieser kann die Verluste gegenüber Mittelthüringen sowie den anderen Bundesländer/Ausland nicht aus-

gleichen. Die Potenziale des dörflichen Siedlungsstrukturtyps liegen nach wie vor in der Binnenwanderung. Im Jahr 2016 verzeichneten die dörflichen Stadtteile ein Binnenwanderungssaldo von +325 Personen. Die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen resultieren überwiegend aus der Familienwanderung von Minderjährigen mit ihren Eltern (30 Jahre und älter). Dieser Gewinn wurde durch Binnenwanderungsverluste der 16- bis unter 28-Jährigen geschmälert. Dies sind die erwachsen gewordenen Kinder der Eigenheimbesitzer, die für Ausbildungs- und Studienplätze oder eine eigene Wohnung ausziehen.

Wanderungssalden des Jahres 2016 der Siedlungsstrukturtypen nach dem Alter und dem Herkunftsgebiet/Fortzugsziel der Zu- und Fortgezogenen sowie der Salden der innerstädtischen Umzüge



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2016

Betrachtungshinweis:

Zu beachten ist, dass die Wanderungsbewegungen des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps in unterschiedlicher Skalierung der Achse der "Personen" dargestellt wurden. Womit ein direkter Vergleich der Balkenlängen und somit der Wanderungsgewinne zwischen den Siedlungsstrukturtypen nicht möglich ist.

4.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 4.5.1 auf der nächsten Seite werden die seit 1996 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der Be-

wegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnete Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 über die Bevölkerungsbewegung Einwohnerverluste. Durch Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen erlebten diese einen Umschwung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Zunächst sorgte die Binnenwanderung für einen Bevölkerungszuwachs und ab 1999 auch die Außenwanderung sowie die natürliche Bevölkerungsbewegung. Bis ins Jahr 2009 verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp in allen drei Bewegungsarten Einwohnergewinne. Erst im Jahr 2010 wurden in der Binnenwanderung negative Salden erfasst. Die ver-

gleichsweise geringfügigen Einwohnerverluste werden durch die Außenwanderung und den positiven Geburtensaldo ausgeglichen. Seit 2002 bezieht der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne überwiegend durch Außenwanderungsgewinne. Insbesondere im Jahr 2011 stieg der Außenwanderungsgewinn deutlich an. Nach geringfügigen Rückgängen der Außenwanderungsgewinne im Jahr 2012 und 2013, stieg dieser Wanderungsgewinn 2014 wieder und erreicht 2015 seinen bisherigen Höchststand. 2016 umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt 53,5 Prozent.

Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte erstmalig im Jahr 2010 und wieder 2013 Bevölkerungsgewinne erzielen (Tabelle 4.5.1). Bis ins Jahr 2007 erfuhr dieser in allen drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Ab 2008 konnten erste Einwohnergewinne aus der Außenwanderung erfasst werden. Diese konnten jedoch die Verluste durch die Binnenwanderung und die natürliche Bewegung bis ins Jahr 2010 nicht ausgleichen. Seit 2010 steigerte der Platten-

bau nicht nur sein Außenwanderungssaldo, sondern erzielte 2010 bis 2011 und 2014 bis 2016 auch über die innerstädtischen Umzüge, überwiegend aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp, Einwohnergewinne. Die Außenwanderungs- und Binnenwanderungsgewinne des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau konnten das Geburtendefizit ausgleichen. Im Jahr 2016 erfuhr der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau einen Bevölkerungsgewinn von 479 Personen (siehe Seite 94 Tabelle 5.2).

dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte im gesamten Betrachtungszeitraum seit 1990 den größten Einwohnerzuwachs (siehe Seite 13 Tabelle 3.1). Besonders Mitte der 90er-Jahre bis ca. 2000 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp enorme Binnenwanderungsgewinne, welche die seit Anfang der 90er-Jahre erfassten negativen Geburtensalden sowie die seit 1998 auftretenden Außenwanderungsverluste kompensierten. Nach dem Auslaufen der Stadt-Umland-Wanderung ab 2000 schwächten sich die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen zunehmend ab. 2008 bis 2010 wurden kaum noch Binnenwande-

rungsgewinne erfasst, sodass die negativen Salden aus dem Geburtendefizit und der Außenwanderung voll zum Tragen kamen. Im Jahr 2007 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp vorerst seinen Höchststand mit 43.514 Einwohnern. Die Bevölkerungsanzahl im dörflichen Siedlungsstrukturtyp sank daraufhin bis ins Jahr 2011 und ist in den letzten vier Jahren aufgrund von wieder einsetzenden Binnenwanderungsgewinnen und den geringfügigeren Außenwanderungsverlusten wieder gestiegen. Dank hoher Binnenwanderungsgewinne ist die Einwohnerzahl 2016 auf einen neuen Höchststand von 43.785 Personen gewachsen.

Abbildung 4.5.1:

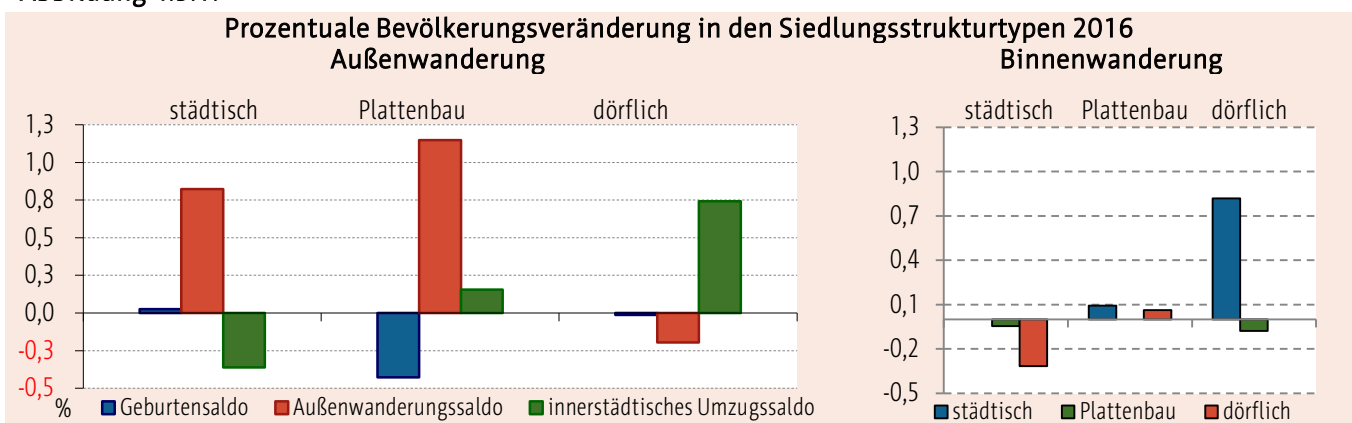


Tabelle 4.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungs- strukturtyp	Bewegungssaldo ¹			
	insgesamt	davon		
		Geburtensaldo	Außenwande- rungssaldo	innerstädtisches Umzugssaldo
Jahr	Prozent			
städtisch				
1997	-0,6	-0,1	-0,4	-0,1
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
2009	1,0	0,1	0,9	0,0
2010	1,0	0,2	1,1	-0,2
2011	1,4	0,1	1,4	-0,1
2012	1,3	0,0	1,3	-0,1
2013	1,1	0,1	1,1	-0,1
2014	1,1	0,1	1,2	-0,2
2015	1,6	0,1	2,1	-0,5
2016	0,4	0,0	0,8	-0,4
Plattenbau				
1997	-5,9	-0,6	-2,6	-2,7
2000	-4,9	-0,6	-1,2	-3,1
2001	-4,1	-0,6	-1,1	-2,4
2002	-3,1	-0,6	-0,7	-1,8
2003	-1,6	-	-	-
2004	-2,2	-0,7	-0,2	-1,3
2005	-1,9	-0,7	0,0	-1,2
2006	-1,9	-0,6	-0,4	-0,9
2007	-1,7	-0,5	-0,3	-0,9
2008	-0,9	-0,5	0,1	-0,6
2009	-0,4	-0,6	0,2	-0,1
2010	0,3	-0,4	0,4	0,3
2011	-0,1	-0,6	0,4	0,1
2012	-0,3	-0,5	0,5	-0,3
2013	0,0	-0,4	0,6	-0,1
2014	-0,1	-0,5	0,4	0,0
2015	3,3	-0,5	2,9	0,8
2016	0,9	-0,4	1,1	0,2
dörflich				
1997	7,3	-0,1	0,5	6,9
2000	2,3	0,0	-0,4	2,7
2001	1,6	0,0	-0,6	2,2
2002	1,3	0,0	-0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	-0,4	1,2
2006	0,0	-0,1	-0,7	0,8
2007	0,6	0,0	-0,4	1,0
2008	-0,6	-0,1	-0,5	0,0
2009	-0,5	-0,2	-0,3	0,0
2010	-0,2	0,0	-0,3	0,1
2011	-0,2	-0,1	-0,4	0,3
2012	0,5	0,1	0,0	0,5
2013	0,3	0,0	-0,1	0,4
2014	0,3	0,1	-0,3	0,6
2015	0,0	-0,1	-0,3	0,3
2016	0,5	0,0	-0,2	0,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Stand: 31.12 des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

¹ Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 8 und Seite 10) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten (Ereignisdatum) und des Bestandsabzuges (31.12.2016) erklären. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

5 Bewegungsstatistik nach Stadtteilen

Tabelle: 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel ¹
	Anzahl					
01 Altstadt	249	234	1.317	1.064	1.781	1.768
02 Löbervorstadt	127	223	741	701	1.139	929
03 Brühlervorstadt	139	149	626	568	1.086	982
04 Andreasvorstadt	229	167	1.344	1.333	1.774	1.546
05 Berliner Platz	64	124	355	222	535	537
06 Rieth	67	143	403	261	586	651
07 Johannesvorstadt	112	34	831	666	865	902
08 Krämpfervorstadt	211	140	1.109	1.051	1.551	1.430
09 Hohenwinden	6	22	152	124	191	154
10 Roter Berg	67	49	282	214	411	395
11 Daberstedt	125	169	496	380	804	1.015
12 Dittelstedt	8	6	42	34	33	47
13 Melchendorf	93	111	583	449	899	834
14 Wiesenhügel	38	84	223	239	403	455
15 Herrenberg	66	90	354	319	591	583
16 Hochheim	31	30	59	63	114	151
17 Bischleben-Stedten	12	7	35	55	58	70
18 Möbisburg-Rhoda	4	8	23	16	41	43
19 Schmira	7	6	15	11	16	23
20 Bindersleben	10	10	22	12	44	84
21 Marbach	31	16	56	64	115	148
22 Gispersleben	24	35	249	251	217	194
23 Moskauer Platz	71	96	331	247	448	513
24 Ilversgehofen	110	142	979	776	1.252	1.313
25 Johannesplatz	57	60	219	171	377	361
26 Mittelhausen	6	7	62	39	43	41
27 Stotternheim	28	21	98	113	145	162
28 Schwerborn	6	11	9	6	27	25
29 Kerspleben	10	12	27	33	78	76
30 Vieselbach	21	48	59	54	100	127
31 Linderbach	12	4	11	17	27	42
32 Büßleben	8	13	16	17	51	42
33 Niedernissa	19	14	44	27	48	114
34 Windischholzhausen	16	9	20	35	46	74
35 Egstedt	4	2	8	18	13	17
36 Waltersleben	6	8	8	9	12	20
37 Molsdorf	3	6	9	16	8	14
38 Ermstedt	4	.	4	7	14	21
39 Frienstedt	10	5	40	59	75	87
40 Alach	7	6	22	20	38	44
41 Tiefthal	6	9	21	27	25	28
42 Kühnhausen	7	7	37	40	61	59
43 Hochstedt	.	5	3	.	6	4
44 Töttelstädt	.	.	19	24	17	23
45 Sulzer Siedlung	.	8	7	19	30	36
46 Urbich	9	10	22	31	38	58
47 Gottstedt	.	.	8	3	7	4
48 Azmannsdorf	6	3	.	8	17	16
49 Rohda (Haarberg)	.	3	3	5	11	5
50 Salomonsborn	7	.	23	25	48	49
51 Schaderode	0	.	.	.	7	5
52 Töttleben	.	0	3	12	7	7
53 Wallichen	.	.	3	3	11	7
Erfurt insgesamt	2.163	2.375	11.436	9.962	16.341	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2016

¹ Abweichung Umzugsziel zu Umzugsquelle, bei 6 Personen konnte kein Umzugsziel ermittelt werden.

Geographische Lage der Erfurter Stadtteile und die Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen siehe Seite 98.

noch Tabelle 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugssaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01	15	0,1	253	1,3	-13	-0,1	255	1,3
02	-96	-0,8	40	0,3	-210	-1,7	-266	-2,1
03	-10	-0,1	58	0,4	-104	-0,8	-56	-0,4
04	62	0,4	11	0,1	-228	-1,4	-155	-0,9
05	-60	-1,0	133	2,2	2	0,0	75	1,2
06	-76	-1,3	142	2,4	65	1,1	131	2,2
07	78	1,1	165	2,4	37	0,5	280	4,1
08	71	0,4	58	0,4	-121	-0,7	8	0,0
09	-16	-0,8	28	1,4	-37	-1,9	-25	-1,3
10	18	0,3	68	1,1	-16	-0,3	70	1,2
11	-44	-0,3	116	0,8	211	1,5	283	2,0
12	2	0,3	8	1,0	14	1,8	24	3,1
13	-18	-0,2	134	1,3	-65	-0,6	51	0,5
14	-46	-0,9	-16	-0,3	52	1,0	-10	-0,2
15	-24	-0,3	35	0,4	-8	-0,1	3	0,0
16	1	0,0	-4	-0,1	37	1,3	34	1,2
17	5	0,3	-20	-1,2	12	0,7	-3	-0,2
18	-4	-0,4	7	0,7	2	0,2	5	0,5
19	1	0,1	4	0,4	7	0,7	12	1,2
20	0	0,0	10	0,7	40	2,7	50	3,4
21	15	0,4	-8	-0,2	33	0,8	40	1,0
22	-11	-0,3	-2	-0,0	-23	-0,6	-36	-0,9
23	-25	-0,3	84	1,1	65	0,8	124	1,6
24	-32	-0,3	203	1,7	61	0,5	232	1,9
25	-3	-0,1	48	0,9	-16	-0,3	29	0,5
26	-1	-0,1	23	2,1	-2	-0,2	20	1,8
27	7	0,2	-15	-0,4	17	0,5	9	0,3
28	-5	-0,8	3	0,5	-2	-0,3	-4	-0,7
29	-2	-0,1	-6	-0,4	-2	-0,1	-10	-0,6
30	-27	-1,2	5	0,2	27	1,2	5	0,2
31	8	0,9	-6	-0,7	15	1,7	17	1,9
32	-5	-0,4	-1	-0,1	-9	-0,7	-15	-1,2
33	5	0,3	17	1,0	66	3,8	88	5,1
34	7	0,4	-15	-0,8	28	1,4	20	1,0
35	2	0,4	-10	-2,0	4	0,8	-4	-0,8
36	-2	-0,5	-1	-0,2	8	1,9	5	1,2
37	-3	-0,6	-7	-1,3	6	1,1	-4	-0,8
38	2	0,4	-3	-0,7	7	1,6	6	1,3
39	5	0,4	-19	-1,4	12	0,9	-2	-0,1
40	1	0,1	2	0,2	6	0,6	9	0,9
41	-3	-0,3	-6	-0,6	3	0,3	-6	-0,6
42	0	0,0	-3	-0,3	-2	-0,2	-5	-0,4
43	-4	-1,5	1	0,4	-2	-0,7	-5	-1,8
44	0	0,0	-5	-0,8	6	0,9	1	0,2
45	-6	-0,6	-12	-1,2	6	0,6	-12	-1,2
46	-1	-0,1	-9	-0,8	20	1,8	10	0,9
47	1	0,5	5	2,4	-3	-1,4	3	1,4
48	3	0,9	-6	-1,9	-1	-0,3	-4	-1,2
49	-2	-0,8	-2	-0,8	-6	-2,5	-10	-4,1
50	6	0,5	-2	-0,2	1	0,1	5	0,4
51	-1	-0,4	0	0,0	-2	-0,7	-3	-1,1
52	1	0,3	-9	-2,9	0	0,0	-8	-2,6
53	-1	-0,6	0	0,0	-4	-2,4	-5	-3,0
Erfurt	-212	-0,1	1.474	0,7	-	-	1.262	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

Tabelle 5.2: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.308	1.280	7.595	6.663	10.443	10.039	556
Plattenbau	523	757	2.750	2.122	4.250	4.329	473
dörflich	332	338	1.091	1.177	1.648	1.967	227
insgesamt	2.163	2.375	11.436	9.962	16.341		1.262

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	28	0,0	932	0,8	-404	-0,4	0,5
Plattenbau	-234	-0,4	628	1,1	79	0,1	0,9
dörflich	-6	0,0	-86	-0,2	319	0,7	0,5
insgesamt	-212	-0,1	1.474	0,7	-	-	0,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

Abbildung 5.1:

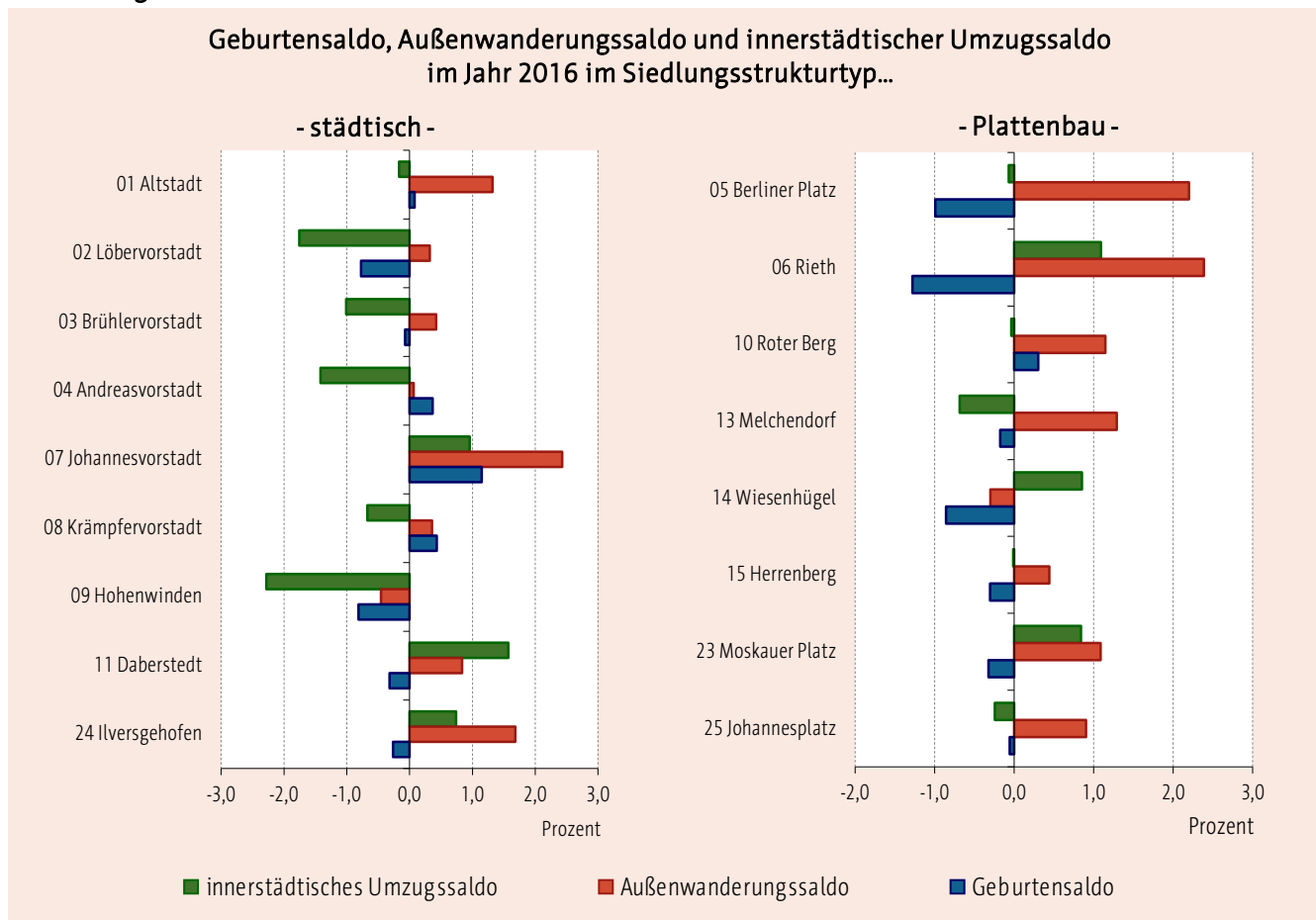
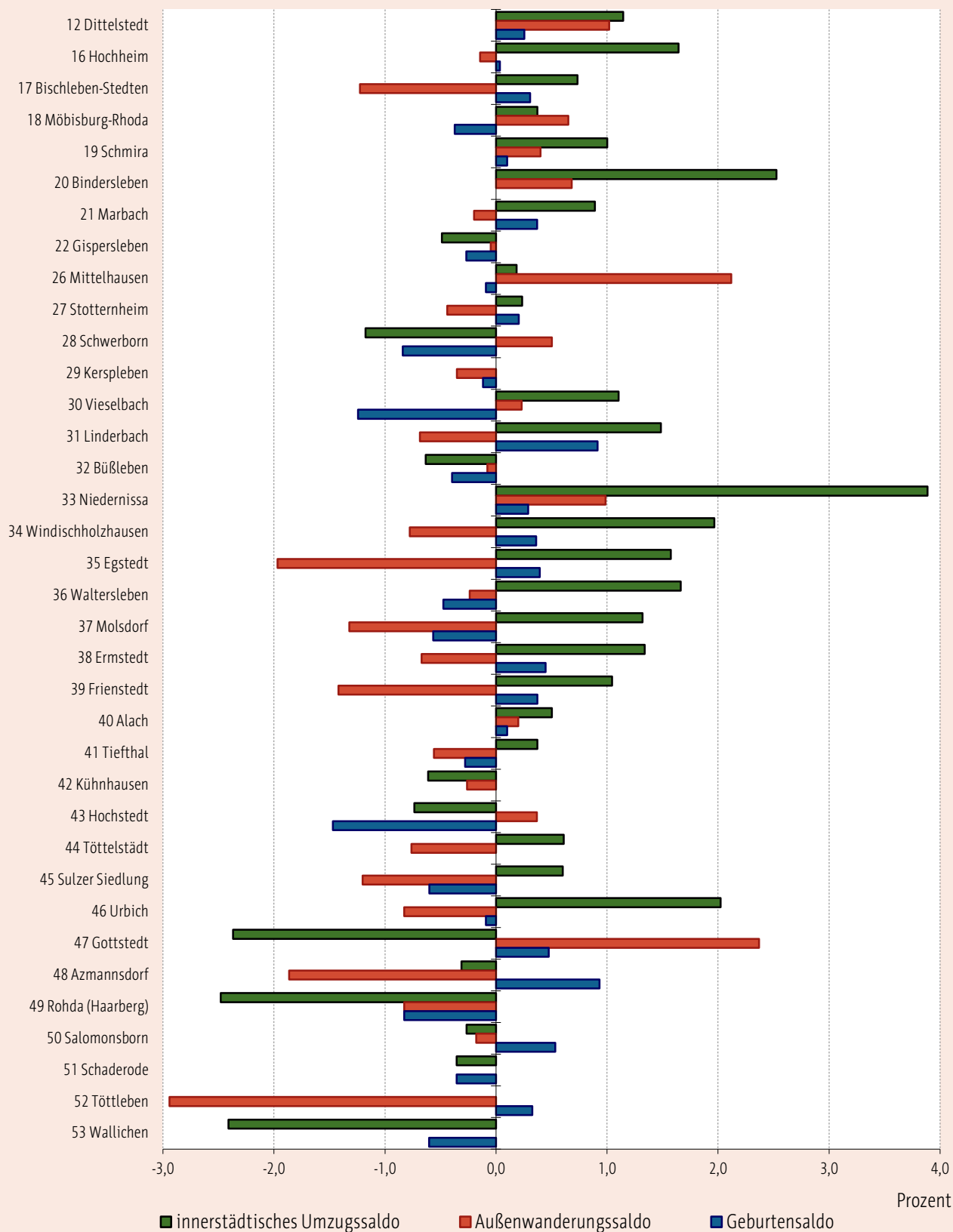


Abbildung 5.2:

Geburtensaldo, Außenwanderungssaldo und innerstädtisches Umzugssaldo
im Jahr 2016 im Siedlungsstrukturtyp
- dörflich -



**Tabelle 5.3: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2016
sowie der Wandernden im Jahr 2016 nach Stadtteilen**

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2016	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
01 Altstadt	41,3	28,3	29,4	31,5	32,7
02 Löbervorstadt	44,8	33,4	31,1	32,0	38,0
03 Brühlervorstadt	43,5	31,7	29,6	30,9	34,4
04 Andreasvorstadt	39,7	26,4	26,4	29,8	30,6
05 Berliner Platz	47,8	29,2	30,3	34,1	33,0
06 Rieth	48,1	27,3	32,1	33,1	38,5
07 Johannesvorstadt	35,6	26,4	26,6	29,3	28,1
08 Krämpfervorstadt	39,5	27,6	27,5	29,8	29,7
09 Hohenwinden	51,2	29,1	34,5	30,2	31,2
10 Roter Berg	45,3	28,2	30,9	34,1	29,1
11 Daberstedt	48,5	34,0	33,1	36,5	36,9
12 Dittelstedt	43,7	27,5	36,0	30,9	29,7
13 Melchendorf	46,1	29,3	30,3	33,1	33,8
14 Wiesenhügel	47,0	31,7	30,9	34,6	34,0
15 Herrenberg	45,4	30,3	31,5	33,6	30,4
16 Hochheim	46,3	32,1	31,0	39,7	29,3
17 Bischleben-Stedten	46,8	33,2	32,4	37,2	32,1
18 Möbisburg-Rhoda	47,9	30,9	30,1	30,4	27,6
19 Schmira	43,7	32,5	27,9	35,7	29,0
20 Bindersleben	46,3	28,4	31,3	35,2	32,4
21 Marbach	44,3	29,3	26,5	37,0	29,6
22 Gispersleben	47,0	28,1	30,3	34,0	30,6
23 Moskauer Platz	48,9	27,6	30,5	33,9	31,1
24 Ilversgehofen	42,2	27,5	28,4	32,5	31,1
25 Johannesplatz	48,8	26,8	31,9	34,8	30,7
26 Mittelhausen	46,7	31,1	26,7	31,9	29,8
27 Stotternheim	45,7	34,7	32,0	34,4	30,0
28 Schwerborn	45,6	43,9	36,5	40,6	24,8
29 Kerspleben	43,7	28,0	28,7	34,3	28,2
30 Vieselbach	45,3	38,8	33,3	34,5	38,4
31 Linderbach	44,9	37,9	33,5	30,5	25,0
32 Büßleben	44,6	28,6	35,7	31,9	31,9
33 Niedernissa	43,0	31,8	28,0	35,6	28,9
34 Windischholzhausen	44,4	26,3	30,6	37,7	28,7
35 Egstedt	45,0	34,5	39,7	38,4	29,9
36 Waltersleben	44,2	37,9	25,4	43,1	28,8
37 Molsdorf	45,7	31,1	37,3	35,5	29,5
38 Ermstedt	45,1	44,3	58,8	33,2	24,8
39 Frienstedt	43,0	33,7	33,1	31,6	27,5
40 Alach	44,3	26,2	32,4	31,4	30,6
41 Tiefthal	49,9	27,9	29,8	34,3	29,1
42 Kühnhausen	45,7	32,3	31,5	34,6	32,6
43 Hochstedt	50,9	25,8	38,5	51,0	29,0
44 Töttelstädt	44,9	38,2	33,1	39,2	34,3
45 Sulzer Siedlung	49,6	38,2	43,2	35,9	31,2
46 Urbich	47,0	32,1	37,8	44,8	33,8
47 Gottstedt	48,0	38,5	35,5	36,9	38,5
48 Azmannsdorf	47,7	38,0	33,8	26,4	34,4
49 Rohda (Haarberg)	51,9	34,2	42,7	36,1	36,3
50 Salomonsborn	45,7	28,5	36,3	34,4	35,0
51 Schaderode	46,7	31,0	26,5	48,0	33,9
52 Töttleben	47,0	22,5	27,8	31,6	27,6
53 Wallichen	46,4	23,8	26,2	38,0	28,7
Erfurt insgesamt	44,2	29,0	29,5	32,3	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

**Tabelle 5.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2016
sowie der Wandernden im Jahr 2016 nach Siedlungsstrukturtyp**

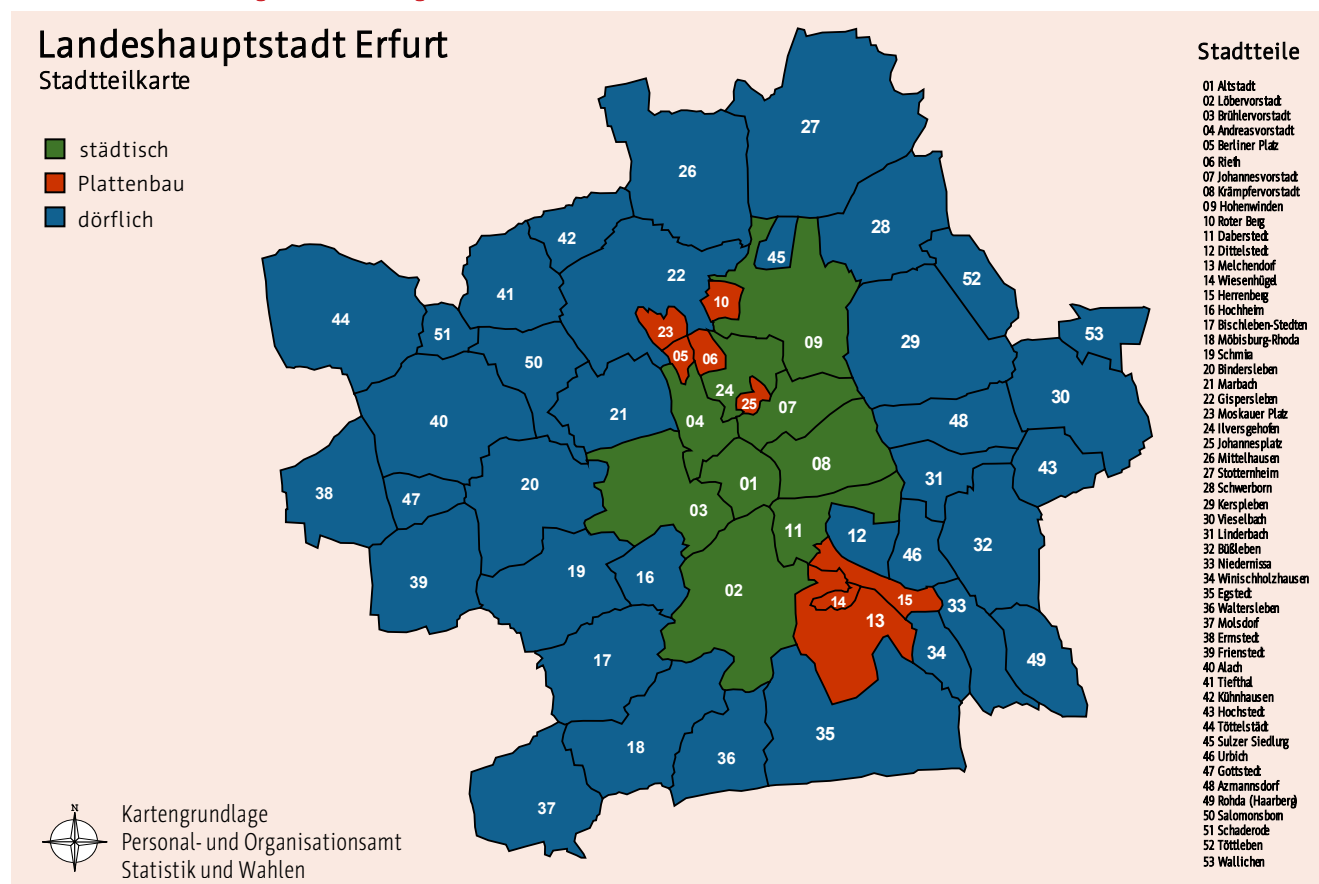
Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2016	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	42,3	28,7	28,6	32,4	31,3
Plattenbau	47,1	28,8	31,0	33,0	33,8
dörflich	45,7	31,3	31,8	30,5	35,2
Erfurt insgesamt	44,2	29,0	29,5	32,3	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2016

Anlagen

Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen

Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

städtisch	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
Plattenbau	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
dörflich	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Friestedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rhoda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer** - TFR) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölkerungs-

zahl eines Gebietes geteilt durch die Fläche des Gebietes in km². Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie

werden Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

Geschlechterrelationen:

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Ge-

gensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss,

Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

Gestorbene:

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

Lebendgeborene:

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die

ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

TFR:

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Wanderungsgewinn oder -verlust:

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungsgewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo be-

rechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

Zugezogene, Fortgezogene:**(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des

Bundesgebietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes- Binnenwanderung).

Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Tel.: 0361 655-1494
Fax: 0361 655-1499
statistik@erfurt.de
www.erfurt.de

- 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
- 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
- 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006 und Stichwahl am 21. Mai 2006
- 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
- 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
- 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
- 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
- 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
- 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
- 65 Familienbefragung 2008
- 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
- 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
- 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
- 70 Landtagswahl 2009
- 71 Bundestagswahl 2009
- 72 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2009 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 73 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2009
- 74 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2010 - Erste summarische Auswertung
- 75 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2010 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 76 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 - Erste summarische Auswertung
- 77 Zu- und Wegzugserhebung 2011
- 78 Oberbürgermeisterwahl 2012
- 79 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2011 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 80 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2011
- 81 Bevölkerungsprognose bis 2035
- 82 Sonderbericht Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung 2012
- 83 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2012
- 84 Bundestagswahl 2013
- 85 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2012 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 86 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2013
- 87 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2013 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 88 Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt, Ortsteilbürgermeisterwahl am 8. Juni 2014 in vier Ortsteilen der Landeshauptstadt Erfurt
- 89 Landtagswahl am 14. September 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 90 Kinder- und Jugendbefragung 2014
- 91 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2014
- 92 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2014 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 93 Bevölkerungsprognose 2015
- 94 -entfällt-
- 95 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2015
- 96 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2015 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 97 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2016 - Bestand- und Bewegungsdaten